V. Jahrgang. Montag, 25. April 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf
Reclamezeile 50 Pf
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 95. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Der Krieg.

Wenn Dilettanten Krieg führen, kommen die seltsamsten Geschichten vor. Das tollste Stück führt Mac Kinley auf, er will dem amerikanischen Congreß vorschlagen, doch lieber nachträglich noch eine officielle Kriegserklärung an Spanien ergehen zu lassen, das sei wohl eigentlich richtiger. Eine „nachträgliche Kriegserklärung“, nachdem man schon Handelsschiffe mit feindlicher Flagge fortgenommen und die Existenz des Kriegszustandes in jeder amtlichen Form anerkannt hat, das ist ein besonders köstlicher Einfall. Es ist ja gleichsam das Eingeständniß, daß man während dieser Tage nicht Krieg geführt, sondern durch die Beschlagnahme unschuldiger Handelsschiffe nur etwas Piraterie getrieben habe. Auch der zuerst so unbefangen ausgeschrieene Plan einer umgehenden Landung größerer amerikanischer Truppenmassen an der Küste von Havannah hat schon aus dem ganz einfachen Grunde aufgegeben werden müssen, weil General Miles erklärt, dafür brauche er 6 Wochen oder vielleicht 2 Monate Zeit. Man hat also Ereignisse nur zur See zu erwarten, und das scheint auch länger zu dauern, als man vermuthete. Die amerikanischen Geschwader wissen nicht recht, wohin sie sich wenden sollen, da die spanischen Operationspläne, speciell die Bewegungen der spanischen Flotte, vollständig im Dunkeln liegen. Vorläufig sieht die ganze Sache aus wie ein regelrechter Kaperkrieg und nicht wie ein Krieg zwischen zwei großen Mächten.

* * *

Vom Kriegsschauplatz.

Der Kaperkrieg ist de facto, wenn auch nicht ganz de jure begonnen. Die Amerikaner waren es, die, weniger scrupulös als die Spanier, die erste gute Prise, die ihnen in den Weg lief, frohen Sinnes nahmen. Noch am Sonnabend meldete die officiöse „Agencia Fabra“ in Madrid, spanische Kriegsschiffe hätten am Freitag zwei amerikanische Handelsschiffe fortnehmen können, sie hätten dies aber nicht gethan, denn da der Krieg noch nicht erklärt ist, respectire Spanien das Völkerrecht. Aber nachdem bekannt geworden war, daß die Amerikaner den einer spanisch-englischen Gesellschaft in Liverpool gehörigen Dampfer „Buenaventura“ aufgebracht habe, hat auch Spanien sich eines anderen besonnen. Nach der anfänglichen Entrüstung in Madrid — Sagasta bezeichnete die Maßregel der Amerikaner in der officiösen „Ag. Fab.“ als Piraterie, da sie noch vor der Kriegserklärung erfolgt sei — hat man nichts Schlimmes weiter darin gefunden, als Nachrichten von einem ähnlichen Vorgehen der spanischen Schiffe bekannt wurden. Wie ein Telegramm aus Antwerpen meldet, haben spanische Schiffe das amerikanische Segelschiff „Shenandoa“ aufgebracht, das mit californischem Getreide im Werthe von 750 000 Francs nach Antwerpen unterwegs war. Auch der amerikanische Dampfer „Paris“, der dieser Tage von Southampton nach Amerika abging, soll im Canal la Manche von einem Spanier gejagt und abgefangen sein. Die „Paris“, ein von der amerikanischen Regierung dieser Tage angekaufter Postdampfer, lief von Southampton mit 136 Reisenden und einem beträchtlichen Kriegsmaterial, besonders an Nordenfelt-Geschützen aus. Die bestimmteste Angabe bringt der Belfaster Evening Telegraph mit der Behauptung, das spanische Kriegsfahrzeug habe im Hafen von Queenstown die Nachricht vom Abgange der „Paris“ abgewartet, ihr den Weg verlegt und sie abgefangen. Sicher ist die Meldung jedenfalls nicht. Die amerikanischen Kreuzer „Minneapolis“ und „Columbia“ sind auf dringende Ordre in See gegangen, um der „Paris“ entgegenzufahren und sie zu geleiten.

Von amerikanischer Seite sind ebenfalls wieder neue Kapereien vorgenommen worden. Das bei Key West stationirte amerikanische Kanonenboot „Helena“ brachte am gestrigen Sonntag früh den Dampfer „Miguel Jover“ auf, der mit Baumwolle und Getreide von New-Orleans nach Barcelona unterwegs war und schleppte ihn in den Hafen. Der „Jover“ ist ein Dampfer von etwa 2000 Tons. Am Sonnabend wurde ebenfalls bei Key-West der spanische Schooner „Mathilde“ von einem amerikanischen Torpedoboot aufgebracht und in den Hafen Key-West eingeschleppt, außerdem brachte der Kreuzer „New York“ den spanischen Dampfer „Pedro“, welcher 1892 Tonnen groß ist und am 17. ds. Mts. von Antwerpen in Habana eingetroffen war, auf. Ein heute eingetroffenes Kabeltelegramm meldet aus Key West weiter, der spanische Dampfer „Catalina“ sei 12 Meilen von Havana durch den amerikanischen Stahlkreuzer „Detroit“ aufgebracht und nach Key-West geschafft worden. Aus Liverpool wird schließlich gemeldet, der englische Dampfer „Gracia“, der unter spanischer Flagge fährt und einem Liverpooler Rheder gehört, sei in geringer Entfernung von Key-West durch amerikanische Kriegsschiffe aufgebracht worden.

Die Amerikaner sind danach recht eifrig beim Geschäft. Herrn Mac Kinley scheint aber nachträglich die Sache nicht ganz geheuer, er möchte gern eine officielle Kriegserklärung erlassen, um alle Verwickelungen mit anderen Mächten — wie es heißt, will sich England wegen der Wegnahme der „Buenaventura“ ins Mittel legen — zu vermeiden. Damit wäre dann der Kaperkrieg auch de jure erklärt.

Ueber die Grundsätze, denen die beiden betheiligten Mächte bei dieser sonst verpönten Art der Kriegführung folgen wollen, meldet der Draht:

Madrid, 25. April. (W. T.-B. Telegramm.)

Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Decret, in welchem es heißt: „Die Regierung erwog, daß die Thatsache des Nichtanschlusses an die Pariser Declaration vom Jahre 1856 sie nicht von der Verpflichtung befreie, die auf jener zugestandenen Grundsätze zu respectiren. Der Grundsatz, welchem zuzustimmen Spanien damals rundweg ablehnte, war die Abschaffung des Kaperrechts, und die Regierung erachtet es gegenwärtig für unumgänglich nothwendig, in dieser Hinsicht diesen Vorbehalt unter allen Umständen aufrechtzuerhalten, um unsere Freiheit und das absolute Recht zu wahren, die Kaperei auch ins Werk zu setzen, sobald es angezeigt erscheint. Das Decret lautet im Wesentlichen:

Von der Veröffentlichung dieses Decretes an werden alle in spanischen Häfen vor Anker liegenden Schiffen der Vereinigten Staaten fünf Tage Zeit gelassen um unbehelligt in See gehen zu können. Die Regierung wird folgende Bestimmungen des Seerechts beobachten und deren Befolgung anordnen:

a) Neutrale Flagge deckt Feindesgut mit Ausnahme von Kriegscontrebande.
b) Neutrales Gut mit Ausnahme von Kriegscontrebande ist unter neutraler Flagge nicht pfändbar.
c) Blokaden müssen, um bindend zu sein, effectiv sein, d. h. durch Streitkräfte aufrecht erhalten werden, welche thatsächlich eine Annäherung des Feindes an die Küste verhindern können.

Die spanische Regierung wird in Wahrung ihres Rechtes, Kaperbriefe auszustellen, welches sie sich in der an Frankreich gerichteten Note vom 16. Mai 1857 vorbehalten hat, zunächst aus Schiffen der Handelsmarine Hilfskreuzer der Kriegsmarine bilden. Dieselben werden während des Krieges mit der Kriegsmarine zusammen wirken und deren Jurisdiction unterstehen.

Um feindliche Schiffe nehmen und Feindesgut unter feindlicher Flagge oder Kriegscontrebande unter irgend einer Flagge mit Beschlag belegen zu können, werden die Schiffe der königlichen Marine, die Hilfskreuzer und die Kaperschiffe später das Durchsuchungsrecht auf offenem Meere und in den Gewässern, welche der Jurisdiction des Feindes unterstehen, gemäß den Bestimmungen des Völkerrechts und den Anweisungen, die noch bekannt zu geben sind, ausüben.

Unter der Bezeichnung „Kriegscontrebande“ werden verstanden: Kanonen, Mitrailleusen, Haubitzen, Gewehre, alle Arten von blanken Waffen sowie Feuerwaffen, Kugeln, Bomben, Granaten, Zündhütchen, Zünder, Pulver, Schwefel, Dynamit, alle Arten von Explosivstoffen, Effecten, wie Uniformen, Riemen und Sattelzeug, Artillerie- und Cavallerie-Effecten, Schiffsmaschinen und überhaupt Kriegsmaterial aller Art.

Die amerikanische Regierung richtete am Freitag ebenfalls an die Mächte eine Circularnote, in welcher sie die Politik auseinandersetzt, welche sie hinsichtlich der Kaperei und der Neutralität zu befolgen beabsichtigt. Die Note wird als erste Maßnahme betrachtet, um Spanien zu verpflichten, keine Kaperei zu treiben, weil dies den Amerikanern vor allem andern lästig ist und der einzige Weg zu sein scheint, auf dem Spanien den Yankees nachhaltigen Schaden zufügen kann. Der Präsident Mac Kinley hat sich entschlossen, den spanischen Schiffen, welche ohne Kenntniß des Ausbruchs des Krieges amerikanische Häfen anlaufen, zu gestatten, ihre Ladung zu löschen und unbehelligt den Hafen wieder zu verlassen.

Die Blokade.

Inzwischen haben die Bewegungen der amerikanischen Flotte zur Blokirung der cubanischen Häfen begonnen. Es liegen darüber folgende Depeschen vor:

Madrid, 25. April. (W. T.-B.)

Eine amtliche Depesche aus Habana vom 22. d. M., 9½ Uhr Abends, meldet, das amerikanische Geschwader kam Abends 6½ Uhr vor Habana in Sicht. Dasselbe bestand aus 12 Schiffen, welche beinahe eine gerade Linie in Entfernung von 10 Meilen vor der Stadt bildeten.

Habana, 25. April. (W. T.-B.)

Die amerikanische Flotte vor Cuba hat sich getheilt: zwei Kanonenboote sind Sonnabend früh nach Westen, zwei Monitors, ein Kreuzer und ein Kanonenboot sind nach Osten gesegelt. Der übrige Theil der Flotte blokirt Habana.

New-York, 25. April. (W. T.-B.)

Gestern sind Befehle ertheilt worden, in einer Anzahl amerikanischer Häfen Minen zu legen. Die einzelnen Plätze sind nicht bekannt, doch sollen die Minen so bewacht werden, daß die Schiffe befreundeter Nationen keiner Gefahr ausgesetzt sind.

Ueber die weiteren Bewegungen der amerikanischen Flotte wird berichtet:

Key-West, 24. April.

Das Kriegsschiff „Mangrove“ lief nach Süden aus. Das Schiff ist zum Kabeldienst ausgerüstet. Es soll nach dem Süden Cubas bestimmt sein mit der Aufgabe, die telegraphischen Verbindungen zwischen Cuba und Spanien zu zerstören.

Die ersten Kanonenschüsse auf amerikanische Schiffe sind Sonnabend Abend vom Fort Morro bei Habana aus auf das amerikanische Geschwader abgegeben worden, es fielen insgesammt 10 Schüsse, die indessen ohne Wirkung blieben. Das Feuer wurde Seitens der Amerikaner nicht erwidert.

König Albert's Jubiläum.

Die am Sonnabend Mittag auf dem Alaun-Platze stattgehabte Parade nahm einen glänzenden Verlauf. Bald nachdem Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef und König Albert, sowie der Prinzregent Luitpold von Bayern eingetroffen waren, ritten dieselben, gefolgt von den anwesenden fürstlichen Gästen, die Front ab. Sodann erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch der Truppen. Kaiser Wilhelm führte sein 2. sächsisches Grenadier-Regiment Nr. 101, Kaiser Franz Josef sein 1. sächsisches Ulanen-Regiment Nr. 17 vor. Nach einer Kritik des Königs Albert begaben sich sodann die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in die Stadt zurück. Auf dem ganzen Wege wurden dieselben von der dichtgedrängten Menschenmenge auf das Lebhafteste begrüßt.

Um 5 Uhr empfing der König eine Deputation des Bundesraths unter Führung des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst.

Hierbei hielt der Reichskanzler folgende Ansprache: „Euere Majestät wolle mir gestatten, im Namen des Bundesraths unsere ehrfurchtsvollen Glückwünsche zur heutigen Jubelfeier darzubringen. Mit ganz Deutschland geben wir Ausdruck dem Gefühl der Verehrung für Euere Majestät, den siegreichen Feldherrn, dessen kraftvoller Mitwirkung wir die Errichtung des Deutschen Reiches verdanken, den weisen Monarchen, der allzeit bundestreu mitarbeitet an der Ausgestaltung und Festigung des Reiches. Möge die göttliche Vorsehung Euere Majestät noch lange Jahre erhalten zum Segen Ihrer treuen Unterthanen und zum Heile des deutschen Vaterlandes.“

Kurz darauf empfing der König eine Deputation der deutschen Colonial-Gesellschaft unter Führung des Herzog-Regenten Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin im Marmorsaale. — Um ½6 Uhr fand eine große Galatafel in den Paradesälen statt, bei derselben saß König Albert rechts von der Königin Carola; rechts vom Königspaar saßen der Kaiser von Oesterreich und der Prinzregent von Bayern, links Kaiser Wilhelm und der Großherzog von Hessen. Dem Königspaar gegenüber saß Prinz Georg von Sachsen, rechts von demselben der Kronprinz von Schweden und der Herzog von Genua, links Großfürst Paul Alexandrowitsch von Rußland und der Graf von Flandern. Während der Tafel toastete Kaiser Franz Josef in kurzen, herzlichen Worten auf König Albert; dieser dankte bewegt dem Kaiser Franz Josef und allen anderen Erschienenen, insbesondere dem deutschen Kaiser, und trank auf das Wohl der Gäste. Während des Königstoastes wurden Salutschüsse abgefeuert. Kaiser Wilhelm reiste um 8 Uhr 30 Minuten ab.

Gestern Vormittag fand in den Kirchen des Landes feierlicher Gottesdienst statt. Die Majestäten begaben sich unter Vortritt und in Begleitung des königlichen großen Kirchendienstes in die katholische Hofkirche. Nach dem Gottesdienst begrüßte der König die Deputationen der Militärvereine, die mit etwa 80 Fahnen im Schloßhof Aufstellung genommen hatten.

* * *

Dresden, 25. April. (W. T.-B. Telegr.)

Den Abschluß der Festlichkeiten bildete ein gestern Abend in den Paradesälen des Schlosses abgehaltener großer Hofball, an demselben nahmen der König, die Königin, die Mitglieder des Königshauses, die anwesenden Fürstlichkeiten, sowie die Generalität theil. Kaiser Franz Josef verließ um Mitternacht Dresden, Prinz-Regent Luitpold von Bayern war schon vorher abgereist. Die Stadt war abermals aufs Glänzendste illuminirt.

Sherlock Holmes Abenteuer.

In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck einer Serie Criminal-Novellen, welche das Interesse und die Spannung unserer geschätzten Leser in höchstem Grade erregen werden. Der geistvolle Verfasser, Conan Doyle, sucht seine Aufgabe nicht in der Schilderung aufregender blutiger Verbrechen, wie man das vielleicht vermuthen könnte, sondern in der logischen, scharfsinnigen Lösung einer Reihe von Räthseln und seltsamen Vorkommnissen, mit deren Aufklärung der Held dieser Novellen, der geniale Geheimdetectiv Sherlock Holmes, während seines mit Gefahren und Aufregungen reich verknüpften Lebens betraut war. Wir dürfen die Novellen umsomehr der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen, als wir diesmal absichtlich eine von dem bisher von uns gepflegten Roman-Genre vollständig abweichende Erzählungsart gewählt haben und damit eine interessante Abwechslung zu bieten hoffen.

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.

Von Conan Doyle.

Silberstrahl.

„Mir wird wohl nichts anderes übrig bleiben, Watson, als hinzugehen,“ sagte Holmes eines Morgens zu mir, als wir beim Frühstück saßen.

„So? Wohin denn?“

„Nach Dartmoor — nach Kings Pyland.“

Das überraschte mich nicht; im Gegentheil, ich hatte mich schon gewundert, daß er nicht längst zur Mitarbeit an dem ungewöhnlichen Fall aufgefordert worden war, der in ganz England das Tagesgespräch bildete. Mit gerunzelten Brauen, den Kopf auf die Brust gesenkt, war mein Gefährte einen ganzen Tag lang ruhelos im Zimmer auf- und abgegangen, hatte immer wieder den stärksten schwarzen Tabak in seine Pfeife gestopft und war für alle meine Fragen und Bemerkungen stocktaub gewesen. Die neuesten Nummern sämmtlicher Tagesblätter, die unser Zeitungsagent ihm zuschickte, überflog er nur mit einem Blick und warf sie dann in den Winkel. Er blieb stumm, aber ich wußte genau, worüber er brütete. Es lag ja nur ein Fall vor, der genug öffentliches Aufsehen erregte, um ihn zu bewegen, die ganze Kraft seines kritischen Scharfsinns aufzubieten, nämlich das seltsame Verschwinden des Rennpferdes, welches die größte Anwartschaft auf den Ehrenpreis von Wessex gehabt hatte, und die räthselhafte Ermordung des Stallmeisters John Straker. Als Holmes mir daher plötzlich mittheilte, er wolle sich auf den Schauplatz des Dramas begeben, hatte ich bereits auf diesen Entschluß von seiner Seite gewartet und gehofft.

„Ich würde Dich sehr gern begleiten, wenn ich Dir nicht im Wege bin,“ sagte ich.

„Du thätest mir den größten Gefallen damit, lieber Watson, auch wäre es durchaus keine Zeitverschwendung; der Fall enthält nämlich so interessante Einzelheiten, daß er wohl in seiner Art einzig dasteht. Wir können, glaube ich, unsern Zug gerade noch in Paddington erreichen, und unterwegs will ich eingehender mit Dir über die Sache reden. Bitte, nimm auch Deinen Feldstecher mit, wir brauchen ihn vielleicht.“

So saß ich denn etwa eine Stunde später in der Ecke eines Coupees erster Classe, und während der Bahnzug mit uns nach Exter davonsauste, vergrub Sherlock Holmes sein scharfgeschnittenes, ausdrucksvolles Gesicht, das von einer Reisemütze mit Ohrenklappen umrahmt war, in einen Haufen neuer Zeitungen, die er sich in Paddington gekauft hatte. Erst als Reading längst hinter uns lag, warf er die letzte Nummer unter den Sitz und holte seine Cigarrentasche heraus.

„Wir fahren rasch,“ sagte er, nachdem er einen Blick aus dem Fenster geworfen und auf seine Uhr gesehen hatte, „unsere Fahrgeschwindigkeit beträgt augenblicklich dreiundfünfzig und eine halbe Meile in der Stunde.“

„Ich habe mir nicht die Zeit genommen, die Meilensteine zu zählen.“

„Ich auch nicht,“ erwiderte er. „Aber die Telegraphenstangen dieser Linie haben einen Abstand von sechzig Ellen; da läßt sich's leicht berechnen. Vermuthlich ist Dir die Ermordung John Strakers und das Verschwinden von Silberstrahl schon sammt allen näheren Umständen bekannt?“

„Was der „Telegraph“ und „Chronik“ darüber mittheilen, habe ich gelesen.“

„Bei diesem Fall ist es für die Schlußfolgerung wichtiger, die vorhandenen Angaben zu untersuchen, als sich nach immer neuen Beweismitteln umzusehen. Das Trauerspiel ist so ungewöhnlicher Art und für eine große Anzahl Personen von solcher Tragweite, daß uns die Ueberfülle unbegründeter Annahmen, Muthmaßungen und Voraussetzungen zu verwirren droht. Da gilt es vor allem, die nackten Thatsachen, soweit sie unleugbar und bestimmt feststehen, von dem unnützen Beiwerk zu trennen, welches Berichterstatter und Theoretiker hinzugefügt haben. Erst wenn man eine sichere Grundlage gewonnen hat, wird man Schlüsse ziehen und die besonderen Punkte ins Auge fassen können, um welche sich das ganze Geheimniß dreht. Am Dienstag Abend bin ich sowohl von Oberst Roß, dem Eigenthümer des Pferdes, als von Polizeiinspector Gregory, dem der Fall übergeben ist, auf telegraphischem Wege um meinen Beistand gebeten worden.“

„Am Dienstag Abend!“ rief ich. „Und heute ist schon Donnerstag. Warum bist Du denn nicht gestern hingefahren?“

„Weil ich mich in einem Irrthum befand, lieber Watson, — was leider häufiger vorkommt, als die Leute denken mögen, die mich aus Deinen Aufzeichnungen kennen. Ich hielt es nämlich nicht für möglich, daß das berühmteste Rennpferd Englands lange verborgen bleiben könnte, noch dazu in einer so öden Gegend, wie der Norden von Dartmoor. Von Stunde zu Stunde habe ich gestern auf die Nachricht gewartet, daß man seinen Versteck entdeckt hat und daß der Räuber des Pferdes zugleich John Strakers Mörder ist. Als aber die Zeitungen heute außer der Festnahme des jungen Fitzroy Simpson nichts Neues brachten, da fühle ich wohl, daß etwas geschehen müsse und es für mich an der Zeit sei, thätig einzugreifen. Inzwischen halte ich auch den gestrigen Tag nicht gerade für verloren.“

„Also hast Du Dir schon eine Theorie gebildet?“

„Wenigstens ist mir klar geworden, welches die wesentlichen Thatsachen sind. Ich werde sie Dir aufzählen, denn es giebt kein besseres Mittel, Licht über einen Fall zu verbreiten, als wenn man ihn Jemand auseinandersetzt; auch kann ich ja nur auf Deine Mitwirkung rechnen, wenn ich Dir zeige, welchen Standpunkt ich selbst einnehme.“

Ich lehnte mich nun in die Kissen zurück und rauchte meine Cigarre, während Holmes vorübergebeugt dasaß, einen kurzen Umriß der Ereignisse entwarf, welche uns zu der Reise veranlaßt hatten, und dabei mit dem langen, dünnen Zeigefinger auf der Fläche seiner linken Hand die verschiedenen Punkte beschrieb, die ihm wichtig erschienen.

Die Reichstagswahlen.

Laut amtlicher Bekanntmachung im Reichsanzeiger sind die Wahlen zum Reichstag auf den 16. Juni festgesetzt.

An die amtliche Veröffentlichung des Wahltermins für die Reichstagsneuwahlen werden in der Presse mancherlei Combinationen über das voraussichtliche Resultat der Wahlen geknüpft, die uns im gegenwärtigen Augenblick, wo die Verhältnisse noch nirgends genügend geklärt sind, als verfrüht erscheinen wollen. In unserem Leitartikel vom 12. März d. Js. („Neuwahlen und Wahlparolen") haben wir bereits auf Grund des vorliegenden sachlichen Materials den Versuch gemacht, eine kurze Vorschau auf die künftige Gestaltung unserer innerpolitischen Verhältnisse zu geben, und sehen auch heute keine Veranlassung, von dem damals eingenommenen Standpunkte abzugehen. Noch immer halten wir daran fest, daß bei der Zersplitterung unseres Parteiwesens der erste Wahlgang eine kaum jemals dagewesene Menge von Stichwahlen bringen wird, deren Entscheidung alsdann bei der in allen Theilen des Reichs verschiedenen Stellung, welche die einzelnen Fractionen zu einander einnehmen, überwiegend dem Zufall preisgegeben sein wird. Desgleichen halten wir daran fest, daß die Betheiligung der Wählerschaft, angesichts des Fehlens jeder packenden Parole, in diesem Jahre wesentlich schwächer sein wird, als bei den früheren Wahlen, und daß also schon aus diesem Grunde das zu erwartende Resultat völlig im Unklaren liegt. Das Ideal, wonach der Reichstag das Spiegelbild der wahren Meinung des Volkes sein soll, wird bei dem wüsten Interessenkampf, der in der Parteipresse entfesselt worden ist, jedenfalls auch diesmal nicht erreicht werden. Sobald der Aufmarsch der Parteien beendet und die erfolgte Nominirung der Candidaten einen allgemeinen Ueberblick ermöglicht, werden wir Gelegenheit nehmen, auf die Angelegenheit zurückzukommen.

Politische Tagesübersicht.

Zu der am Dienstag wieder beginnenden **Tagung des Reichstags** wird uns aus unserem Berliner Bureau geschrieben: Am 26. April tritt der deutsche Reichstag nach den Osterferien wieder zusammen. Der noch übrige Theil seiner Session wird ebenso kurz wie wenig interessant sein. Die Marinevorlage und damit das große Interesse dieses Winters ist erledigt. Die Militärstrafprozeßordnung, über welche soviel geschrieben und gesprochen worden, harrt allerdings noch der dritten Lesung, die aber voraussichtlich sehr glatt verlaufen wird. Was in dieser Angelegenheit das Parlament thun kann, ist bereits in der zweiten Berathung ziemlich entschieden. Das Letzte muß an ganz anderer Stelle ausgetragen werden: Die preußisch-bayerische Differenz will der Reichstag selbst gar nicht entscheiden, die Einigung ist den diplomatischen Verhandlungen zwischen Berlin und München vorbehalten. Aber wir glauben, sie wird überhaupt nicht erfolgen, solange der Prinz Regent Luitpold nicht selber die Krone trägt, als Stellvertreter und Regent wird er sich nicht befugt halten, auf Kronrechte, auf bayerische Reservatrechte zu verzichten, und um diesen Verzicht dreht sich die ganze Frage. Was sonst im Reste der Session zu erledigen ist, wird zu großen Auseinandersetzungen nicht führen. Insbesondere die Justizgesetze werden sicher zur Verabschiedung gelangen. Nicht dasselbe ist mit gleicher Sicherheit von der lex Heinze zu sagen: diese Vorlage wird die Linke durch Forderung namentlicher Abstimmung zu Fall zu bringen suchen. Sie wird damit reussiren. Denn allerdings wird die vielberufene Beschlußunfähigkeit des Parlaments nach den Ferien noch anhaltender sein, als zuvor; sie wird überhaupt zur Charakterisirung dieses sterbenden Reichstags dienen.

*

Saatenstand im Reich. Dem „Reichsanzeiger" zu Folge stellt sich der Saatenstand im Deutschen Reich um die Mitte des April folgendermaßen dar: Winterweizen 2,3, Winterspelz 2,3, Winterroggen 2,3, Klee 2,2, Wiesen 2,4, hierbei bedeutet 2 gut, 3 mittel.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. April. Wie aus Klietschdorf gemeldet wird, ist der Kaiser dort zum Besuch des Grafen Solms eingetroffen. Gestern begab sich der Kaiser, begleitet vom Grafen Solms, zum Gottesdienst nach der Kirche zu Thommendorf. Die Auerhahnbalz, an der der Kaiser theilnehmen wird, findet am Montag im Forstrevier Zumm, am Dienstag im Forstrevier Oberpechofen statt.

— Die Commission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Gesetzentwurfes, betreffend das Diensteinkommen der evangelischen Pfarrer, nahm heute das ganze Gesetz an.

— Der Geh. Baurath Professor Dr. Wallot, der Schöpfer des Reichstagsgebäudes, wurde vom König von Sachsen zum Geheimen Hofrath ernannt.

— Der Verein zur Förderung des Deutschthums hatte gestern einen Bierabend als Vorfeier der heutigen Sitzung des Hauptvorstandes veranstaltet; anwesend waren u. A.: Professor Höniger-Leipzig, Professor Liesegang, Landes-Oeconomierath Kennemann-Klenka, Graf Schlieffen, General v. Zeuner, General Immelmann, Hauptmann v. Laurens, Wirkl. Geheimer Rath Raschdan, Justizrath Fischer, Regierungsrath Ardres-Frankfurt a. O., Oberbibliothekar Dr. Söchting, Dr. v. Hansemann, Landtagsabgeordneter Sehr, Stadtrath Wagner-Graudenz 2c.

Marine.

Berlin, 23. April. Se. Majestät der Kaiser hat den Capitän-Lieutenant v. **Krosigk**, 1. Officier S. M. S. „Oldenburg", z. Z. in Cadiz, unter Belassung in diesem Verhältniß der Botschaft in Madrid und den Captltn. von Rebeur-Paschwitz, comdt. als Marine-Attachés zur Gesandtschaft in Tokio, der Botschaft in Washington zugetheilt, mit dem Auftrage, die kriegerischen Vorbereitungen in den beiden Staaten, sowie die kriegerischen Vorgänge aus der Nähe zu beobachten und darüber zu berichten.

Der letztgenannte Officier, welcher sich demnächst nach Japan begeben sollte, wird mit der größtmöglichen Beschleunigung seinen neuen Posten in Washington antreten.

S. M. S. „**Geier**" hat auf Befehl Sr. Majestät nach Bahia telegraphische Ordre erhalten, ungesäumt nach St. Thomas (Westindien) zu gehen, um die deutschen Interessen in Cuba zu vertreten.

S. M. Tpdbt. „S 87" ist am 22. d. Mts. von Pillau nach Kiel und S. M. Tpdbt. „S 78" am 22. d. Mts. nach Flensburg in See gegangen.

Die B-Torpedbtdivision ist am 22. d. Mts. in Flensburg eingetroffen, S. M. Schultpdbte „S 1" und „S 32" an diesem Tage nach **Danzig** weitergegangen und daselbst eingetroffen.

Durch Cabinetsordre vom 21. April sind commandirt: Der Prem.-Ltn. v. d. Haudt vom Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Rgt. Nr. 4 nach Beendigung seines Commandos zur Kriegsakademie im Juli bis Ende September und der Prem.-Ltn. Wollseiffen vom Feld-Artl.-Regt. von Podbielski Nr. 5 vom 1. bis 30. September zur 1. Matr.-Artl.-Abth.; ferner die Prem.-Lieutnts. von Hahnke vom 1. Garde-Rgt. z. Fuß, von Hauteville vom 3. Garde-Rgt. z. Fuß, Hartmann vom Rhein. Jäger-Batl. Nr. 8, Schröder vom Feld-Artl.-Rgt. v. Podbielski Nr. 5, Waldeyer vom 2. Bad. Feld-Artl.-Rgt. Nr. 30, Hieronimus von der 3. Ing.-Insp. nach Beendigung ihres Commandos bei der Kriegsakademie im Juli bis zum 30. September zu einer Matrosen-Artl.-Abth. und im Anschluß daran auf ein Panzerschiff des 1. Geschwaders bezw. der Res.-Div. nach näherer Bestimmung des Obercommandos der Marine.

S. M. S. „**Rhein**" ist am 22. d. von Sonderburg in See gegangen und in Kiel eingetroffen.

S. M. S. „**Hagen**" ist am 22. d. in Kiel eingelaufen.

S. M. S. „**Pfeil**" ist am 22. d. in Pillau eingetroffen und beabsichtigte diesen Hafen an demselben Tage wieder zu verlassen.

Personalien bei der Marine. Plachte, Corvettencapitän mit Oberstlieutenantsrang, Commandant S. M. S. „Deutschland", Graf v. Moltke, Corvettencapitän mit Oberstlieutenantsrang, commandirt zur Dienstleistung im Reichs-Marine-Amt, zu Capitäns zur See die Capitänlieutenants Prowe, Admiralstabsofficier bei dem Commando der Marinestation der Nordsee, Geßler, Bruch, Graf v. Oriola, Grapow (Max) commandirt zum Stabe des Obercommandos der Marine. Rampold, Adjutant bei dem Commando der Marinestation der Nordsee, v. Bredow, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Commandeurs der II. Matrosenartillerie-Abtheilung, unter Ernennung zum Commandeur dieser Abtheilung, Josephi, zu Corvetten-Capitäns; die Lieutenants zur See: Engelhardt (Walter), Referent bei der Minenversuchs-Commission, Blomeyer, Frhr. v. Rössing, v. Uslar, Marks, Kühne (Robert), Deimling, commandirt zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt, Kutscher, v. Grumbkow (Eberhard), Kloebe (Adolf), Langemak, Bechtel, Bertram, v. Meyerinck, Ahlert, zu Capitänlieutenants; die Unterlieutenants zur See: Schmidt (Friedrich), Schulze (Ernst), Soffner, Gr. v. Mörner, Brandt, v. Bülow (Erich), Giebler, Mysing, v. Gordon, Breuer, Schultz (Carl), v. Blumenthal, v. Gohren, Halm, Toussaint, Hauck, Habenicht, Nebensburg, Vanselow, Nobis, v. Boehm, Weißpfennig, Hildebrand, Darmer, Hoffmann (Georg), Irmer, Horn, v. Hippel (Georg), Bauer zu Lieutenants zur See, — Wehmeyer, Seecadett, unter Ertheilung des Zeugnisses der Reife zum Seeofficier, zum Unterlieutenant zur See **befördert.** — Rötger, Capitän zur See, Inspecteur der Marinedepotinspection, unter der Verleihung des Charakters als Contreadmiral, und du Bois, Capitän zur See, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Walther Corvettencapitän mit Oberstlieutenantsrang, Commandant S. M. S. „Carola", unter Verleihung des Charakters als Capitän z. S. und Hüpeden, Corvettencapitän z. D., Navigationsdirector der Werft zu Kiel mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen der **Abschied bewilligt.**

Sport.

Auf der Radrennbahn in Halensee (Berlin) wurden am Sonntag Rennen abgehalten, die jedoch wenig Bemerkenswerthes boten. August Lehr, der schon am Ostersonntag eine Niederlage erlitten hatte, wurde wiederum und zwar diesmal von **Mündner** im Niederrad-Hauptfahren geschlagen, dem es gelang, seine beiden gefährlichsten Gegner Heimann und Lehr zu überrumpeln. — In glänzendem Stil gewannen die **Brüder Heidenreich** (Breslau) das Tandemfahren gegen Heimann-Mulak. — Das Wetter war kalt und trübe, der Besuch nicht gerade stark.

Neues vom Tage.

Die Werkstätte einer Falschmünzerbande wurde in Belk, Kreis Rybnik, entdeckt. Der Schmied Lipka und die Maschinenbauer Gebrüder Adolph wurden festgenommen und gestanden, für 2000 Mark falsche Zwei- und Fünfmarkstücke verbreitet zu haben. Die Formen und das Gießzeug der Falschmünzer wurden beschlagnahmt.

Im Löwenkäfig.

Drei Bändiger traten in Temesvar bei der Abschiedsvorstellung der Menagerie Kaczka in den Löwenkäfig. Der Löwe stürzte sich auf die Bändiger. Einer von ihnen konnte rechtzeitig entwischen, während zwei zerfleischt und sterbend ins Spital gebracht wurden.

Ein fünfjähriges Mädchen als Mörderin.

Ein fast unglaublicher Vorfall hat sich am 19. April in Neapel ereignet. Ein fünfjähriges Mädchen jagte einem vierjährigen Knaben, mit dem es während des Spiels in Streit gerathen war, einen Nagel in den Leib, so daß dem Kinde die Leber durchbohrt wurde. Die Aerzte nahmen sofort die Laparotomie vor, aber der Knabe hielt die Operation nicht aus und starb. Die kleine Mörderin ist entflohen.

Werthvolle Briefmarkensammlung gestohlen.

Gestohlen wurde aus dem italienischen Postministerium von unbekannten Thätern eine Sammlung alter italienischer Briefmarken im Werthe von über 100000 Lire.

*
* *

Tilsit, 25. April. (Privat-Telegramm.) Der Sohn eines an der russischen Grenze wohnenden Besitzers ging Nachts nach Hause und gerieth in der Dunkelheit über die Grenze, wo er von einem russischen Grenzsoldaten angehalten wurde. Trotz seiner Bitte, sein Leben zu schonen, gab der Soldat einen Schuß auf ihn ab. Schwer verletzt wurde der junge Mann in das Krankenhaus geschafft.

London, 23. April. Der Socialistenführer Keir Hardie schreibt an den „Labourleader", daß über die Todesursache von Frau Marx-Aveling Zweifel entstanden seien, so daß der Steatsanwalt eine neue Untersuchung fordert.

J. Berlin, 25. April. (Privattelegramm.) Wie dem „Berl. Tagebl." aus Wien gemeldet wird, soll der dortige Gynäkologe Professor Schauta die Entdeckung gemacht haben, daß der bei den Frauen zu gewissen Zeiten eintretende Verfolgungswahnsinn und Stumpfsinn nicht mit der Psychiatrie, sondern mit der Gynäkologie zusammenhänge und durch operativen Eingriff heilbar sei.

J. Berlin, 25. April. Nach Informationen des „Berl. Tagebl." soll der aus Paris verschwundene Fritz Friedmann in Begleitung seiner früheren Freundin Anna Mertens nach Amerika gereist sein, nachdem seine Gattin ihm vor kurzer Zeit drei seiner Kinder überbrachte und ihm mittheilte, daß sie ihm auch die beiden anderen übergeben müsse, da sie nicht in der Lage sei, dieselbe zu ernähren. Frau Friedmann habe aber ihren Gatten bei ihrer Ankunft nicht mehr angetroffen.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** „**Die Logenbrüder**", ein zweiter „toller Einfall" von Carl **Laufs**, ein neuer Schwank, bei dessen Entstehung noch ein Herr Curt **Kraatz** Hilfe geleistet, — trieben gestern in unserem Stadttheater ihr Wesen, resp. ihr Unwesen. Wer da gedacht hatte, daß die Verfasser uns in die Mysterien der Loge einweihen würden, der hatte sich geirrt, der Titel sollte wohl nur zum Mittel, d. h. zum Zugmittel dienen, im übrigen hätten Laufs und Kraatz ihren Schwank auch die „Vereins- oder Kegelbrüder" nennen können, war es ihnen doch nur darum zu thun, eine Reihe komischer Situationen dadurch zu schaffen, daß sie die Helden ihres Schwankes einen behäbigen Fabrikanten aus Prenzlau und dessen Schwiegersohn aus Berlin einer Vereinigung angehören ließen, die sie zum Deckmantel für ihre Bummeleien und nächtlichen Schwärmereien ihren Frauen gegenüber gebrauchen könnten, die Vereinigung aber selbst und deren Gebräuche gar nicht kannten. Daß man hierzu gerade die Loge nehmen mußte, ist sehr wenig geschmackvoll, wie denn überhaupt der ganze Schwank eine nur lose an einander gefügte Reihe von oft unmöglichen Scenen und Situationen ist, die wir aus älteren Schwänken schon zur Genüge kennen. Keine einzige Figur aus dem neuen Schwanke, der in Berlin so volle Häuser gemacht, ist originell. Da ist wieder der biedere aber ebenso geriebene Provinzale, wieder dessen pantoffelschwingende bessere Hälfe, wieder der leichtsinnige Schwiegersohn, dessen eifersüchtige Gattin, wieder das niedliche Nichtchen, die guten Freunde, ein verbummelter Schauspieler 2c. Zur Decoration hatten die Verfasser diesmal noch einen früheren Damenkomiker nöthig, der im Laufe des Abends die Rolle eines plötzlich aufgetauchten illegitimen Töchterchers des alten Provinzialen spielen muß. Auch die alte brummige Köchin fehlt nicht. Mit diesem Apparat operiren nun die Herren **Laufs** und **Kraatz** drei Acte hindurch, bis sich schließlich Alles in Wohlgefallen auflöst und Frieden und Ruhe wieder in den einzelnen Familien hergestellt sind. Durch das flotte Spiel unserer Bühnenmitglieder wurde der fade Schwank dem es auch an Pikanterien nicht fehlt, über Wasser gehalten. Namentlich waren es die Herren **Kirschner** (Fabrikant Habelmann), **Lindikoff** (Max Brückner), **Arndt** (Agent Fischer), **Schieke** (der verbummelte Schauspieler), **Berthold** (Sepnitz) und **Gühne** (Architekt Földner), sowie die Damen **Melzer-Born, Staudinger, Hoffmann** und **Kleyn**, die ihre mehr oder minder möglichen Rollen mit dem für den neuen Schwank nöthigen Humor und Temperament spielten. Das Publicum befand sich in guter Laune. Es nahm auch die ältesten Kalauer dankbar hin und schien sich, theilweise wenigstens, köstlich zu amüsiren. -r.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 26. April.** Veränderlich, starke Winde, ziemlich kühl. S.-A. 4,41. S.-U. 7,16. M.-A. 7,41. M.-U. 12,30.

* **Ordensverleihungen.** Dem Füsilier **Braschkies** von der Unterofficierschule in Marienwerder ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. Dem Commerzienrath Karl **Ziese** zu Elbing ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Commandeurkreuzes des Königlich portugiesischen Militär-Ordens der Empfängniß Unserer Lieben Frau von Villa-Vigosa ertheilt worden.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** **Menze**, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsofficier des Füs.-Regts. Nr. 90, unter Beförderung zum Obersten, zum Commandeur des Inf.-Regts. Nr. 18 ernannt. **Engler**, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 44, als Bats.-Commandeur in das 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 und **Kiep**, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 175, als Bats.-Commandeur in das Infanterie-Regmts. Nr. 25 einrangirt. v. **Gaedecke**, Port.-Fähnrich vom Gren.-Regt. Nr. 7, in das Inf.-Regt. Nr. 21, **Siebenbürger**, Port.-Fähnrich vom Inf.-Regt. Nr. 135, in das Hus.-Regt. Nr. 5 versetzt. **Pault**, Seconde-Lieutenant vom Inf.-Regt. Nr. 128 und **Koehne v. Wranke-Deminski**, Seconde-Lieutenant vom Ulanen-Regt. Nr. 4 zu Premier-Lieutenants befördert. v. **Moers**, Sec.-Lt. von der Res. des Hus.-Regts. Nr. 5, früher in diesem Regt., vom 1. Mai d. Js. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem Hus.-Regt. Nr. 11 commandirt. — **Heck**, Sec.-Lt. vom Feldart.-Regt. Nr. 35, behufs Verwendung im Feldart.-Regt. Nr. 13 nach Württemberg commandirt. — **Ohm**, Oberstlieutenant à la suite des Fußartillerie-Regmts. Nr. 4 und Director der 2. Artillerie-Depotdirection, zum Commandeur des Fußartillerie-Regts. Nr. 15 ernannt. **Hörder**, Major à la suite des Fußart.-Regts. Nr. 11, unter Entbindung von der Stellung als 1. Art.-Officier vom Platz in Thorn, und unter Belassung à la suite des gedachten Regiments, mit Wahrnehmung der Geschäfte des Director der 2. Artillerie-Depotdirection beauftragt. **Maschke**, Major und Bataill.-Commandeur vom Fußart.-Regt. Nr. 4, unter Stellung à la suite des Regiments, zum 1. Artillerie-Officier vom Platz in Thorn ernannt. **Wehrle**, Pr.-Lt. von der Fußart.-Schießschule, in daß Fußart.-Regt. Nr. 15 und **Schopp**, Sec.-Lt. vom Fußart.-Regt. Nr. 15, zur Fußart.-Schießschule versetzt. **Teschner**, Oberfeuerwerker von Fußart.-Regt. Nr. 15, zum Feuerwerkslt. befördert. **Randt**, Untoffz. vom Inf.-Regt. Nr. 14, **Witting**, Untoffz. vom Inf.-Regt. Nr. 128, **Thon**, Gefreiter vom 1. Leib.-Hus.-Regt. Nr. 1, **Lehmann, Koehler**, Untoffz. vom Pion.-Bat. Nr. 2, zu Port.-Fähnrichen befördert. **Hesse**, Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 141, à la suite des betr. Regts. gestellt. **Klamroth**, Oberstlt. und Command. des Fußart.-Regts. Nr. 15, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und seiner bisherigen Uniform zur Disp. gestellt und gleichzeitig zum Vorsitzenden der Schießplatz-Verwaltung Wahn ernannt. **Pault**, Prem.-Lt. vom Feldart.-Regt. Nr. 35, ausgeschieden und zu den Res.-Offic. des gen. Regts. übergetreten. **Moltdr**, Oberst und Comm. des Infant.-Regts. Nr. 18, mit Pens. und der Regts.-Unif. v. **Treskow**, Hauptm. z. D., unter Entbindung von der Stellung als Bezirksofficier bei dem Landw.-Bezirk Osterode und Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Uniform des Gren.-Regts. Nr. 5, **Cleinow**, Sec.-Lt. vom Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2, **Kegel**, Sec.-Lt. vom Fußart.-Regt. Nr. 15, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst, der Abschied bewilligt.

C. **Br. Frauenwohl.** Im Saale des Kaiserhofes feierte die Fortbildungsschule des Vereins gestern ihr achtes Stiftungsfest, welches der ernsten Arbeit des Winters einen heiteren Abschluß gab. Die jungen Mädchen mit ihren weiblichen Angehörigen, sowie die Damen des Vorstandes bildeten ein dankbares Publicum für die reichhaltigen Darbietungen eines Theiles der Schülerinnen. Gesang und Declamationen gingen den beiden flottgespielten Einactern „Das Gänschen von Buchenau" und „Der erste April" voraus. Zum Schluß wurde den Zuschauern ein künstlerisches Automatencabinet vorgeführt. Die Einübung des musikalischen Theiles hatte die Gesanglehrerin Fräulein Hoffmann freundlichst übernommen. Zum ersten Male waren auch die Schülerinnenarbeiten der neu eingerichteten Zeichenclasse, welche Frau Bechmann-Studti leitet, ausgestellt und erfreuten durch ihre saubere sichere Linienführung. Nach Beendigung der Aufführungen huldigten die jungen Mädchen noch einige Stunden eifrig dem Tanz.

* **Von der elektrischen Centrale.** Mit der Legung der 38 von der elektrischen Centrale aus durch die Mottlau führenden Kabel durch das Häkerthor ist heute Morgen begonnen. Nachdem ein Taucher die Lage der Kabel auf der Sohle des Flusses untersucht hatte, wurden die Verlegungsarbeiten in Angriff genommen. Herr Bürgermeister **Trampe** nahm die Arbeiten in Augenschein. Die Arbeiten haben dadurch bisher eine Störung erfahren, daß bei dem Ausgraben des Schachtes für die Kabel eine größere Anzahl Pfähle zu entfernen war.

* **Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf:** Jopengasse 23 von dem Rentier Hermann Eduard Axt an dessen Sohn Kaufmann John Eduard Axt für 70 000 Mk. Friedenssteg 3 (Langfuhr) von den Sattler Max Krieger'schen Eheleuten an den Ingenieur August Dorn in Pelzau für 16 500 Mk. Weidengasse 41 von den Hausbesitzer und Maurer Johann Stter'schen Eheleuten an den Glasermeister Fritz Greiser für 92 000 Mk. Langfuhr Blatt 429 von dem Juwelier Johannes Daniel Richter an die Schlosser Albert Kotzki'schen Eheleute in Schellingsfelde für 29 000 Mk. Langgasse 57/58 von dem Rentier Hermann Eduard Axt an dessen Sohn Kaufmann John Eduard Axt für 280 000 Mk. Friedenssteg 2 (Langfuhr) von dem Zimmermann Ditter'schen Eheleuten an den Ingenieur August Dorn in Pelzau für 13 550 Mk. Stadtgebiet niedere Seite 61 von der Wittwe Therese Treichel geb. Witt in Berlin an die Wittwe Amanda Wiedemann geb. Mittelstädt für 11 500 Mk. Olivaerstraße 35 von der Wittwe Marie Linse geb. Behrend und deren Kinder an die Gärtnereibesitzer Ludwig Dietrich'schen Eheleute in Neufahrwasser für 25 500 Mk. Bahnhofstraße 7 (Langfuhr) von dem Bauunternehmer Johann Jantzen an den Privatier Ferdinand Makuth für 15 000 Mk.

* **Landbestellung an Sonntagen.** Nach den Bestimmungen der Postordnung soll die **Bestellung von Postsachen** auf das Land an Sonn- und Feiertagen, soweit sie nicht gänzlich zu ruhen hat, da stattfinden, wo sie nach Maßgabe des Verkehrs im Bedürfniß liegt. Mehrfach sind deshalb im Falle des Bedürfnisses schon jetzt an einzelnen Sonn- und Feiertagen Landbestellungen auch nach solchen Orten ausgeführt worden, wohin für gewöhnlich eine Sonntagsbestellung nicht stattfand. Einzelne Oberpostdirectionen haben jedoch ein solches Verfahren nicht für thunlich gehalten, weshalb es vorkommen konnte, daß Landorte zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten zwei Tage lang, zu Weihnachten, falls den beiden Weihnachtsfeiertagen ein Sonntag folgte oder voranging, sogar drei Tage lang ohne Bestellung blieben. Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten hat das Reichspostamt die Oberpostdirectionen darauf hingewiesen, daß eine Bestellung von Briefen und Zeitungen nach Landorten ohne Sonntagsbestellung an solchen Feiertagen, an welchen die Landbriefbestellung nicht gänzlich zu ruhen hat, sowie ausnahmsweise auch an einzelnen Sonntagen im Falle des Bedürfnisses stattzufinden hat.

* **Photographische Aufnahmen.** Die auf dem diesjährigen Costümfest der Loge zur Einigkeit stattgehabten Tänze der kleinen Schornsteinfeger und Wiener Wäscherinnen sind von Herrn A. **Gottheil**, Inhaber der Firma Gottheil u. Sohn, in zwei combinirten Gruppen aufgenommen und jetzt im Schaufenster der Buchhandlung von **Saunier** zur Ausstellung gelangt. Durch ihre originelle Auffassung fällt die Schornsteinfegergruppe, dargestellt auf den Dächern zweier alter Danziger Häuser, ganz besonders ins Auge, während die Gruppe der Wiener Wäscherinnen mit den Fiakern durch ihre lebensvolle und hervorragend bildliche Wirkung sich auszeichnet. Besonders die letzte Gruppe weist eine äußerst subtile Durchführung der einzelnen Figuren und Gruppen auf. — Die Bilder zeigen uns aufs Neue das Bestreben des Ateliers, nur Hervorragendes auf photographischem Gebiete zu leisten. Wie wir übrigens hören, hat der Vorstand des deutschen Photographenvereins an Herrn Gottheil das Ersuchen gerichtet, bei der in diesem Jahre in Magdeburg stattfindenden internationalen Fachausstellung das Amt eines Preisrichters zu übernehmen.

* **Der Circus Petroff und Tornow** gab gestern zwei recht gut besuchte Abschiedsvorstellungen. Nachts noch brach er das Zelt ab und zog nach **Elbing** weiter, wo bereits heute Abend die Vorstellungen auf dem Kleinen Exercierplatze beginnen werden. Der Circus hat in unserer Stadt recht gute Geschäfte gemacht.

„Silberstrahl," sagte er, „ist ein Abkömmling des berühmten Isonomy und seine Laufbahn war ebenso glänzend, wie die seines großen Vorfahren. Das Pferd steht im fünften Jahr und hat seinem glücklichen Besitzer, Oberst Roß, nacheinander bereits sämmtliche Rennpreise eingebracht. Auch der Ehrenpreis von Wessex war ihm, nach allgemeiner Ansicht, so gut wie gewiß; die Wetten verhielten sich wie drei zu eins. — Ueberhaupt ist Silberstrahl von jeher der bevorzugte Liebling des Rennpublicums gewesen und hat die auf ihn gesetzte Hoffnung noch nie getäuscht; gelegentlich sind wahrhaft riesige Summen auf das Pferd gewettet worden. Hieraus ist leicht ersichtlich, daß eine Menge Leute das stärkste Interesse daran haben mußten, sein Erscheinen auf dem Rennplatz am nächsten Dienstag zu verhindern.

„Auch in Kings Pyland, wo Oberst Roß seinen Reitstall hat, war man sich dieser Thatsache wohl bewußt und traf umfassende Maßregeln zum Schutz des edeln Thieres. John Strakers, ein früherer Jockey des Obersten, hatte bei allen Wettrennen dessen Farben getragen, bis sein Gewicht zu schwer wurde. Fünf Jahre ist er als Jockey und sieben Jahre als Stallmeister bei seinem Herrn gewesen und hat den Dienst stets mit Treue und Eifer versehen. Sein Amt war übrigens nicht beschwerlich, denn alles in allem standen nur vier Pferde unter seiner Obhut und er hatte drei Stallknechte zur Verfügung. Einer von diesen Knechten pflegte die Nacht über im Stall zu wachen, während die anderen auf dem Heuboden schliefen. Alle Drei standen im besten Ruf und galten für vollkommen zuverlässig. Straker war verheirathet und wohnte in einem kleinen Landhaus, das kaum zweihundert Meter von den Stallgebäuden entfernt liegt; er hatte keine Kinder, hielt sich eine Dienstmagd und lebte in guten Verhältnissen. Die Gegend rund umher ist einsam, doch hat ein Bauunternehmer aus Tavistock etwa eine halbe Meile nach Norden hin ein kleines Villenviertel errichtet, um Erholungsbedürftigen oder andern Sommerfrischlern, die in der reinen Luft von Dartmoor Stärkung suchen, Unterkunft zu gewähren. (Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Aus Mc. Kinley's Jugend

erzählt Carlos von Wallis einige interessante Thatsachen: Gleich vielen seiner Landsleute ist William Mc. Kinley self-made-man in des Wortes vollster Bedeutung. Sein Vater war ein Schmiedearbeiter mit sehr geringem Einkommen und sehr großer Familie. Mistreß Mc. Kinley aber half der Familie dadurch mit durch, daß sie Zimmer vermiethete und allmählich eine recht gut gehende Pension für ziemlich bescheiden lebende Kostgänger einrichtete. Dadurch war es möglich, den Kindern eine weit über die Verhältnisse gute Erziehung geben zu lassen. Der junge William machte den Bürgerkrieg mit. In seinem ersten Gefechte bewies der junge Mc Kinley schon eine Kaltblütigkeit und solch außerordentlichen Muth, daß er sofort zum Sergeanten befördert wurde. Die Kaltblütigkeit kam ihm auch in letzter Zeit während der Präsidenten-Wahlen sehr zu gute. Während seiner Wahlrede feuerte nämlich irgend ein exaltirter Anhänger Bryans einen Pistolenschuß auf ihn ab, und die Kugel ging durch Mac Kinleys Hut. Der Attentäter wurde sofort festgenommen, Mac Kinley aber sah sich nur erstaunt das Loch im Hute an, schüttelte mit dem Kopf und fuhr, als ob nichts geschehen wäre, in seiner Rede weiter. Gleich nach Beendigung des Bürgerkrieges sah sich der junge William genöthigt, sich nach einem ernsten, seinen Mann ernährenden Berufe umzusehen. Er hing daher seine Uniform an den Nagel und trat in das Bureau eines Rechtsanwaltes ein. Zu seinem ersten Fall kam er in folgender Weise: „Mac Kinley", sagte eines Tages sein Principal, „ich muß morgen verreisen, Sie können mich bei Gericht vertreten. Wollen Sie?" „Ja, werde ich mich denn zurecht finden können? Ich weiß ja gar nicht, um was es sich handelt." „Ach, Sie werden es schon machen. Da liegen die Acten, und nun thun Sie, was Sie können." Die ganze Nacht saß Mac Kinley über den Acten. Früh nahm er ein Bad, frühstückte und war um 10 Uhr im Verhandlungssaal. Der Fall war verwickelter, als es den Anschein hatte. Mac Kinley aber hielt eine geradezu glänzende Rede. Mitten in der Rede sieht er im Auditorium — wen? Seinen Principal, der nur hatte sehen wollen, wie sein junger Freund sich mache. Der aber machte sich prächtig und gewann den Proceß so gut, wie kein Zweiter ihn hätte gewinnen können. — Kurze Zeit später nahm Mc Kinley eine Frau, und das kam so: Mc Kinley hatte geschäftlich in einer Bank sehr häufig zu thun. Die Tochter des Bankiers, eine sehr energische junge Dame, hatte bei ihrem Vater die Cassirerstelle inne. Mc Kinley verliebte sich in den schönen Cassirer; dieser sah den jungen Mann auch nicht ungern, obwohl sie noch nie Anderes als Geschäftliches mit ihm geredet hatte, und eines schönen Tages sagte Mc Kinley, als er ihr einen Check hinschob: „Fräulein, ich werde heute um Ihre Hand anhalten." Das Mädchen ließ sich nicht beirren, zählte das Geld hin und sagte dann: „Thun Sie's; ich werde gerne Ihre Frau". Das war alles. Nachmittags warf sich Mc. Kinley in seinen besten Rock und ging zum Bankier. „Ihre Tochter und ich, wir sind einig. Sie werden wohl nichts dagegen haben, wenn ich Sie bitte, sich einen anderen Cassirer zu suchen." „Oho", meinte der Bankier, „ich werde sogar sehr viel dagegen haben und werde nie meine Einwilligung dazu geben, daß meine Tochter einen Menschen wie Sie sich zum Manne nimmt." „Nicht?" meinte Mc. Kinley. „Nun, dann werden wir eben heirathen, ohne daß Sie es erlauben. Sie wissen, aus welchem Holz ihre Tochter geschnitten ist, na, und ich bin auch nicht viel anders, das versichere ich Ihnen." Ob es diese Versicherung war oder nicht, genug, der Bankier willigte schließlich ein, und die Hochzeit wurde gefeiert.

Der Mundvorrath eines Amerika-Dampfers.

Als der Recordbrecher „Kaiser Wilhelm der Große" vom Norddeutschen Loyd letzthin mit 1000 Personen die Rückreise von New-York nach Bremen antrat, hatte er — wie amerikanische Blätter berichten — riesige Quantitäten Proviant an Bord, darunter: 10 300 Pfund Fleisch, 2 geschlachtete Ochsen, 660 Schweine, 880 Kälber, 1190 Hammel, 10920 Eier, 8000 Pfund Butter, 3000 frische Austern, 1800 Clams, 65 Schildkröten, 300 Pfund Hummer, 1070 Pfund Fische, ferner Shadfische, geräucherte Aale, 330 Pfund Enten, 525 Pfund Hühner, 610 Pfund Kapaunen, 660 Pfund Truthahn, 145 Pfund Tauben, 60 Stück Reb- und 61 Prairiehühner, außerdem große Quantitäten Kalbsleber, Kalbsnieren, Kalbshirn, Ochsenzunge und Ochsenschwänze, Wurst, Käse, Gefrorenes und präservirtes Fleisch.

* **Das berühmte Halirquartett** wird morgen, Donnerstag, im Apollosaale einen Quartettabend veranstalten, bei welchem je ein Quartett von Haydn (op. 76, Dur) und Schumann (op. 14, A-dur) sowie zum Schluß Beethoven's schwieriges Cis-moll-Quartett (op. 131) zu Gehör gebracht werden soll. Professor Halir hat hier, wie man sich mit Vergnügen erinnern wird, vor mehreren Jahren das große Violinconcert von Beethoven gespielt und damit auch hier den künstlerischen Ruf bestätigt, dessen er sich in ganz Deutschland und sogar am russischen Hofe erfreut. Neben ihm werden die in Berlin als vorzügliche Künstler geschätzten Kammer-Virtuosen Exner und Müller sowie der hier ebenfalls bereits rühmlichst bekannte Cellist Dechert mitwirken. Wie wir hören, ist die Nachfrage nach Billets schon in den letzten Tagen eine sehr rege gewesen und es dürfte sich deshalb empfehlen, sich möglichst sofort die Betheiligung an diesem genußreichen Abend zu sichern.

* **Eine Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten** fand gestern Abend im Zeichensaale der Dr. Scherler'schen höheren Töchterschule statt. Es handelte sich um Arbeiten von Schülerinnen der kaufmännischen Fortbildungsclasse der Scherler'schen Schule. Zur Ansicht lagen kaufmännische und wirthschaftliche Rechnungsbücher, stenographische Arbeiten, Freihandzeichnungen, ausgefertigte Postanweisungen, Postpacketadressen 2c. aus. Auch Schreibmaschinen waren ausgestellt. Die Ausstellung war von den Angehörigen der Schülerinnen recht zahlreich besucht.

* **Bei der Frau des Arbeiters Merten**, Weißmönchenhintergasse Nr. 26, hat sich heute ein kleines zweieinhalbjähriges Mädchen, bekleidet mit dunkelrothem Kleid, gestreifter Schürze, rothem wollenen Unterrock, blauen Tuchschuhen, eingefunden. Das Kind trägt ein blaues Band in seinem blonden Haare und hatte in der Hand eine Puppe mit broncirtem Kopf. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, die Eltern des kleinen Ausreißers ausfindig zu machen, so daß sie sich ihren Liebling zurückholen können.

* **Sanitätscursus.** Herr Dr. Scharffenorth wird wiederum einen Cursus für die Mitglieder der städtischen Feuerwehr abhalten, an der auch die Beamten der Markthalle Theil nehmen werden.

* **Leichenfund.** Vorgestern Nachmittag wurde am Kielgraben die Leiche des seit dem Januar verschwundenen Arbeiters Andreas Stege aus St. Albrecht aus dem Wasser gezogen und nach dem Bleihofe geschafft.

* **Feuer.** Vorgestern Abend kurz nach 6 Uhr wurde unsere Feuerwehr nach der Apotheke des Herrn Stezau am Holzmarkt gerufen, wo in dem Keller durch Entzündung von Baldrianäther ein Feuer ausgekommen war. Bei der großen Gefahr, die durch die in dem Keller lagernden brennenden Stoffe herbeigerufen war, rückte unsere Feuerwehr sogleich in zwei Zügen mit einer Dampfspritze zur Brandstelle ab. Durch reichliches Wassergeben von Seiten der Hausbewohner war schon jede Gefahr beseitigt, so daß unsere Feuerwehr nur noch mit dem Ablöschen und Entfernen der glühenden Holztheile zu thun hatte. Nach einer Stunde konnte sie zurückkehren.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** Bei der heute fortgesetzten 4. Ziehung der Königl. Preußischen Klassen-Lotterie wurden Vormittags folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mk. auf Nr. 2580 23621.

3000 Mk. auf Nr. 656 12031 12481 12701 17864 22762 25184 27280 29116 29907 37711 42604 47372 50331 53236 58642 60064 69966 76089 77838 77937 100994 118010 120128 126328 127434 131608 135244 142116 150378 160601 163916 163944 166558 169498 175334 178384 188328 194795 195853 197708 202904 204298 211876 219142 223739.

1500 Mk. auf Nr. 9404 10187 19097 19444 23212 25348 37158 38473 41373 48429 52683 60834 93148 99087 106137 106316 108849 111394 114796 125570 128667 130903 138972 145285 149056 149768 153852 161457 169219 169754 172286 187964 188326 189696 192205 197084 209096 209194 210381 213847 222687. (Ohne Gewähr.)

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 25. April.

Um 10 Uhr Vormittags eröffnete heute der Vorsitzende der 2. Schwurgerichtsperiode, Herr Landgerichtsrath Nanz die erste Sitzung mit der üblichen Ansprache an die Geschworenen, in der er hervorhob, daß auch in dieser Tagung wieder die Roheitsdelicte überwiegen. Als erster Fall beschäftigte die Geschworenen die Anklagesache gegen den Arbeiter Eduard Pawlowski wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Die Anklagebehörde vertrat Staatsanwaltsrath Dr. Tschirch, als Vertheidiger fungirte Rechtsanwalt Dobe. Der Angeklagte wurde zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt. (Näherer Bericht folgt.)

Provinz.

f. **Zoppot**, 23. April. In der gestern im evangelischen Kirchenbau-Verein abgehaltenen Sitzung machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß zum Besten des Vereins in der Saison ein Bazar in Aussicht genommen ist. — Nachdem die Gemeinde den Ortszuschuß für die höhere Knabenschule erhöht hat, ist von dem Leiter der Anstalt der Schulamts-Candidat Steinhauer-Danzig als neue Lehrkraft angestellt worden.

e **Marienburg**, 24. April. Der Männer-Turn-Verein „Frisch auf", der erst ein halbes Jahr besteht, feierte gestern unter großer Theilnahme ein zweites Fest, bestehend in Theater, Vorträgen, humoristischen Gruppenstellungen und Tanz. Der junge Verein hat in der kurzen Spanne Zeit bereits über 50 Mitglieder zu verzeichnen.

* **Marienburg**, 22. April. Eine große Anzahl von Anhängern der verschiedenen staatserhaltenden Parteien aus dem Wahlkreise Marienburg-Elbing hatten sich am Mittwoch Nachmittag im hiesigen Gesellschaftshause versammelt, um dem Abgeordneten Herrn v. Puttkamer-Plauth, der wieder für den Reichstagswahlkreis candidirt, Gelegenheit zu bieten, verschiedene Irrthümer aufzuklären, die infolge seiner Rede im Abgeordnetenhause über die Weichselregulirung entstanden waren. Als sein Programm folgende Punkte stellte Herr v. Puttkamer bis Piedel auf: 1) Weiterregulirung der Weichsel unter angemessener Betheiligung des Staates, unter Berücksichtigung derjenigen Nutzungen, die der Staat bei Ausführung des Projectes vorweg hat, unter angemessener Betheiligung der betreffenden Deichverbände und unter Anrechnung derjenigen Summen, die die Deichverbände vorweg erspart würden bei Ausführung des Projects. 2) Absperrung der Nogat nach Ausführung dieser Arbeit an der Weichsel für die Zeit des Hochwassers und Eisganges unter Anrechnung der Million, die auf das Eiswehr, welches in dem Gesetz von 1888 vorgesehen war, nicht verwandt ist, und unter Anrechnung des großen Nutzens, den die Regierung durch die höhere Verwerthung der Anlage und durch Nutzbarmachung des großen Terrains am Ausfluß der Nogat hat. Schließlich verbreitete Herr v. Puttkamer sich über die politischen Aussichten der nächsten Wahlperiode. Die Versammlung erklärte sich einstimmig für die Candidatur des Herrn v. Puttkamer.

— **Elbing**, 22. April. Für die Einrichtung eines Jugendspielplatzes spendeten seiner Zeit die Schichau'schen Erben 15 000 Mk. Der am Bahnhof belegene Platz, welcher hierzu in Aussicht genommen ist, wird gegenwärtig eingefriedigt.

— **Neustadt**, 23. April. Gestern Abend gegen 10½ Uhr ist in Kilometerstation 444,7 der Bahnstrecke Danzig-Stolp zwischen den Stationen Groß Boschpol und Lusin der Bahnunterhaltungsarbeiter Johann Lietzau aus Strebelin bei Neustadt von dem Schnellzuge 19 überfahren und getödtet worden. Der Genannte, welcher erst am 4. d. Mts. bei der Eisenbahnverwaltung in Beschäftigung getreten, ist unverheirathet und anscheinend auf dem Bahnkörper entlang gegangen, wo er von dem Zuge erfaßt wurde.

* **Neuenburg**, 22. April. In diesem Sommer finden topographische Aufnahmen in

Schwetzer Kreise statt. — In der letzten General-Versammlung des Vorschuß-Vereins — e. G. m. u. H. — wurde der Geschäftsbericht für das vierte Vierteljahr 1897 vorgelegt. Die Einnahme und Ausgabe balancirte mit 139 478,06 Mk. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1898 306.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 25. April

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	770	WSW	2	bedeckt	8
Kopenhagen	769	OSO	1	bedeckt	6
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	765	ONO	3	bedeckt	9
Sylt	768	ONO	2	bedeckt	7
Hamburg	767	NO	2	bedeckt	7
Swinemünde	768	OSO	3	wolkig	9
Neufahrwasser	770	OSO	1	wolkenlos	8
Memel	771	OSO	1	heiter	9
Paris	764	NO	2	halbbedeckt	7
Wiesbaden	765	NO	1	wolkig	10
München	—	—		—	—
Berlin	766	still		Regen	7
Wien	766	O	3	wolkig	10
Breslau	764	NW	1	bedeckt	9
Nizza	761	O	1	wolkenlos	13
Triest	762	OSO	1	halbbedeckt	17

Uebersicht der Witterung.

Auch heute zeigt die Wetterlage wenig Aenderung, indessen ist die Luftdruckvertheilung gleichmäßiger geworden. Die schwache östliche Luftströmung dauert über Mitteleuropa fort. Das Hochdruckgebiet im Nordosten scheint sich nach und nach südostwärts zu verlagern. In Deutschland ist das Wetter trübe und wärmer, sodaß sich die Temperaturen ihrem normalen Werthe wieder nähern.

Standesamt vom 25. April 1898.

Geburten: Kaufmann Carl Fleck, T. — Rechtsanwalt Julius Sternfeld, S. — Sattlermeister Gustav Wölk, S. — Schmiedegeselle Hermann Gast, S. — Maurergeselle Eduard Einhaus, S. — Töpfergeselle Eduard Schulz, S. — Arbeiter Franz Bigus, S. — Tischlergeselle Heinrich Schwarz, S. — Kanzleischreiber Theodor Szimientkowski, S. — Kaufmann Gustav Lapoehn, T. — Seefahrer Gustav Kugler, T. — Conditor Daniel Amende, S. — Werkmeister Adolph Völkner, S. — Fleischermeister Ludwig Kaschubowski, S. — Grenzaufseher Franz Teubler, S. — Maschinist Julius Jahn, S. — Schneidergeselle Ferdinand Wichmann, T. — Maurergeselle Hermann Brieschke, T. — Postschaffner Eduard Steinke, T. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Schneidergeselle Anton Beith und Bertha Sielaf, beide hier. — Arbeiter Johann Kalinowski, hier und Auguste Wolf zu Schadrau. — Eigenthümerssohn Paul Rudolph Emil Schneider und Emma Wilhelmine Röhr, beide zu Abbau Zanow. — Arbeiter Friedrich Adolph Ewersbach zu Weichselmünde und Henriette Wilhelmine Mannhold, hier. — Schneidergeselle Martin Lettmann und Anna Moses. — Bierfahrer August Dombrowski und Bertha Podschatka. — Arbeiter Alexander Labuda und Maria Urfula Kein. — Drechslermeister Paul Eduard Callwitz und Bertha Auguste Wilhelmine Straßberger. Sämmtlich hier.

Heirathen: Hospitals-Inspector Rudolph Hermann Emil Simon und Johanna Angelika Louise Fisch. — Lichtpauser Friedrich Wilhelm Reschke und Maria Wilhelmine Soelau. — Schuhmachergeselle Otto Johann Albert Hoghe und Auguste Marie Klinkosch. — Heizer Paul Emil Schubert und Anna Sophie Adolfine Lange. — Fabrikarbeiter Paul Karczewski und Martha Kuchta. — Arbeiter Hermann Heinrich Kasch und Marie Amalie Dauter. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Unverehelichte Mathilde Martha Bielau, 40 J. — S. des Taklers Karl Grenz, 4 M. — Invaliden-Rentenempfänger Heinrich Liedtke, 54 J. 8 M. — T. des Bierverlegers Ladislaus Gacek, 5 W. — Früherer Landwirth Hermann Friedrich Dodenhöft, 48 J. — T. des Metalldrehers Carl Schmidt, 4 J., 2 M. — Frau Wilhelmine Andres geb. Broczinski, 57 J. — Königlicher Schutzmann und Reviervorsteher a. D. Friedrich Wilhelm Stierwald, 67 J. — Frau Ida Constantia Boltze geb. Schultz, 37 J. — Wittwe Bertha Renate Henriette Krüger geb Aspolm, 68 J. — Arbeiter Eduard Ferdinand Schamberg, 35 J. — Schuhmachergeselle Robert Liedtke, fast 28 J. — Wittwe Charlotte Horn geb. Arke, 72 J. — T. des Schmiedegesellen Eduard Luttermoser, 2 M. — Arbeiter Johann Andreas Steeg, fast 29 J. — Unehelich: 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Stettin, 23. April. In der Generalversammlung der National-Hypotheken-Credit Gesellschaft beantragten westpreußische Genossen die Vertagung, da die Zeit zur Orientirung zu kurz gewesen sei. Der Antrag wurde gegen fünf Genossen abgelehnt. Director Eupel theilte mit, daß die Reserve für Hypotheken nicht leichtfertig gestellt sei. Bei der Abschreibung seien den Taxen die Verhältnisse der Besitzer zu Grunde gelegt. Die Verwaltung weiß genau, daß viele Besitzer, die mit den Zinsen lange rückständig seien, dem Ruin entgegen gingen; sie hätte deshalb die Vorsicht eines ordentlichen Kaufmanns bei der Aufstellung obwalten lassen. Bei den Verhandlungen mit dem Ministerium wären die Reserven von 2 Millionen zu gering gefunden worden. Die Verwaltung habe thatsächlich nur minimale Abschreibungen vorgenommen, da sie sich sagen müßte, daß, wenn das Deficit erhöht würde, die Genossen nicht in der Lage wären, alles zu decken. Auf Grund der Verhandlungen im Landwirthschaftsministerium seien noch ½ Million mehr abgeschrieben, wobei berücksichtigt sei, daß die aufgestellte Liste schon mehr als 2 Millionen voraussichtliche Verluste ergab. Die Verwaltung nimmt an, daß 200 Genossen innerhalb fünf Jahren die zur Deckung der Unterbilanz nöthigen 750000 Mk. zahlen, wovon am 1. Juli schon 240000 Mk. fällig werden. In der Discussion über den Antrag auf Einsetzung einer Untersuchungscommission erhebt Director Berger hiergegen Widerspruch, da, um Einsicht zu erlangen, monatelange Arbeit nöthig sei. Die Direction habe schwere Kämpfe mit dem alten Aufsichtsrath gehabt, bis dieser die Ansicht der Direction über die Lage der Gesellschaft anerkannte. Wenn die Bilanz nicht die Anerkennung der Genossen findet, würden die Gläubiger sich zu sichern suchen. Director Eupel erklärte, daß die Bilanzziffern pro 1897 vollständig richtig seien; er beantragt die Genehmigung der Bilanz und die Ertheilung der Decharge an die neue Direction unter Vorbehalt aller Regreßansprüche. Der Genossenschaftsanwalt Dr. Crüger empfiehlt die Genehmigung der Bilanz im Interesse der Gesellschaft. Staatscommissar Bredow erklärte, daß die Angriffe der Presse gegen die Staatsaufsicht auf der Annahme beruhen, daß die jetzigen Feststellungen dieser unvermuthet gekommen seien. Diese wären vielmehr eine Folge der Staatsaufsicht; der Staat habe nicht die Pflicht (! ?), sondern das Recht der Beaufsichtigung. Die Schwächen, die von Blumenthal früher aufdeckte, habe dieser entweder mitverschuldet oder aus Schwäche nicht aufgedeckt. Die Directoren Thym und Uhsadel hätten nicht die nöthige Vorsicht obwalten lassen. Der Commissar hat die Ueberzeugung, daß Graf Arnim mitarbeiten wollte an der Klarstellung der Verhältnisse. Auf die Erklärungen von Blumenthals und des Aufsichtsraths hin sei er zur Ansicht gekommen, daß die Gesellschaft eventuell fortbestehen könne. Er habe erst im Jahre 1896 Bedenken bekommen, daß in der Bilanz Einiges nicht richtig wäre. Die Abschreibungen der zwei Millionen seien von ihm zu niedrig gefunden und deshalb um eine halbe Million erhöht worden. Der Geschäftsbericht sei gewissenhaft aufgestellt und nicht zu viel abgeschrieben, damit die Unterbilanz nicht übermäßig hoch würde. Ueber die Strafbarkeit etwa vorliegender Bilanzvergehen sei ein abschließendes Urtheil heute unmöglich. Die Bilanz wurde einstimmig genehmigt und der neuen Direction Decharge ertheilt. Ferner beschloß die Versammlung, den Director der westpreußischen landwirthschaftlichen Darlehnscasse in Danzig, Thomas, zu ersuchen, der Commission zur Feststellung der Regreßansprüche an die frühere Verwaltung mit berathender Stimme beizutreten. Der Antrag auf Liquidation der Genossenschaft wurde einstimmig abgelehnt.

Zum Convertirungs-Vorschlage der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft führte der Director Eupel aus, daß, falls der jetzige Zustand fortbesteht, jährlich 205 000 Mark Zubuße nöthig seien. Er schlägt vor, daß die Genossen die Hälfte der Unterbilanz durch Uebernahme der neuen Geschäftsantheile à 2000 Mk. decken, wodurch 1¾ Millionen Mark beschafft würden. Die 4½- und 4procent. mit 110 Proc. rückzahlbaren Pfandbriefe werden auf 3½ Procent convertirt, die andern 4- und 3½procent. auf 3 Procent. Das Agio von 10 Procent ist seit 25 Jahren nicht berücksichtigt, die Unterbilanz erhöht sich also um 2 300 000 Mk. Die Pfandbrief-Inhaber würden der Convertirung nicht zustimmen, wenn die Genossen nicht auch Opfer bringen. Nach eingezogenen Erkundigungen ist anzunehmen, daß die Pfandbrief-Besitzer in die Convertirung willigen. Der Garantiefonds für die Convertirung sei nöthig; derselbe solle bei einer ersten Berliner Bank deponirt werden. Gegen die, welche in die Convertirung nicht willigen, erhofft die Verwaltung die Hilfe des Staates im Jahre 1900 durch das Reichshypotheken-Gesetz. Die Pfandbriefbanken geben für die Jahre 1898 und 1899 ein unverzinsliches Darlehen von 500 000 Mark, welches wohl durch die Generalversammlungen der Gesellschaften der Genossenschaft als Geschenk überlassen werden wird. Der Staatscommissar erklärt, daß der Landwirthschaftsminister den Sanirungsplan billige; die Genossen müßten, wenn die Pfandbriefe convertirt werden, ein Opfer bringen. Es sei vielleicht möglich, nachdem die Sanirung durchgeführt und eine Actiengesellschaft gebildet wird, den Pfandbriefbesitzern durch Gewährung von Vortheilen entgegenzukommen. Der Genossenschaftsanwalt Dr. Crüger empfiehlt im eigensten Interesse den Genossen die Annahme des Directionsantrages. Director Eupel erklärt, daß von den neuen Antheilen 1000 Mark am 1. Juli 1898 und je 500 Mark am 1. Januar und 1. Juli 1899 eingefordert würden. Der Antrag auf Ausgabe neuer Antheile wurde hierauf einstimmig genehmigt. Der Aufsichtsrath legte darauf das Mandat nieder; die Zahl der Aufsichtsraths-Mitglieder wurde auf sieben festgesetzt. Der Regierungscommissar theilte mit, daß die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen des Unterschiedes zwischen der vorjährigen und der diesjährigen Bilanz erfolgt sei und daß die Bücher der früheren Verwaltung heute beschlagnahmt wurden. Die Angelegenheit betreffe nur die alte Verwaltung, gehe die jetzige Direction aber nichts an. Die Geschäfte gingen ungestört fort, und der Staatsanwalt habe erklärt, daß er der Verwaltung das größte Entgegenkommen zeigen werde. Die Ermittelungen der Staatsanwaltschaft ergaben jedenfalls die Unterlage für die etwaigen Regreßansprüche an die alte Verwaltung. Der Vorsitzende Graf Arnim sagt Namens des Aufsichtsraths, daß ihm diese Ermittelungen des Staatsanwalts nur angenehm seien, da sie ergeben würden, ob pflichtgemäß gehandelt wurde. In den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren Langowski, Fischer, Trendelenburg, Wohlfarth, Schulz, Trost, Cäsar. Die Versammlung beschloß die Wahl einer fünfgliedrigen Revisionscommission zur Feststellung etwaiger Regreßansprüche an die alte Verwaltung.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 25. April.

Rohzucker. Tendenz fest. Basis 88° Mk. 9,10, 9,17½ bez. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,45. Termine: April Mk. 9,40, Mai Mk. 9,42½, Juni Mk. 9,50, August Mk. 9,65, October-Decbr. Mk. 9,62½. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz fest. Termine: April Mk. 9,40, Mai Mk. 9,42½, Juni Mk. 9,50, August Mk. 9,65, October-Decbr. Mk. 9,62½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 25. April.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 8° R. Wind: SO.

Weizen war heute in steigender Tendenz. Preise unregelmäßig, Mk. 2 bis Mk. 5 höher. Bezahlt wurde für inländischen gutbunt 729 Gr. Mk. 220, hellbunt etwas krank 729 Gr. Mk. 220, hellbunt leicht bezogen 756 Gr. Mk. 220, hellbunt 732 Gr. Mk. 225, weiß etwas krank 729 und 732 Gr. Mk. 227, weiß 756 Gr. Mk. 230, hochbunt 772 Gr. Mk. 233, Sommer 729 Gr. Mk. 224, 740 Gr. Mk. 230, für polnischen zum Transit bunt etwas krank 718 Gr. Mk. 182, bunt 703 Gr. Mk. 164, 713 Gr. Mk. 185, hellbunt etwas krank 797 Gr. Mk. 182, hellbunt 734 Gr. Mk. 193, hochbunt 742 Gr. Mk. 197, für russischen zum Transit streng roth 774 Gr. Mk. 200 per Tonne.

Roggen steigend. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. Mk. 160, 710 Gr. Mk. 161, krank 679 Mk. 153. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste und Hafer ohne Handel.

Lupinen polnische zum Transit blaue feucht schimmelig Mk. 45 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 5,75 per 50 Ko. gehandelt.

Kleesaaten roth Mk. 30 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 71 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 51 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	23	25		23.	25
4% Reichsanl.	102.80	102.90	4% Russ.inn.94.	101.10	101.10
3½% „	102.90	102.90	5% Mexikaner	90.50	91.80
3% „	96.30	96.30	6% „	94.75	95.—
4% Pr. Consf.	102.90	102.90	Ostpr. Südb.A.	89.90	90.50
3½% „	102.90	102.90	Franzosen ult.	145.60	145.90
3% „	97.10	97.—	Marienb.-Mlw. St.Act	81.40	82.—
3½% Wp. „	100.20	100.20	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	118.60	118.75
3½% „ neul. „	100.—	100.—	Danziger Oelm. St.-A.	96.75	96.75
3% Westp. „ „	91.50	91.30	Danziger Oelm. St.-Pr.	102.—	102.10
3½% Pommer. Pfandbriefe	99.90	100.20	Laurahütte	183.10	184.57
Berl. Hand. Ges	157.25	158.50	Warz. Papierf.	188.10	188.—
Darmst.-Bank	157.90	157.65	Oesterr. Noten	169.85	169.80
Danz. Privatb.	137.—	137.—	Russ. Noten	216.35	216.60
Deutsche Bank	193.—	193.70	London kurz	20.53	—.—
Disc.-Com.	192.60	193.—	London lang	20.325	—.—
Dresd. Bank	156.50	157.10	Petersbg. kurz	—.—	216,10
Oest. Cred. ult.	219.—	219.—	„ lang	—.—	214.25
5% Itl. Rent.	91.20	91.40	Nordd. Credit-Actien	—.—	121.—
4% Oest. Gldr.	102.20	102.50	Privatdiscont.	3¾	3⅝
4% Rumän. 94. Goldrente	92.90	93.—			
4% Ung. Gldr.	101.60	102.25			
1880er Russen	—.—	102.—			

Tendenz. Anfangs unsicher und für Banken sogar etwas schwächer zeigte die Börse im späteren Verlaufe im Anschluß an die westlichen Plätze auf allen Umsatzgebieten große Festigkeit. Deckungen sowie Meinungskäufe in Kohlen- und Hütten-Actien, wobei hohe Dividendenschätzungen mitgewirkt haben, steigerten diese Werthe erheblich. Fonds fest. Ultimogeld 4¼.

Berlin, 25. April. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 58,90. Die auswärtigen Berichte lauten zwar überwiegend recht fest für die einigermaßen fieberhafte Steigerung diesseits, dürfen aber nicht als ausreichende Stützpunkte bezeichnet werden. Weizen und Roggen ist seit vorgestern um 4 Mk. mitunter noch mehr gestiegen. Auch Hafer besserte sich im Werthe merklich. Rüböl ist still aber fest. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde bei mäßigem Angebot 58,90 Mk. bezahlt, 50er fehlte. Im Lieferungshandel ist wenig Leben, die Haltung gewann Festigkeit, die Preise besserten sich jedoch nur wenig.

Drahtnachrichten.

Vom Kriegsschauplatz.

Biloxi (am Mississippi), 25. April. (W. T.-B.) Der Kutter „Winona" hat den spanischen Dampfer „Saturnina" gekapert.

Madrid, 25. April. (W. T.-B.) Marschall Blanco hat nach Havana telegraphirt, die amerikanische Flotte sei, nachdem sie sich Havana auf 5 Meilen genähert hatte, in nördlicher Richtung verschwunden. General Macias meldet aus Porto Rico, daß Neues nicht zu berichten sei.

New-York, 25. April. (W. T.-B.) Nach der „World" traf in Washington vom Consul der Vereinigten Staaten auf St. Thomas eine Depesche ein, in welcher er meldet, daß das Packetboot „Alphonso XII." gestern dort mit 800 Mann spanischer Truppen eingetroffen und nach Havannah weitergefahren ist. Man glaubt, daß seitens des fliegenden Geschwaders die Kreuzer „Columbia" und „Minneapolis" detachirt wurden, um den „Alphonso XII." aufzusuchen und abzufangen.

Madrid, 25. April. (W. T.-B.) Spanien verfügt über genügende Kohlenvorräthe. Allen amerikanischen Consuln in Spanien wurde das Exequatur entzogen. Der Insurgentenführer Delgado ist gefallen. Ueber den Kriegsrath der Admirale wird Stillschweigen bewahrt. Es verlautet, es handle sich um einen Seekriegsplan. 3 verdächtige Schiffe zeigten sich bei Einbruch der Nacht vor Havannah. In Manila fanden große Kundgebungen statt. Es verlautet, die Freibeuter auf den Philippinen ständen in Verbindung mit dem amerikanischen Geschwader.

J. **Berlin**, 25. April. Die aus den cubanischen Gewässern einlaufenden Nachrichten sind sehr spärlich; da die amerikanische Regierung das Kabel in Besitz genommen hat und strenge Censur übt. Die Spanier auf Cuba bedienen sich inzwischen des englischen Kabels. Man glaubt nicht, daß irgend ein entscheidender Schlag in dieser Woche noch geführt werden wird. Die Londoner Meldung, daß Amerika von den Hawaii-Inseln im Einverständniß mit der Regierung dieses Landes vorläufig Besitz genommen, um sich dort eine Kohlenstation zu sichern, ist zunächst noch unbestätigt, desgleichen die Nachricht, daß Spanien beabsichtige, mit einem Theil seiner Flotte eine Blockirung oder ein Bombardement von New-York zu versuchen. Als großer Mißstand wird die Kohlennoth der spanischen Flotte geschildert.

W. **Bochum**, 25. April. Wie verlautet, ist die spanische Regierung mit dem Kohlensyndikat beeufs Lieferung von Ruhrkohlen für Kriegsschiffe in Verbindung getreten und sie hat sämmtliche verfügbaren Bestände angekauft. Die Lieferung soll in Rotterdam erfolgen.

Washington, 25. April. (W. T.-B.) Von ärztlicher Seite wird dem Staatssecretär Sherman gerathen, seine Entlassung zu geben.

Die Stimmung in Madrid.

Madrid, 25. April. (W. T.-B.) Das gestern in der „Gazette de Madrid" veröffentlichte Dekret enthält noch einen 7. Artikel, welcher wie folgt, lautet: „Alle Capitäne, Patrone und Officiere von Schiffen, welche feindliche Handlungen gegen Spanien unternehmen, werden als Seeräuber angesehen und nach der Strenge der Gesetze als solche verurtheilt; wenn sie nicht, ebenso wie zwei Drittel ihrer Mannschaft, amerikanisch sind, auch wenn sie im Besitze von seitens der Regierung der Vereinigten Staaten ausgestellten Patenten sein sollten.

Madrid, 25. April. (W. T.-B.) Der Ministerrath berieth gestern von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr. Das Budget wurde genehmigt. Die Indemnitätsbill wird heute im Senat zur Berathung gelangen. Die Minister besprachen die Telegramme über die Beschlagnahme von Schiffen. Der Regierung liegt eine amtliche Meldung hierüber noch nicht vor. Man weiß nur, daß der amerikanische Dampfer „Paris" gezwungen wurde, sich in einen englischen Hafen zu flüchten. Ueber die übrigen Fragen, mit denen sich der Ministerrath beschäftigte, verlautet nichts. Die Kammer hielt auch gestern, obwohl es Sonntag war, eine Sitzung ab, und setzte die Wahlprüfung fort.

Madrid, 25. April. (W. T.-B.) Auf Veranlassung des Finanzministers hielten die bedeutendsten Banquiers von Madrid am Sonnabend Abend eine Versammlung ab. Der Minister hielt eine Ansprache an die Banquiers und ersuchte sie um ihre Unterstützung zu dem Zweck, die Panik der Börse zum Stillstand zu bringen, da weder die Lage des Staatsschatzes noch die politischen Verhältnisse die Baisse der Werthe rechtfertigten. Die Banquiers sprachen sich in ihren Erwiderungen mit größtem Patriotismus aus und schlossen sich den Ausführungen des Ministers an.

Madrid, 25. April. (W. T.-B.) Angesichts der einstimmigen Erklärung aller politischen Führer zu Gunsten des liberalen Cabinets hat die Königin-Regentin dem Ministerpräsidenten Sagasta neuerdings ihr Vertrauen ausgedrückt und ihn mit der Weiterführung der Geschäfte beauftragt. Der Gedanke an eine Ministerkrisis ist somit beseitigt.

Roches-Point (Irland), 25. April. (W. T.-B.) Spanische Torpedoboote passirten hier von Quenstown kommend seewärts.

London, 25. April. (W. T.-B.) Wie die „Times" aus New-York meldet hat Admiral Sampson Maßnahmen zur Blockade von St. Juan auf Portorico getroffen.

Paris, 25. April. (W. T.-B.) Der Matin meldet aus Havana, dem spanischen Dampfer Herrera sei es gelungen, in der Nacht zum Sonntag die Blockade der Amerkaner zu durchbrechen.

Tschechische Ausschreitungen.

Prag, 25. April. Eine 100 köpfige Rotte, geschmückt mit der slavischen Trikolore und mit nationalen Kappen durchzog gestern in den Nachmittagsstunden die Straßen. Auf das neue Schlaraffiagebäude begann ein Steinbombardement, sodaß in der Restauration die Mittagsgäste in heller Panik flüchteten. Sämmtliche Fensterscheiben sind zertrümmert. Die Polizei erschien nach dem Bombardement, verjagte den Rest der Horde und nahm die Schlaraffia unter polizeilichen Schutz.

Brüssel, 25. April. Dem „Soir" zufolge verschlimmert sich der Zustand der Königin. Mehrere Specialärzte wurden ins Palais berufen.

Forst i. d. Lausitz, 25. April. (W. T.-B.) Das Angebot zur am 28. April stattfindenden Wollauction beträgt 6000 Centner deutsche Dominial-Schweißwolle und 800 Cap- und diverse Wollen.

Athen, 25. April. (W. T.-B.) Der der delyannistischen Partei angehörige Deputirte und Redacteur der „Paliggenesia" ist wegen Verleumdung des Königs verhaftet worden.

Peking, 25. April. (W. T.-B.) Der französische Gesandte Pichou ist hier eingetroffen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Locales.

* Die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrath Ehlers haben sich heute Nachmittag zur Theilnahme an den Sitzungen des Herren- bezw. Abgeordnetenhause nach Berlin begeben.

* **Herr Generalmajor Freiherr v. Reitzenstein**, der Commandeur der 2. Fußartillerie-Brigade, ist gestern Abend zu einer Besichtigung des in Neufahrwasser stehenden 2. Bataillons Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2 hier eingetroffen und hat im Hotel du Nord Wohnung genommen. Heute Morgen brachte die Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments dem Herrn General ein Ständchen.

* **Telegraphenanstalt.** Am 22. April ist in Brösen, Kreis Danziger Höhe, eine mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit Unfallmeldedienst eröffnet worden.

* **Wilhelmtheater.** Das Haus war gestern Abend ausverkauft und die vielen guten Specialitäten fanden wiederum den reichsten Beifall. Heute wird Signor Ghezzi das neue Schauspiel „Flagrante Verbrechen“ zum ersten Male zur Aufführung bringen.

* **Zur Reichstagswahl.** In einer am Freitag abgehaltenen Vorstandssitzung des Conservativen Vereins, zu der auch Mitglieder der Partei erschienen waren, wurde einstimmig Herr Landgerichtsdirector Schulz als Candidat für die nächste Reichstagswahl aufgestellt. Schon in dieser Woche wird sich Herr Schulz in einer Versammlung den Wählern vorstellen.

* **Lachszufuhr.** Gestern ist die erste größere Zufuhr von Lachsen 35 Centner auf unserm Fischmarkt erfolgt. Für das Pfund, das bisher 1,50 Mk. kostete, wurde heute schon 1,30 Mk. gezahlt.

* **Von der Weichsel.** Das Wasser fällt weiter. Bei Thorn betrug der Wasserstand 3,12 Meter, Warschau zeigte 2,44 Meter. Nach Meldungen aus Culm ist die diesseitige Coupirung auch für Fußgänger schon passirbar, während bei der jenseitigen die Wasserfläche noch etwa 30 Centimeter beträgt. Fuhrwerke werden mit Breitprahm, Fußgänger mit Kahn übergesetzt. Die Posten nach Terespol verkehren wieder, die Passage erfolgt nur am Tage.

* **Der gestrige Sonntag** brachte zwar keinen Regen, aber doch im Ganzen immer kein rechtes Frühlingswetter. Einige Sonnenblicke lockten unsere Städter ins Freie. Der Verkehr nach Langfuhr, Oliva Zoppot und Neufahrwasser war namentlich per Bahn ein recht reger, wie die nachstehende Statistik ergiebt. Es betrug die Streckenbelastung: Danzig-Langfuhr 4135, Langfuhr-Oliva 3826, Oliva-Zoppot 2428, Danzig-Neufahrwasser 2202, Langfuhr-Danzig 4115, Oliva-Langfuhr 3749, Zoppot-Oliva 2493, Neufahrwasser-Danzig 2266 Personen. Der Fahrkartenverkauf betrug in Danzig 3691, Langfuhr 1022, Oliva 697, Zoppot 671, Neuschottland 172, Brösen 280, Neufahrwasser 874. Zusammen 7407 Fahrkarten. Auch der Dampferverkehr ließ nach Heubude und der Westerplatte nichts zu wünschen übrig.

* **Der Velociped-Club „Cito“** hatte gestern zur Eröffnung der Fahrsaison 1898 ein größeres Eröffnungsfahren veranstaltet und zu demselben den Baltischen Touren-Club und den Radfahrer-Club „Blitz“ eingeladen. Nachdem die Gäste und passiven Mitglieder Mittags 2 Uhr per Dampfer nach Plehnendorf gefahren waren, erfolgte um 2¾ Uhr die Abfahrt der Radfahrer vom Clublocal „Hohenzollern“ aus. Ca. 50 Radfahrer betheiligten sich an dem Fahren. Der Baltische Touren-Club und der Velociped-Club „Cito“ führten ihre Banner mit. Nachdem der Corso die schon mitgetheilten Straßen passirt hatte, wurde nach Plehnendorf geradelt, wo gemeinsam der Kaffee eingenommen und dann ein Spaziergang auf die Dünen unternommen wurde. Später wurden auf der Chaussee mehrere kleine Matchs und einige Vorläufer für den am nächsten Sonntag in Graudenz stattfindenden [illegible] gefahren, auf dem der Cito-Club mit seinem Sechserreigen vom Kriegerdenkmalsfeste im Schützenhause her in Concurrenz treten will. Abends 6 Uhr wurde die Rückfahrt nach Danzig angetreten, worauf ein Gesellschaftsabend im „Hohenzollern“ das Eröffnungsfahren beschloß.

* **Einlager Schleuse**, 23. April. Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln. D. „Fortuna“ von Plock mit 4 Tonnen Häuten, 85 Tonnen Weizen, 100 Tonnen Roggen und 9,5 Tonnen Weizen an S. Landau, Danzig. D. „Friede“ von Königsberg mit Gütern an E. Berenz, Danzig. A. Meyer von Thorn mit 242, F. Riedel von Thorn mit 247, L. Zander von Montwy mit 130, J. Studzinski von Montwy mit 136, L. Zander von Montwy mit 126, J. Wickland von Montwy mit 135, A. Gorski von Montwy mit 121, G. Krüger von Montwy mit 136 To. Zucker, sämmtlich an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 6 Gabarren mit Gütern, 2 Schleppdampfer. D. „Einigkeit“ von Danzig mit Gütern an Meyhöfer, Königsberg. — Vom 24. April. Stromab: 1 Kahn mit Glasbrocken, 1 mit Rohr, 1 mit Holz, 3 mit Ziegeln, 8 leer, 5 Schleppdampfer. D. „Linau“ leer. D. „Tiegenhof“ von Elbing mit Gütern an v. Riesen, Danzig. J. Tuschinski von Bromberg mit 106, C. Freschke von Montwy mit 141 Tonnen Zucker, beide an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 3 Tangschiffe mit Petroleum, 3 Kähne mit Steinen, 6 mit Gütern. D. „Montwy“ von Danzig mit Gütern an Saffe, Bromberg. D. „Anna“ von Danzig mit Gütern an R. Asch, Thorn. D. „Brahe“ von Danzig mit Gütern an Lublinski, Graudenz.

* **Polizei-Bericht** vom 24. und 25. April 1898 Verhaftet 13 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 3 wegen Hausfriedensbruchs, 4 wegen Trunkenheit, 1 wegen Unfugs, 2 Obdachlose. Gefunden: Quittungskarte des Tischlers Julius Jäntsch, 8 weiße Taschentücher und 1 Handtuch, 1 Herrenfilzhut, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction; am 18. März cr. 1 Ring mit Stein, abzuholen vom Eigenthümer Herrn Johannes Hellwig, Schlapke 959 b.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 24. April. Wasserstand: 3,20 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Woltersdorf	Kahn	Zucker	Thorn	Danzig
H. Schulz	do.	do.	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. April.

Angekommen: „Fehmarn,“ SD., Capt. Hoppe, von Stettin, leer. „Phosphor,“ SD., Capt. Robinson, von Batum mit Petroleum. „Katharina,“ Capt. Bruhn, von Höganäs mit Chamottewaaren. „Stag,“ SD., Capt. James, von Liverpool via Kopenhagen und Stettin mit Gütern. „Stadt Leer,“ SD., Capt. Jäger, von Rotterdam mit leeren Fässern. „Mary,“ SD., Capt. Groth, von Methil mit Kohlen. „Edla,“ Capt. Ljung, von Helsingborg mit Mauersteinen.

Gesegelt: „Gitano,“ SD., Capt. Beding, nach Hull via Grimsby mit Gütern und Holz. „Jenny,“ SD., Capt. Köster, nach London mit Güter. „Agnes,“ Capt. Hansen, nach Libau, leer. „Middlesbrough,“ SD., Capt. Clark, nach Rotterdam mit Holz. „Minerva,“ SD., Capt. de Jonge, nach Amsterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 24. April.

Angekommen: „Thor,“ SD., Capt. Svensson, von Idefjord mit Steinen. „Mietzing,“ SD., Capt. Papist, von St. Davids mit Kohlen.

Gesegelt: „Hinnerika,“ SD., Capt. Kriens, nach Wyk of Föhr mit Holz. „Petrine,“ SD., Capt. Jensen, nach Aarhus mit Holz. „Paul Jones,“ Capt. Witt, nach Wisbeach mit Holz. „Elisabeth,“ Capt. Svensson, nach Aarhus mit Holz. „Wilhelm,“ SD., Capt. Waak, nach Hamburg mit Gütern.

Neufahrwasser, 25. April.

Ankommend: 3 Dampfer.

Handel und Industrie.

Bericht über Getreide und Producte.

Die Zuspitzung der spanisch-amerikanischen Frage, welche mit dem Beginn der Feindseligkeiten endete, hat die Aufwärtsbewegung der Getreidepreise weiter gefördert. Die Erwägungen, ob in welchem Umfange die Zufuhr von Nordamerika gestört oder verhindert werden könnte, die naturgemäße Vertheuerung der Frachten, der Versicherung und der beschleunigten Hinschaffung nach den Ausfuhrhäfen und das andauernde Bestreben Westeuropas, sich so schnell wie möglich zu versorgen, haben die Preise für alle Getreidearten weiter getrieben. Wenn auch an den Terminbörsen vorübergehend eine Ermattung eintrat, so hat doch die dringende Kauflust der europäischen Länder von Neuem preissteigernd gewirkt. Bei dieser Lage hat die Zurückhaltung der anderen Ausfuhrgebiete besonders Rußlands und Argentiniens erheblich zugenommen, während Nordamerika bestrebt bleibt, soviel als angängig zu verkaufen. Aber naturgemäß richtet sich die Kauflust nach denjenigen Ländern, deren Verschiffungen durch den Krieg nicht berührt werden. An den deutschen Märkten stiegen die Preise im Anschluß an den Weltmarkt unter fortdauernden Käufen des Consums weiter und die im Berliner Lieferungsgeschäft zum Ausdruck gelangte Preiserhöhung betrug für Weizen und Roggen auf Lieferung bis in den Sommer hinein etwa 10 Mk., während Septemberwerth etwa 6 Mk. anzog. Der Preisunterschied zwischen Weizen und Roggen hält sich auf 60 Mk. In gleicher Weise stiegen unter lebhaften Umsätzen Hafer und Mais um etwa 6 Mk., ebenso zog Futtergerste an. Rüböl befestigte sich erst in den letzten Tagen, dagegen setzte sich die Aufwärtsbewegung der Spirituspreise nach Schwankungen in erheblichem Umfange fort und 70er Loco notirt am 22. 53.20 Mk. gegen 50.40 Mk. am 15. d. Mts.

Wochenbericht von der Fondsbörse.

Gegenüber dem in dieser Woche zur Thatsache gewordenen Kriege hatte der Rückgang für internationale Werthe, besonders wieder für Spanier, Minenwerthe und amerikanische Papiere, an den westlichen Börsen weitere Fortschritte gemacht. Der Berliner Markt hatte sich lange gegen eine zu pessimistische Auffassung gesträubt, konnte sich schließlich der vollendeten Thatsache und dem Coursstursz im Auslande nicht entziehen umsomehr als auch die Geldverhältnisse und die Wechselcurse einen größeren Goldabzug aus Deutschland mit sich brachten, dem eventuell nur durch eine weitere Disconterhöhung gesteuert werden könnte. Der Privatdiscont hat hier und in London ungefähr die Höhe des officiellen Discontsatzes erreicht und damit die nothwendige Erhöhung für die nächste Woche vorweg genommen, wenn nicht unerwarteterweise der Goldabzug aufhören sollte. Die Börse dürfte zum Ultimo keine besonderen Ansprüche an die Reichsbank stellen, da sich die Hausseengagements wesentlich verkleinert haben und ihr zu Prolongationszwecken große Summen vom Privatpublicum, welches mit anderweitigen Anlagen zurückhält, zur Verfügung stehen. Die stärksten Rückgänge erfuhren die leitenden heimischen Bankactien, Schifffahrtsactien und Canada-Pacificbahn in Höhe von 6 bis 8 Procent, während das sonstige Coursniveau im Durchschnitt nur 2 bis 3 Procent nachgab und der Bergwerksmarkt angesichts der guten Beschäftigung nur mit Widerstreben dem Rückgang gefolgt war. Von den ausländischen Fonds litten Mexikaner, Serben, Portugiesen, amerikanische Bonds, Argentinier und dann Italiener empfindlich und der Cours der spanischen Anleihe ging um 14 Procent zurück. Auch alle deutschen Fonds und der gesammte Cassamarkt schlossen sich dem Rückgang an. Eine Ausnahme machten Transvaal-Bahn-Actien, die nach dem vorhergegangenen Courssturz auf Deckungen stiegen. Die nächsten Wochen dürften unter den Folgen des Krieges und der Entwickelung der Geldverhältnisse stehen.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 20,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 18,50 Mk., Superfine Nr. 00 16,50 Mk., Fine Nr. 1 14,00 Mk., Fine Nr. 2 11,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,80 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk 14,60, Superfine Nr. 0 13,60 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 12,60 Mk, Fine Nr. 1 11,20 Mk., Fine Nr. 2 9,60 Mk., Schrotmehl 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,00 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 6,00, Roggenkleie 6,20, Gerstenschrot 8,00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mittel 16,00, mittel 14,00, ordinäre 12,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 19,00, Gerstengrütze Nr. 1 15,00, Nr. 2 14,00, Nr. 3 12,50, Hafergrütze 17,50 Mk.

Berlin, 22. April. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Der Markt hat sich wieder etwas befestigt, Hamburg meldet höhere Preise und war in Folge dessen hier bessere Nachfrage aus der Provinz. Die Zufuhren in feinster Butter sind recht groß, während gute haltbare Mittelsachen weniger zugeführt wurden und gesucht sind. In Landbutter traten nur sehr kleine Zufuhren ein. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 93 Mk., IIa. Qualität 90 Mk., Landbutter nominell. — Schmalz: Die Kriegsverwickelungen, in denen sich Amerika befindet, gaben Europa den Impuls, den Bedarf in allen Schweineproducten für die nächste Zeit möglichst zu decken und die ganz außerordentlich große Nachfrage trieb die Preise rapide in die Höhe. Hier am Platze sind die Consumenten noch etwas ängstlich, zu den jetzigen hohen Preisen zu kaufen, doch wird man sich bei weiter steigenden Preisen und bei der bald empfindlich sich bemerkbar machenden Abnahme der Vorräthe dennoch bald entschließen müssen, auch zu den höheren Preisen zuzugreifen. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 36,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 38,00—39,00 Mk., Hamburger Stadtschmalz 36 Mk., Berliner Bratenschmalz 40—42 Mk. Speck ebenfalls steigend.

Stettin, 23. April. Spiritus loco 52,70 Gd.

Hamburg, 23. April. Kaffee good average Santos per Mai 28 1/2, per Juli 28 3/4, per September 29 1/2, per December 30 Gd.

Hamburg, 23. April. Petroleum steigend, Standard white loco 5,25 Br. —

Bremen, 23. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,35 Br.

Paris, 23. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per April 31.50, per Mai 31,60, per Mai-August 30,75, Juli-August per 29.50. Roggen ruhig, per April 20,10, per Juli-August 18,10. Mehl ruhig, per April 65,10, per Mai 65,35, per Mai-August 64,65, per Juli-August 64,10. Rüböl fest, per April 56 1/4, per Mai 56 1/4, per Mai-August 57, per September-December 57 1/2. Spiritus ruhig, per April 49, per Mai 48 1/2, per Mai-August 48 1/4, per September-December 44. Wetter: Schön.

Paris, 23. April. Rohzucker behauptet, 88 % loco 29 1/2 à 30. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per April 33, per Mai 33 1/8, per Mai-August 33 1/2, per October-Januar 31.

Antwerpen, 23. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 1/8 bez. u. Br., per Mai 15 1/8 Br., per Juni 15 1/8 Br. Ruhig.

Schmalz, per April 75 1/2.

Pest, 23. April. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 14,00 Gd., 14,10 Br., per Mai-Juni 13,52 Gd., 13,54 Br., per Herbst 10,53 Gd., 10,54 Br. Roggen per Frühjahr 9,25 Gd., 9,30 Br., per September 8,17 Gd., 8,18 Br. Hafer per Frühjahr 7,50 Gd., 7,55 Br., September 6,02 Gd., 6,04 Br. Mais per Mai-Juni 5,77 Gd., 5,79 Br., per Juli 5,90 Gd., 5,92 Br. Kohlraps per August 12,90 Gd., 13,00 Br. Wetter: Schön.

Havre, 23. April. Kaffee in New-York schloß mit mit 5 Points Baisse. Rio 9000 Sack, Santos 14 000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 23. April. Kaffee good average Santos per April 34,75, pr. Mai 35,50, September 36,00. Ruhig.

New-York, 23. April. Weizen eröffnete auf ungünstige europäische Marktberichte kaum stetig und mit niedrigeren Preisen. Im weiteren Verlaufe wurde das Sinken auf Deckungen der Baissiers theilweise wieder ausgeglichen. Schluß stetig. — Mais Anfangs kaum behauptet infolge der Mattigkeit des Weizens, dann trat auf Käufe für den Export und auf günstige europäische Marktberichte eine Erholung ein. Schluß stetig.

Chicago, 23. April. Weizen setzte infolge schwächerer Kabelberichte und Angaben über günstigeren Stand der Ernte niedriger ein, zog aber im weiteren Verlaufe auf Hausse-Stimmung im Nordwesten und Deckungen der Baissiers im Preise an und schloß stetig. — Mais verlief im Einklang mit dem Weizen in stetiger Haltung. Schluß stetig.

New-York, 23. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	22.	23.		22.	23.
Can. Pac.-Act.	74	75 3/4	Zucker Fair ref. Musc.	3 5/8	3 5/8
North Pac. Prf	58 7/8	59 1/2	Weizen		
Refined Petrol.	6.25	6.25	pr. Mai	111 1/4	111
Stand. white i. Newyork	5.60	5.60	pr. Juli	94 3/4	94 5/8
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	72	71	pr. Septbr.	87 1/8	86 5/8
Schmalz West Steam	5.80	5.75	Kaffee p. Mai	5.75	5.80
do. Rohe und Brothers	5.80	6.15	pr. Juli	5.60	5.60

Chicago, 23. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	22.	23.		22.	23.
Weizen per Mai	114 1/2	114	per Septbr.	81 1/4	81 1/2
per Juli	88 3/4	89 1/8	Porc pr. April	10.95	10.85
			Speck short cl.	5.62 1/2	5.62 1/2

Familientisch.

Arithmethische Aufgabe.

Ein Uhrmacher erhält eine Sendung Uhren, zwei Sorten, zusammen weniger als 60 Stück. Er bezahlt für die Uhren im Ganzen 1500 Mark. Von der besseren Sorte kostet das Stück 48 Mark, von der geringeren 18 Mark. Wie viel Uhren von jeder der beiden Sorten enthält die Sendung?

Auflösung folgt in Nr. 97.

Auflösung aus Nr. 93: Der Sedantag 2. 9. 1870.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene Dienstfrau **Marie Demski geb. Czarnowski alias Gehrmann**, zuletzt in Danzig, geb. am 13. April 1869 zu Hochzeit, welche flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Acten VI. J. 242/98 Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter: 29 Jahre, Statur: mittel, Haare: blond, Augen: blau, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich.

Danzig, den 21. April 1898. (3654

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Am 1. April 1898 ist der Fischer **Friedrich Rabe** aus Krakau, geboren am 23. März 1880 zu Krakau,
Größe: 1,60 Meter, Haare und Augenbrauen: schwarz,
Augen: blau, Zähne: unten zwei Zähne abgebrochen,
Bart: keinen, Statur: untersetzt, besondere Kennzeichen: keine, bekleidet mit: graublauwollenem Unterzeug, blauwollenem Tricothemde, blaucarierter Blouse, blauer Hose und Weste, Kniestiefeln und Oelzeug,
bei Ausübung der Fischerei auf hoher See ertrunken.

Von der Bergung der Leiche ersuche ich mir sogleich zu den Acten III. J. 292/98 Nachricht zu geben. (3665

Danzig, den 18. April 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferung zur Ausführung eines Stallgebäudes, enthaltend Keller, Rollkammer und Holzgelaß auf dem Förstergehöft Prausterkrug, Oberförsterei Sobbowitz ausschließlich des von der Forstverwaltung zu liefernden Holzes, jedoch einschließlich der Anfuhr desselben zur Baustelle, sollen im öffentlichen Ausgebots-Verfahren vergeben werden. Der Termin zur Eröffnung der Angebote ist auf

Donnerstag den 5. Mai 1898, Mittags 12 Uhr,

im Bureau der Königlichen Kreisbauinspection zu Danzig, Gr. Berggasse 23, 1 anberaumt. Die Bedingungen, der Verdingungsanschlag und die Zeichnung können eben daselbst eingesehen auch vom Unterzeichneten gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden. (3609

Zuschlagsfrist sechs Wochen.

Danzig, den 21. April 1898.

Baurath Muttray,
Königlicher Kreisbauinspector.

Auctionen

Auction
Hotel zum Stern
Heumarkt 4

Morgen, Dienstag, den 26. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab mit den bereits angezeigten Möbeln.

Ed. Glazeski, Auctions-Commissarius.

Aus der Concursmasse kommen Dienstag 10 Uhr, Brodbänkengasse 41 zum Verkauf: Trumeau-Spiegel, Pfeilerspiegel, Speisetische, Oelgemälde, Bücherschränke, 1 Geldschrank, zweithür., 1 Geldschrank, einthür., Stühle, achteckige Sophatische, Spiegelschränke.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, d. 27. April d. Js. Vormittags 10 Uhr, werde ich in Hochstrieß — Sammelpunkt der Käufer auf der Chaussee in der Nähe des **Kroll'schen** Gasthauses — folgende Gegenstände:
1 Schreibtisch, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Pfeilerspiegel, 1 Waschtisch, 1 Wäscheschrank, Stühle, Bilder, u. a. m.
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (3687

Danzig, den 25. April 1898.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 23.

Auction
Weidengasse Nr. 6.

Am Mittwoch, d. 27. April 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei Herrn **Gläser** im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Waschtisch, 1 Küchenglasspind, 2 Spülwannen, 1 Gebauer, ca. 200 diverse leere Flaschen, 73 Flaschen mit Bier, 2 Körbe, 1 Tragekasten, 2 Regale
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, (3690
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction
in Zoppot,
Marienstraße Nr. 4.

Mittwoch, d. 27. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage, wegen Aufgabe der Sommerwohnung die hier untergebrachten Sachen gegen baare Zahlung versteigern, als:
1 Sopha, 6 Polsterstühle und 1 Lehnstuhl mit braunem Ripsbezug, 1 Sopha mit Lederbezug, 1 mah. Commode, 1 birkene Commode, 2 Korbstühle, 4 div. Spiegel, 1 Bettgestell mit Matratze und Keilkissen, 1 Trittleiter, 2 Windleuchter, Lampen, sowie 1 Partie Porzellan und Glassachen und vieles Hausgeräth,
wozu ergebenst einlade (3569

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, Paradiesgasse 13.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. Mai, Vormittags 9 Uhr, werde ich in der Leihanstalt der Frau E. Lewandowski, Breitgasse 85, die Pfänder, welche innerhalb 6 Mon. weder eingel. od. prol. w. sind, v. Nr. 8762 bis 16499 und 098465, 2279, 2776, 5262 in Herren- u. Damenkleidern, Betten, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Herren- u. Damenuhren, Gold- und Silbersachen meistbietend versteigern. Der erzielte Ueberschuß ist nach 14 Tagen von der hiesigen Ortsarmencasse abzuholen. (3600

W. Ewald,
von der Königl. Reg. vereidigter Auctionator u. Gerichtstaxator, Altst. Graben 104, am Holzmarkt.

Die Lieferung von
1200 Quadratmeter schwedischer Reihensteine
soll vergeben werden.

Schriftliche Offerten hierauf werden bis
Sonnabend, den 30. April cr.
in unserem Bureau in Langfuhr, Mirchauerweg 24, woselbst die Bedingungen vorher einzusehen, auf Erfordern auch zu haben sind, entgegengenommen. (3610

Allgemeine Local- und Strassenbahn-Gesellschaft, Betriebs-Verwaltung Danzig.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an

Danzig, den 24. April 1898

Rechtsanwalt **Sternfeld** und Frau Olga, geb. **Meier.**

Die Beerdigung meines lieben Sohnes, des Schriftsetzers

Bruno Schepat

findet am Mittwoch, den 27. April vom St. Marien-Krankenhause nach dem Königl. Capellen-Kirchhofe, Große Allee, aus statt.

Die trauernde Mutter.

Heute früh 6 Uhr entriß uns plötzlich der Tod in Folge eines Herzschlags meinen lieben Mann unsern guten Bruder und Onkel, der Bordingsschiffer

Carl Noll

in seinem 71. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, d. 25. April 1898

Die Hinterbliebenen.

Sanft entschlief heute Abend 8 3/4 Uhr nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Großtochter, Schwägerin und Tante

Ida Boltze
geb. **Schultz**

im Alter von 36 Jahren. Um stilles Beileid bittet

Danzig, den 23. April 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen
H. Boltze.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Marienkirchhofes, Halbe Allee, dortselbst statt.

Todesanzeige.

Heute Vormittag 11½ Uhr entschlief nach kurzem schwerem Leiden der

Königl. Rechnungsrath und Revisor

Wilhelm Arrasch,

Ritter pp.,

in seinem 71. Lebensjahre, was schmerzerfüllt anzeigen

Elbing, den 23. April 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerfeierlichkeit findet Donnerstag Vormittag 8½ Uhr, die Ueberführung des Entschlafenen vom Trauerhause nach dem Bahnhof um 9 Uhr statt. (3652

Heute früh ½7 Uhr verschied plötzlich unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter, die verwittwete Frau

Charlotte Horn

geb. Arke

in ihrem 73. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Langfuhr, Zabrze, den 24. April 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. April, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Sanct Johannis-Kirchhofes daselbst statt.

Sonnabend, den 23. d. Mts., Abends 7½ Uhr, endete ein sanfter Tod das lange Leiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des

Königl. Schutzmanns und Reviervorstehers a. D.

Friedrich Wilhelm Stierwald

in seinem 68. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause nach dem St. Barbara-Kirchhof statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten, unvergeßlichen Vaters sagen wir Allen, besonders den Herren Vorgesetzten und Collegen, Freunden und Bekannten sowie dem Herrn Prediger Fuhst für seine trostreiche Grabrede unsern tiefgefühltesten Dank.

Danzig, den 25. April 1898.

Die trauernde Wittwe **Anna Maria Kiefer** geb. Schmidt nebst Kinder.

Kaufgesuche

Antike Möbel,

Porzellan, Zinn, Bilder, sowie alle Arten alterthümliche

Gold- u. Silbersachen

werden zu hohen Preisen gekauft. Offerten aus Danzig u. außerhalb werden bis zum 1. Mai an die Exped. dieses Bl. erb. (3669

2 mahagoni Waschtische, 2 mahagoni Nachttische, Bettgestelle mit Feder-Matratzen u. 6 nußbaum Rohrstühle, gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 569** an die Expedition d. Bl. (3620

1 Singer-Nähmaschine für alt zu kaufen gesucht. Off. unt. **B 664.**

Bauplatz zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. von Pr., Größe u. Lage u. **B 654** erb.

Haus mit Mittelwohnungen wird bei 2 bis 3000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. unter **B 655** an die Exp.

30 Ltr. Vollmilch w. dauernd gesucht Professorg. 4 bei Fr. **Lerch.**

Gespülte Weinflaschen, Rhein u. Mosel z. k. gesucht, Paradiesgasse 5.

Gute Militärkld., Fischb., Tress., Säbel w. gekauft Breitgasse 110.

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr ꝛc. w. gek. Off. u. **A** an die Exp. d. Bl. (6599

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9
kaufen **Rohbernstein**
in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Silberschrank m. Spiegelscheiben w. gekauft. Off. u. **B 643** a. d. Exp.

Ein latein. Lexikon wird für alt zu kaufen gesucht Breitgasse 96.

Ein gut erhaltenes
amerikanisches Billard
wird für alt zu kaufen gesucht. Off. unt. **B 651** an d. Exp. d. Bl.

Suche für mich selbst ein
Schankgrundstück
mit 3—4000 ℳ Anzahlung zu kaufen. Offert. u. **B 647** an d. Exp.

1 gr. Kiste z. Aufbew. v. Pelzsachen w. zu kauf. ges. Langgarten 43, 1.

Decimalwaage billig zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 676.**

Petroleum-Apparat zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 675.**

Ich suche Grundstücke mit Mittelwohnungen, ein herrschaftliches Grundstück, ein Gut mit 1000 Mg. gutem Land für zahlungsfähige Käufer. **Ed. Thurau,** Holzgasse 23.

Patentflaschen werden gekauft Am brausenden Wasser Nr. 4.

Ein gebrauchtes gut erhaltenes viersitziges **Coupé** oder ein anderer Verdeckwagen wird zu kaufen gesucht. Meldungen im Bureau von **Raiffeisen & Cons.,** Heumarkt 8.

Krugwirthschaften i. deutsch. Gegend suche im Auftrage zu kaufen. **Liebert,** Pfefferstadt 44.

Jeder Posten
Roh-Bernstein
wird gekauft
Heilige Geistgasse 104.

Grundstücke suche im Auftrage zu kauf. **Liebert,** Pfefferst. 44. (3673

Verpachtungen.

Schlosserei-Verpachtung.

Meine seit ca. 20 Jahren bestehende, m. ausgedehnter Kundschaft gut eingeführte Schlosserei und Gitterfabrik mit Dampfbetrieb beabsichtige ich krankheitshalber zu verpachten. Auch bin ich bereit, das Grundstück, in welchem sich dieselbe befindet, zu verkauf. Offerten unter **B 653** an die Expedition dieses Blattes.

Kartoffel- u. Gemüseland sind in einem umzäunten Grundstück dicht am Neugarterthor Rückenweise zu verpachten. **H. Albrecht,** Schlossermeist. (3636

Pachtgesuche.

Gastwirthschaft oder ein Gartenrestaurant wird zum 1. Juli evtl. später zu pachten gesucht. Offert. unter **B 661** an die Exped. d. Bl.

Ein Restaurant mit Billard, Vereinszimmer und voller Concession wird zum 1. Juli zu pachten gesucht. Offerten unter **B 662** an die Exped. dieses Bl.

Verkäufe

Schankgrdst. 27000 ℳ, Speicher a. Wass. **Andersen,** Holzgasse 5. (3537

Eine stahlblaue Doggenrüde,

1½ Jahre alt, sehr wachsam und treu, Ohren ff. gestutzt, wegen Platzmangel verkäufl. Offerten unter **B 575** an die Expd. (3525

Fortzugsh. ein Bierverlag nebst Wirthschaft f. 1500 ℳ z. 1. Mai z. vrk. Off. u. **B 642** a. d. Exp. d. Bl.

Ein **neues Haus,** Mitte Niederstadt, mit herrschaftlich. Mittelwohnungen und Hof ist für den Preis von 52000 ℳ bei 6000 ℳ Anzahlung zu verk. Miethe 3700 ℳ Offerten u. **B 656** an d. Exp. (3614

12 Morg. zum Bauplatz

oder Fabrikanlage in d. Nähe von Neufahrwasser, mehrere gute in Neufahrwass., Zoppot u. Brösen beleg. **Grundstücke** mit Baupl., Gärt. ꝛc., Grundstück, Allee, Bergstraße, Grundstück mit und ohne Fuhrhalterei bei Langfuhr, hübsche ländl. Besitzung, prachtvolle **Gärtnerei,** zu verkaufen. Näh. **Liebert,** Pfefferstadt **44.**

Mehr. Schankgeschäfte z. v., Bierverl. (Hundeg.) m. Utensil. f. 75 ℳ zu v. **Gross,** Selterfabr., Matzkauscheg.

1 Schmiedegrdst., Kr. Neustadt, m. 10 Morg. Land incl. Wiesen u. g. Geb. ist f. 2800 Thlr. b. 1000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Mehrere städt. Grundstücke, sow. 2 Grundstücke in Praust habe zu verkauf. Näh. bei **Thurau,** Holzgasse 23, 1.

Ein kleines Geschäftsgrundstück in der Nähe des Fischmarktes ist zu verkaufen, Anzahl. 2-3000 ℳ Off. unt. **B 668** an die Exp. d. Bl.

Grundstück, 2000-4000 qm Grdfl., g. Lage, i. d. Stadt, z. Baustell., habe zu verk. Off. v. Selbstreflect. u. **B 673** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein Grundstück m. 15 culm. Mrg., dicht bei Danzig beabsichtige zu verk. Off. u. **B 688** an die Exp. d. Bl.

Bierverlag

in best. Lage möchte abgeb. Anfr. v. Selbstrefl. u. **B 687** an die Exp.

1 fette Kuh,
2 jg. Stiere,
40 St. Mastlämmer
verkauft (3573
Dom. Ripnow bei Stolp.

Junge Wolfspitze

sind zu haben Neufahrwasser, Olivaerstraße 33.

Eine gut milchende Kuh und 1 Stärke (11 Monate alt) sind zu verkauf. **F. v. Hinrichs,** Brösen.

Ein kleiner, schwarzer Hund billig zu verk. Poggenpfuhl 38, 2 r.

Harzer Canarienhähne u. mehr. kl. Heckgeb. bill. zu verk. Schüsseldamm 17, 1 Tr., Eing. Bäckerlad.

2 Pferde und Zuchteber

sind zu verkaufen bei **Bodmann,** Conradshammer b. Oliva. (3641

Schwarzer Rockanzug, fast neu, billig zu verkaufen Langfuhr, Kl. Hammerweg 8, 2, r. (3497

1 Regenmantel, 1 Damen-Som.-Jaquet, 2 Waschkleider, 1 dunkle Blouse sowie 1 Strohhut billig zu verk. Straußgasse 10, 3 Tr., r. (*

1 eleg. schw. seid. Kleid billig zu verkaufen Karpfenseigen 6, 2, l.

Zwei Damen-Sommer-Jaquets sind billig zu verkaufen Stadtgebiet 37, part., 1. Thüre.

1 Frack, 3 Frühjahrs-Kragen, Sonnenschirme, Sommerkleider billig zu verk. Weidengasse 6, 2.

Ein gut. dunkelgrauer Sommerüberzieher, für stark. Herrn pass., u. 1 birk. Kinderbettgest., auszuz., zu verkaufen Poggenpfuhl 12.

Herren- u. Damenkleider billig zu verkaufen Breitgasse 39, 2.

Helle Damenkl., e. Regenmantl. sind zu verk. Frauengasse 30, 1.

1 Spitzen-Trauerhut u. 2 schw. Florent. b. z. v. Gr. Gasse 6a, 1 Tr. l.

2 gute Som.-Ueberzieh. u. 2 Röcke bill. zu verk. Petersiliengasse 15, 1.

1 g. Kinderjaq., 2 Sonnenschirme, 1 weißer Hut, auch 1 Tisch ist zu verkaufen Hirschgasse 12, 2 Tr. lks.

Sehr viele getr. Herrenkleider

sollen wegen Mangel an Raum schnell u. billig verkauft werden Tobiasgasse Nr. 1-2, 2 Tr. links.

Ein modernes, gutes Damenjaquet ist billig zu verkaufen **Frauengasse 20, 1 Treppe.**

Einsegnungs-Anzug (Jaquet) zu verk. Wallplatz 7/8, 2, r. (3622

1 gut erh. Sommerüberzieher

ist sehr billig zu verkaufen **Drehergasse Nr. 13, 1 Tr.**

Gut erhalt. Knabenkleider billig zu verk. Tischlerg. 24/25, 3 Tr., r.

Neuer Trauerhut billig zu verkaufen Jopengasse 35, Laden.

Ein Harmonium

billig zu verk. Vorst. Grab. 49, pt. r.

Ein gut erhaltenes Clavier (Polysander) mit vorzügl. Ton zu verkaufen Oliva, Zoppoter Chaussee Nr. 31, 1 Tr. (3628

Pianino mit schönem Ton ist zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

1 gr. Trommel n. Beck. i. räumgsh. bill. z. verk. Heiligegeistg. 123, 3.

Concert-Zither, fast neu, für 25 ℳ zu verk. Böttchergasse 8, Th. 6.

Eine gute Handharmonika ist bill. zu vk. Reitbahn 14, **Teuber.**

Pianino,

kreuzsaitig, brillanter Ton, 4 Mal prämiirt, hat billig zu verkaufen (3442
M. Elias,
Fischmarkt 19, 3 Treppen.

Gebrauchte Pianinos

darunter einige von **Biese,** Berlin zu verkaufen **O. Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl Nr. 76. [3094

2 gebrauchte Flügel

von **Bachals und Schiedmeyer** stehen bei Herrn **Siegel,** Heilige Geistgasse Nr. 118, billig zu verkaufen. (3405

Prachtvolles Nußbaum-Pianino durch Gelegenheit billig zu verkaufen Brodbänkeng. 36, pt. (3377

Plüsch-Garnitur
Sopha und Sessel,
billig zu verkaufen Langfuhr, **Hauptstraße Nr. 90, Guttzeit.**

Ein noch sehr gut erhaltenes rothbraun. **Plüschsopha** bill. zu verkaufen Karpfenseigen 6, 2, l.

1 Kinderbettgestell, fast neu, 1 kl. Sopha, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Holzmarkt 9, part.

Pol. Kinderbettgest., zum Ausz., billig zu verk. Jopengasse 26, 3.

Ein Kleiderschrank ist billig zu verkaufen Fleischergasse 21, 3.

Ein 1-säul. mah. Sophatisch sehr bill. zu vk. Petersh. Prom. 28, 2, l.

1 Krankenfahrstuhl für 1 Kind bis 15 Jahren und 1 Kinderschaukel billig zu v. Frauengasse 7, 2. (3613

1 Spiegel, 1 Polyphon mit Noten, 1 Commode, 1 Klapp-Bettgestell billig zu verk. Poggenpfuhl 38, 2 r.

Gut. Kinderbett u. 2 Kissen bill. z. verkaufen Heilige Geistgasse 37.

Sopha mit Ripsbezug, Bettgestell u. Betten, Pfeilersp., Sophatisch, Kinderwag., Schlafs., kl. Spieg., Stutzflüg., Standuhr, Spieldose, 1 gr. Bild, Essentisch, Regulator zu verk. Johannisgasse 19, 1. (3630

1 Waschtoilette m. Marmor, ein Nachttisch mit Marmor, 1 birken Verticow, 1 birken Sophatisch, 1 nußb. Spiegelspind, 1 Ripssopha u. 1 Damastsopha 26 ℳ, alles neu, zu verkaufen Frauengasse 33.

Ein fast neues Plüschsopha u. ein Eckglasspind weg. Raummangel zu verkaufen Breitgasse 107, 2.

Sopha, Bettgestell, Federmatr. zu verkaufen Melzergasse 1, Ecke.

Wäscheschr. zu vk. Röperg. 2, 1 Tr.

Gut erh. birk. Möbel u. Küchengeräth bill. zu v. Altst. Grb. 59, 2 l.

1 Commode, 1 Spiegel, 1 Wassert., Bild., Geschirr z. v. Hinterg. 14, 1.

1 Schlafsopha zum Zerlegen, 1 Herrensopha, nußb., 1 Wohnzimmersopha, alles ganz neu, sehr billig zu vrk. Schneidemühle 1a, 1.

Birk. Kinder-Auszieh-Bettgestell g. erh., 1 eis., 1 g. erh. blauer Herren-Anzug b. zu vk. Trinitatisgasse 6.

Dkl. Sach. Kldrschr., Wäscheschr., Bettg. m. Mtr., Schlafb., Sopha, Tische, Hängel. z. v. Kl. Nonng. 2, p h

1 eleg. Plüsch-Garnitur, 125 ℳ, 2 Trumeau-Spiegel m. Stufen, 1 nußb. Herrenschreibtisch, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 nußb. Verticow, 1 Dtzd. Muschelstühle, 1 Plüschsph., 1 Pfeilerspiegel, 8-eckiger Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matr., Stück 42 ℳ, 1 Schlafsph. 30 ℳ, 1 birk. Bettgest. m. Matr. 28 ℳ, alles ganz neu, zu verk. **Frauengasse Nr. 33.**

1 Cello, 1 Nähmaschine, 1 Reitzeug, Pelzdecke, Bücherspind ꝛc. zu verkaufen **Langfuhr, Brunshöferweg 35, prt., rechts** (3404

Fast neuer Kastenwagen auf Federn, pass. für Käser, Fleischer, Milchfahrer ꝛc. umständehalber billig zu verkaufen. (3527
Jacob Fährmann,
Schöneberg an der Weichsel.

Gut erhaltene Stiefel von 1 ℳ an, **Kinderschuhe** von 50 ₰ an. Altes Fußzeug wird in Zahlung genommen **Jopengasse Nr. 6.** (3397

Eine große Partie zurückgesetzter Schuhwaaren wird billig verkauft bei Feldbrach, Langebrücke 5, gegenüber der Lootsenstation. (3494

2 Ctr. Grotte-Tuffsteine

und ein großes Aquarium zu verkaufen Tobiasgasse 7, part.

Eine neue Buttertonne verkauft **H. Lange,** Hochzeit.

Gr. Waschb., Drehbutterf. Butterformen vrk. b. Kassub. Markt 12, 1.

1 g. erh. Zimmermann'sche Drehrolle, p. für Hot., krankheitsh. b. zu verk. Off. unt. **B 645** an die Exp.

3 gute Treppen 3597

sind zu verkaufen Langgart. 62.

1 neuer 2rädr. Handwag. i. bill. z. vrk. Ohra-Niederf. 290 a. Joh.-St.

Tafelwagen

mit Patent-Achsen auf Federn circa 100 Centner Tragfähigkeit, wenig gebraucht, zu verkaufen Brodbänkengasse 30, parterre.

Eine fast neue
Selterwasser- sowie eine Champagner-Maschine
sind billig zu verkauf. bei **Carl Volkmann,** Heil. Geistgasse 104.

Petroleum-Motor,

circa 1—1½ Pferdekr., billig zu verk. **Gollong,** Poggenpf. 1, 3. (3642

1 Mahlgang mit hölz. Roßwerk billig abzug. **J. Niblau,** Tiegenhof.

Grabgitter,

2personig, stehen zum Verkauf Weidengasse 12 bei **Marquardt.**

Mehr. 20-Markstücke (Kais. Frdr.) f. viele ausl. u. deutsche Briefm. zu vrk. Off. unt. **B 677** an d. Exp.

Ein Stein-Portal

incl. Hausthüren, sowie mehrere Steinstufen billig zu verkaufen. Näheres Langgasse 13, 1. (3069

1 großes Vogelbauer

billig zu verkaufen Brodbänkengasse Nr. 33, 1 Treppe.

Eine gut erhaltene Rolle ist zu verkauf. Karpfenseigen 9, Kell.

Ich bin
der **Billigste** in
guten Eßkartoffeln
im großen wie im kleinen, 5-Litermaaß 20 Pfg. (3684
Paul Treder,
Altstädtischen Graben 108.

Achtung!

Vom **Abbruch** Tischlergasse Nr. 28, Nonnengasse 7/8 sind von heute ab zu verkaufen: 4 bis 5000 gute Dachpfannen, Latten, Sparren, Balken, 10 gute weiße Oefen, Fenster, Thüren, sowie 50—60 000 gute Mauersteine und Brennholz. (3637

Matzen zu verk. Breitgasse 110.

1 Zinkbadewanne f. kl. Kinder ist zu verk. Ankerschmiedeg. 14, 1.

Ein Fahrrad, gut erhalten, billig zu verk. 1. Damm 16. (3633

Eine gold. Herren-Schlüssel-Uhr, 18 kar., gut gehend, für 30 ℳ zu verkaufen Hakelwerk 3, part.

L. n. gr. Handw.-Blouse f. Lehrl. umständeh. zu v. Röpergasse 5, 4.

3 Hühnerklatten versch. Größe zu verk. Rosengasse 3, part. links.

Weinflaschen zu verkaufen Kohlenmarkt 28, 1.

Gehäkelte Gardinen-Spitzen zu 2 Fach billig zu verkaufen Schüsseldamm 45, 3 Treppen l.

Altst. Grab. 68 ist e. Fleischerbud., 1 Handwerkskast., pass. f. Zimmerleute, 1 Tomb. nebst Wiegschaale, 1 kl. eis. Ofen, 1 Grudeofen und 1 Serviettenpresse bill. zu verk.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung v. 5-6 Zim. im Mittelp. d. Stadt in d. 2. o. 3. Etg. z. 1. Oct. ges. Off. unt. **B 636** an die Exp.

1 k. Wohn. eventl. a. h. Cab. z. 1. Mai zu mieth. ges. Off. u. **B 637** a. d. Exp.

2 ält. Damen s. i. anst. H. e. Wohn. v. Stub., Küche u. Bod. f. 10-12 ℳ Off. unt. **B 674** an die Exp. d. Bl.

Jg. Ehep. sucht z. Oct. Wohn. v. Stube, Cab., h. Kch. für 16-18 ℳ Off. u. **B 685** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

1 hell. heizb. Stübch. mit sep. Eing. ges., zu erfr. Altst. Grab. 18 i. Lad.

Ein jung. Mann sucht auf einige Zeit Logis mit Beköst. Off. mit Prsag. u. **B 667** an d. Exp. d. Bl.

Freundl. möbl. Zimmer

auf längere Dauer zum 1. Mai gesucht. Off. u. **B 671** an die Exp.

Jg. Mann m. eig. Bett. s. p. 1. Mai mbl. Zim. m. sep. Eing. u. Morgenk. f. 15 ℳ mtl. Off. u. **B 670** a. d. Exp.

Eine Wohn. für ein ält. Mädchen bei einer anst. Frau als Mitbew. sofort ges. Zu meld. Holzgasse 16, 1.

Jg. Kfm. s. Nähe Holzm. Zimm. m. Pens. Off. u. **B 682** an d. Ex. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Vom 1. Juli a. c. wird eine

Comtoir-Gelegenheit

im Preise von ca. Mk. 300 in der Nähe des Langen Marktes gesucht. Offerten unter **B 633** an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungen

Hundegasse Nr. 109 eine Hofwohnung vom 1. Juli zu verm. Näh. 2 Tr. bei **Leop. Cohn.** (3418

Herrschaftl. Wohnungen

3, 4, 5 und 6 Zimmer nebst allem Zubehör in schöner Lage per sofort und October zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20, parterre. (3337

Hundegasse 103,

2. Etage, sofort oder später zu vermiethen. Gefl. Anfragen im Comtoir zwischen 3-5 Uhr. (3499

Gr. Schwalbengasse 13 ist die 1. Et., 2 gr., 2 kl. Zimm. mit sämmtl. Zub. p. Oct. a. c. zu verm. (3293

Herrschaftliche Wohnungen.
Promenade Petershagen 31,
vor der Kirche, Neubau, sind per 1. Octbr. in der 1. und 2. Etage 3 Wohnungen à 3 Zimm., Ver., Erker, und reichl. Nebengelaß zu vermiethen. Das Grundstück, im Villenstil gehalten, hat e. schöne, freie Lage und werden die Räume der Neuz. entspr. einger. Alles Nähere beim Eigenthüm., Priv. **Dehn,** Sandgrube 6—8, 2 Tr.

2 kleine Wohnungen sind zu vermiethen **Neuschottland 1.**

Fleischergasse 78, 1, ist eine neu decor. Wohn., 3 Zimm., Entree, Mädchst. u. Zubeh. sof. zu verm.

Wohnung

von 4 Zim. u. Zub., sehr geeignet zum Abvermiethen z. 1. Juli auch früh. z. vermieth. Kassub. Markt 14.

Vorderwohn. an e. alleinst. Dame z. 1. Mai zu vm. Dreherg. 20, 1.

Fleischergasse 62/63, **gegenüber den Gartenanlagen des Franziskanerklosters,** ist eine herrsch. Wohn. von 6-7 Zimmern u. Zub. mit **Garten** vom 1. Oct. dies. Js. ab zu verm. und von 11—1 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachmittag zu besehen. (3618

Schüsseldamm 14, **eine Hofwohnung** zu vermiethen.

Wohnung v. 1. Mai für 17 ℳ zu verm. Näh. Kleine Gasse 8, part.

Conradshammer,
Seestrasse,
von Oliva nach Seebad Glettkau,
ist die obere Wohnung mit Zubehör und Eintritt in den Garten während der Sommermonate zu vermiethen. Das Nähere daselbst im **Schulzenamte.**

Rammbau 49 ist eine kleine Wohn. zum 1. Mai zu vermieth.

Wohnung. 3. Damm Nr. 11 ist die Saaletage zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe von 11—2 Uhr. (3360

Herrschaftl. Wohnungen von 4 u. 8 Zimmern für 800 und 1050 ℳ zum Oct. Weidengasse zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1 Tr. (2373

Wohnung v. 3 Zimmern, Cabinet Küche, Veranda, Vorgart., Langfuhr, Ahornweg 7, E. Kastanienw. zu vm. Nh. 2. Etg. l. **T. Lucas.** (3166

Zoppot, Nordstr. 25, Sommerw. 3-4 Zim., Ver. u. Küche zu haben.

Schüsseldamm 44 ist zum 1. Mai eine Wohnung zu vermiethen.

4 Zimmer und reichliches Zubehör, große helle Küche, Bleiche und großer schattiger Garten vom 1. October zu vermiethen. Näheres Langgarten 96, 1 Treppe. (3917

Die Saaletage des Hauses
Langgasse 43
ist vom **1. October** zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 Uhr Vormittags. (2947

Neugarten 22 d ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst sämmtl. Zubehör zum 1. Oct. zu vermieth. Preis 900 ℳ Näheres an der Ecke im Laden. Besicht. zwischen 11 und 1 Uhr. (3345

Hopfengasse 98-100, 1 Tr. ist e. Wohnung v. 4 Zimmern nebst Zub., auch als Comtoirgelegenh., im Ganzen oder getheilt per sofort oder später zu vermieth. Näheres Hopfengasse 28. (3413

Jopengasse 20, 3, ist die herrsch. Wohn., 1 Saal, 3 Z., E., n. ren. hell. K., v. N. s. od. sp. zu v. N. part. (3243

Altstädtischen Graben 24 ist eine frdl. herrsch. Wohnung, besteh. aus 2 Zimm., Entr., Küche und sonstig. Zubehör von gleich od. spät. zu vm. Näh. das. (3343

Neufahrwasser,

Weichselstraße 12, herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Kammer u. Zubehör, Waschküche, Wasserleit. vorh., Eintritt in d. Garten zum 1. Oct. zu vm. Preis 700 ℳ Näh. **Fr. Brodan,** Weideng. 35, pt. r. [3339

Die Hangeetage des Hauses
Langgasse 43,
passend für Rechtsanwaltbureau oder Geschäft ist zum 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 Uhr Vormittags. (2946

An der neuen Mottlau 6

ist die herrschaftliche 2. Etage, bestehend aus 4 Zimm., Alc., Balcon und reichlich. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. (1603

Grabengasse 8,

Ecke Thornscher Weg, sind mehr. herrsch. Wohnungen v. 4 Zimm. sofort od. 1. Oct. billig zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. links. (1814

4. Damm 1, 1. Etage, per 1. Mai oder später für ℳ 720 zu vermiethen. Näheres part. (1852

Die von der Frau Sichtau innegehabte Wohnung in der ersten Etage, bestehend aus
10 Zimmer,
2 Küchen, 2 Mädchenst., 2 Speisekammern, 2 Böden, 1 Trockenbod., 2 gr. Kellern, im ganz. auch geth. zum 1. Oct. zu vm. **M. Herrmann,** Zoppot, Kaufh. Hohenzoll. (3540

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., ringsGrt., 1 M. b. Strsb., 3 M. b. Zinglh., k. Vis-à-vis l v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Langgarter-Hintergasse 4, Th. 2, pt., ist eine kl. Wohnung v. 1. Juli wegen Fortzugs zu vermiethen.

Cath.-Kirchensteig 13/14 ist eine kleine Wohn. an ruh. kindl. Leute und 1 Cabinet an alleinsteh. Pers. zu verm. Näheres bei **E. Ringel.**

Frdl. Wohn. 4 Z. gr. Ent. hell. Küch. v. gl. z. verm. Sandgrube 53 (3671

1 kl. Wohnung an ruh. Leute zu vm. Zu erfr. Neugarten 35d, 1, r.

1 Wohnung für 18 ℳ zum 1. Mai zu vrm. Goldschmiedegasse 13, 2.

Vorst. Grab. 7, Wohn., hell u. fr., 4 Zimm. nebst Zub., gl. z. v. (3106

Herrschaftl. Wohnung, Entree, 3 gr. Zimmer, Cabinet, Küche, Mädchenkammer, Nebengelaß und sämmtl. Zubehör v. 1. Juli eventl. früher zu verm. Hundegasse 22, 2. Bes. 11—1 Vorm. (3686

Eine freundliche Wohnung zu vermiethen Häkergasse 13, 4 Tr.

Poggenpfuhl 52, zwei neu renov. Wohnungen sofort zu verm. zum 1. Mai zu beziehen. Näh. unten.

Sofort zu beziehen ist Langgarten 49, 1, eine kl. herrschaftl. Wohnung, 3 Zimm., Küche, Boden u. Stall, Preis per anno 400 ℳ

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., 4 Zimmer, Entree und Zubehör, neu decorirt, zu vermiethen.

Frdl. Wohn., 2 Zimmer, Cab., Küche u. Boden, zum 1. Juni zu verm. Heilige Geistgasse 44, 2.

Spendhausneug. 5, 3, r. v., Stube, Cab., Zub. für 21 ℳ z. 1. Mai zu v.

Holzgasse 16 ist eine möbl. Part.-Wohnung, Stube, Cab. mit sep. Eingang an e. anständ. Herrn zu verm. Meld. erb. 1 Tr. vorne.

Sandgrube 31 ist e. Wohnung bestehend aus 2 Zimmern u. Zubehör von sofort zu vermiethen.

Zimmer.

Weidengasse 32, 2 Tr., möbl. Zimmer an 1—2 Herrn. (3079

Langfuhr,

Jäschkenthalerweg 6, ist ein gr. möbl. Zimmer mit Veranda für den Monat Mai zu vm. (3523

Möbl. Zimm. m. Pens. für 40 Mk. z. vermieth. Holzgasse 8a, 3. (3496

Mattenbud. 9, 1, Wohn- u. Schlafzimmer, eleg. möbl., zu hab. (3542

Kassubisch. Markt 3, 2, möblirtes Zimm. mit sep. Eg. zu vm. (3536

Kohlenmarkt 10, 1 Tr., elegant möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen. (3585

1. Damm 15, 2. Et., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (3582

Breitgasse 123, 2 Tr.,

frdl. möblirt. Zimmer, sep. Eing., mit Pens. sogl. zu verm. (3580

Eleg. mbl. Zimmer nebst Schlafz. zu vm. Fleischergasse 87, 1. (3535

Haueng. 38, p., fein möbl. Vordz. m. C., a. W. Burschgl., 1. Mai z. v. (*

Ein gut möblirtes **Vorder- und Schlafzimmer** ist Heilige Geistgasse Nr. 5, 1. Etage, zu vermiethen. (3455

Milchkanneng. 16, 2, i. e. möbl. Zim. m. r. g. Pens. u. Clavierben. an 1 od. 2 Hern. v. 1. Mai z. vm. N. prt. (3398

Kaninchenb. 12b, prt., ist e. möbl. Zimm. zu verm. b. **Niessen.** (3492

Sandgrube 37, Gartenh., f. mbl. Z. nebst Cab. zu vermiethen. (3482

Fleischergasse 8, parterre, ist ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet mit g. Pension zu verm. (3483

Hundegasse 23, 1 Tr., möbl. Zim. mit Cabinet, mit auch oh. Pension an 1 auch 2 Herren z. vermiethen.

1 Stübchen mit sep. Eing. an e. j. Mann zu vm. Brodbänkeng. 22, 2.

Faulgraben 9 a, parterre r., gut mbl. Vorderzimmer mit Cab. nahe der Bahn, billig zu verm.

Mattenbuden 9, 2 Treppen, verschiedene fein möbl. Zimmer, separater Eingang, auf Wunsch mit Pension zu vermieth. (3595.

Ein leer. freundl. Vorderzimmer zu vermieth. Beutlergasse 1, 3 Tr.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen **Bischofsberg 5, 2 Tr.**

Fein möbl. Vorderzimmer

zu verm. Pfefferstadt 17, 1 Tr.

Gut möbl. Vorderzimmer

ist an einen Herrn zu vermiethen **Breitgasse 13, 2 Treppen.**

Ein unmöbl. Vorderzimmer im herrsch. Hause, ganz sep., 1. Etage gelegen, ist an e. anst. Dame sofort zu verm. Mottlauergasse 10, 1. Et.

1 frdl. Vorderz. einf. mbl. f. 12 ℳ an e. anst. jg. M. zu vm. Altst. Grb. 72, 2.

Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang in der Langgasse zu vermiethen. Offert. unt. **B 650** an die Exp. dies. Blatt. (3598

Freundliches Vorderstübchen m. sep. Eing., an einen jungen Mann zu verm. Rähm 6, 2, **Grandlich.**

Fleischergasse 73, 2, zwei elegant möblirte Zimmer, zus. a. einzeln, zu verm. A. W. Burschengelaß.

Frdl. möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Hundegasse 104, 1.

Hirschg. 1, pt., fein mbl. Vorderzimm., a. W. Burschgel., 1. Mai z. v.

Milchkannengasse 11, 2 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen

1 saub. möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. ist Röperg. 22 b, 1. Etg., dicht am Langenmarkt bill. zu vm.

Junkergasse 10/11 sind gut mbl. Zimmer vom 1. Mai zu vermieth.

Zoppot, möbl. Zimmer mit a. o. Pens. zu vermieth. Seestraße 29 e.

Elegant möbl. Vorderzimm. mit Cab., part., sep. Eg., per 1. Mai Holzg. 9, zu vrm. Näh. das. (3685

1 gut möbl. Vordrz. von sof. oder später zu vrm. Breitgasse 101, 3.

1 möblirtes Zimmer an e. Herrn o. Dame zu vm. Poggenpf. 85, 1.

An 1-2 Hrn. möbl. Vorderzimmer b. z. v. Paradiesgasse 16, 1, vorn.

Schmiedeg. 1/2, 1 frdl. mbl. Vord.-Zimm. m. Cab. sof. od. 1. Mai zu v.

Reitergasse 1, pt., ist e. mbl. Zimm. mit sep. Eing. zu vermieth. (3682

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Breitgasse 108, 3. (3683

Ein möbl. Vorder-Zimmer mit sep. Eing. ist an e. Herrn zu verm. Schießstange 12, part. (3681

1 frdl. mbl. Vorderz. u. Cb. f. mtl. 18 ℳ z. vm. Hl. Geistg. 60, 3 Tr. (3626

1 möbl. Zimm. z. verm. Schmiedegasse 15, 2 Trepp., am Holzmkt.

Hundeg. 50 part., sep. möbl. Zimm. mit auch ohne Pens. z. Mai zu vm.

Ein möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Altst. Graben 91, 1.

Eine freundliche Vorderstube, eine Treppe, zu vermiethen Poggenpfuhl 2, 1 Tr.

1 leeres Vorderzimm., separat. Eing., ist an e. Herrn od. ältere Dame zu verm. Pfaffengasse 9, 2.

Ein möbl. Vorderzimmer, auch Cabinet, sep. Eing., mit auch ohne Morgenkaffee vom 1. Mai zu vm. Gr. Schwalbengasse 16, 1.

Dienergasse 2, 1 Tr., ist ein freundl., sauberes, **gut möblirt.** Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermiethen.

Töpferg. 4, 1 ist e. gt. möbl. Vordrz. v. gl. zu verm. Auf Wunsch Pens.

1 anst. mbl. Vordrz. sep. ist v. sof. od. 1. Mai zu verm. Paradiesg. 2, 2.

Elegant möbl. Vorderzimmer für 45 ℳ, **schönes Hinterzimmer** für 30 ℳ zu vermiethen Langgasse 37, 2. Etage.

Ein freundl. mbl. Vorderzimmer zum 1. Mai zu vrm. Fraueng. 14, 1.

Kleines möbl. Parterrezimmer mit guter Pension, 50 ℳ, an e. Herrn zu vrm. Vorst. Grab. 27, pt.

1 f. mbl. Zimm., sep. Eg., bill. zu verm. Mausegasse 2, 2 Tr. (3623

Klein. Zimmer an ein. Herrn zu vm. Schmiedegasse 5, 2 Tr. (3624

Scheibenritterg. 8, 3, Ecke Breitg. gut möbl. Zimmer zu vrm. (3643

Möbl. Vorderz., pt., in d. Nähe d. Hauptb. u. d. Werft. an anst. Hrn. od. Dame z. v. Jungstädtg. 10, pt., l.

1 g. mbl. Vordz. mit a. oh. Pens. an 1-2 Hrn. zu v. Altst. Graben 43b, 1.

Elisab.-Kircheng. 4 ist ein möbl. Zimm. von sof. od. 1. Mai zu verm.

Eleg. möbl. Zimm. n. Schlafzimm. sofort zu verm. Fleischerg. 87, 1.

1 frdl. möbl. Zimmer ist zu verm. Poggenpfuhl, Petrikirchh. 1. (3664

Frauengasse Nr. 34, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer zum 1. Mai an 1—2 Herren zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 23, 2 Tr. Möbl. Zim. a. Pension z. vm. (3632

Ein freundliches **möblirtes Stübchen** ist an junge anständ. Leute zu vermiethen **Schüsseldamm 41,** parterre.

Pfefferstadt 3, 2, Nähe des Bahnhofs, möbl. Vorderzimm. zu vm.

Langfuhr, Hauptstraße 36, part., links **fein möblirtes Zimmer** zu vermiethen.

1 hü. frdl. Stübch. v. gl. o. 1. Mai an Mdch. o. Fr. b. z. v. Lggrt. 27, Th. 5, r.

Holzgasse 2 ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Näh. part.

1 frdl. möbl. Vorderzimmer zum 1. Mai zu vm. Tobiasgasse 34, 1.

Weidengasse 32, 2 Tr., find. j. Leute g. Logis im eig. Zim. (3416

2 anst. Leute erhalt. sog. Logis m. Pns. Rammbau 27, im Gesch. (3457

1 anst. Mädch. find. gut. Logis b. einer Dame Zwirngasse 1, 3 Tr.

Anständ. Mädchen find. sauberes Logis Johannisgasse 16, 1 Tr. v.

Jg. Mann find. in ein. Stübch. mit sep. Eing. gut. Logis Strandg. 4, 1.

Anst. j. Mann f. sogl. gut. Logis im Cab. mit Bek. Gr. Rammbau 18, 2.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 6. **G. Muhlack.**

Ein junger Mann findet Logis und Kost Breitgasse 114, 1 Tr.

2 anst. junge Leute finden g. Logis mit Beköstigung Beutlergasse 7, 3.

☞ Junge Leute finden Logis Fleischergasse 64, letzte Th., part.

Ein anst. jg. Mann f. gut. Logis mit Beköstig. Tagnetergasse 2, 2.

Jg. Leut. fd. gt. Logis Katerg. 1a, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1 Treppe.

Junge Leute finden gleich Logis Kleine Mühlengasse 3, Keller.

Anst. jg. Leute find. g. Logis mit a. ohne Bek. Gr. Bäckergasse 1, 3.

Gutes Logis mit guter Beköstig. finden sogleich anständ. jg. Leute Fleischergasse 46, 3 Tr., rechts.

Junge Leute finden gutes Logis Am Sande Nr. 2, parterre, Hof.

Saub. Logis i. Cab. m. gut. Beköst. fd. e. jung. Mann Tischlerg. 63, prt.

Gutes Logis zu h. Paradiesg. 10.

Ein junger Mann findet gutes Logis Große Gasse 6b, part., r.

2 junge ord. Leute finden Logis mit Beköstigung Breitgasse 94, 4.

Ein junger Mann findet gutes Logis Schmiedegasse 26, 1 Tr. v.

1-2 jg. Leute find. g. u. fr... Logis Burggrafenstr. 12, 1 Tr. **Schulz.**

Junge Leute finden sofort Logis mit Beköstig. Schüsseldamm 38.

Logis zu haben Kassub. Markt 8, 1.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis mit Beköst. Röpergasse 20, 3 Tr.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 10, 3 Treppen.

Anständig. Mitbewohn. kann sich meld. Nonnenhof 1, Th. 3.

1 Wittwe sucht e. alleinstehende Mitbewohn. Böttcherg. 8, Th. 6.

Eine alleinst. Frau kann sich als Mitbewohn. meld. Häkergasse 25.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Häkergasse 28, 1 Tr.

Pension

1 Fräulein findet gute Pension, für 30 ℳ, **Poggenpfuhl Nr. 85.**

Ein Mitpensionär wird gesucht, für 38 ℳ, Poggenpfuhl 85, part.

Div. Vermiethungen

Oberräume
eines in der Hopfengasse am Wasser gelegenen
Speichers zu vermiethen.
Gefl. Offerten unter **B 590** an die Expedition dieses Blattes einzureichen. (3509

Frauengasse ist ein **Lagerkeller** v. sofort zu vermiethen Näh. Breitgasse 95, 2 Tr. (315

Die 3 Oberräume des Graudenz-Speichers Hopfengasse 40 sind per 1. October cr. zu vermiethen. Miethe 500 ℳ p. a. Näheres Hopfengasse 28. (3414

Ein heizbarer gedielter Keller mit Gas- und Wasserleitung vers., geeignet zur Frühstücksstube o. Comtoir mit Lager, zum 1. Mai **Große Wollwebergasse 21** zu vermiethen (augenbl. befindet sich ein Bierverlag in diesen Räumen).

1 Laden mit Wohnung und Zubehör z. 1. Juli auch früher zu vermiethen Kassub. Markt 14.

Ein Laden, worin seit Jahren Meierei, zu vermiethen **Gr. Krämergasse 8.**

Laden u. Keller z. vermiethen. Preis 800 ℳ **Matzkauschegasse Nr. 5.**

Offene Stellen.

Männlich.

Ein verheiratheter, nüchterner herrschaftlich. Kutscher,
der als solcher gute Zeugnisse hat, kann sich sofort od. spätestens bis zum 1. Juli melden. Off. unter **B 159** an die Exp. (3080

Suche für mein in Danzig eingeführtes (3522
Weissbier
einen zahlungsfähigen
Bier-Verleger,
der die Niederlage übernimmt.
P. Pantel, Brauereibesitzer, Lauenburg in Pomm.

1 guter Rockarbeiter melde sich **Schipper,** Poggenpf. 30, 3. (3524

Tüchtigen Klempner,
firm in Gas und Wasser, oder **Installateur** für Gas, Wasser und elektrische Haustelegraphie, suchen **Albert Kutzner & Sohn,** 3571) **Graudenz.**

Für die städtische Irren-Station wird ein
Wärter
gesucht. Lohn 15 ℳ monatlich neben freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt **Töpfergasse 1—3.** (3576

Tücht. Schneidergesellen bei hoh. Lohn u. dauernd. Besch. f. sogl. in Arb. tret. Beutlergasse 14. (3583

1 verh. Pferdeknecht sowie Instmann
finden sofort Wohnung bei (3579 **Schwarz, Wonneberg.**

Steinschläger
zunächst Breitschlag dann Neubau sucht das (3572
Kreis-Communal-Bauamt, Lauenburg i. Pom.

5—6 Tischer
für gute Bauarbeit, gegen hohen Accordlohn, finden dauernde Beschäftigung in der Tischlerei mit Dampfbetrieb v. Zimmermeister **R. Hartmann, Kolmar i. P.** (3389

Tücht. Rockarbeiter k. sich mld. Gr. Schwalbeng. 14, **A. Kaesler.** (3584

Tischlergesellen auf Möbel können sofort in Arbeit treten Pferdetränke 13.

Zum Sprengen von Felsen und Schlagen von Beton können sich erfahrene Leute melden **Brandgasse 9E.** (3604

Guter Nebenverdienst!
Für unsere vorzüglich eingeführte Abtheilung **Arbeiter-Versicherung** (3603
Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung u. Kinder-Versicherung)
beabsichtigen wir noch einige Zahlstellen am Platze und in der Umgegend zu errichten. Bewerber wollen sich zunächst schriftlich, unter Darlegung ihrer Verhältnisse bei uns melden. Reflectirt wird hauptsächlich auf durchaus ehrenhafte und geachtete Herren (Bureaubeamte, Cassirer, Pensionaire, Handwerksmeister u. s. w.) Bei entsprechender Leistung werden feste Zuschüsse gewährt.
Das Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft in Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Tücht. Rockarb. für Bestell. finden d. Besch. Burggrafenstraße 12, 1, l.

1 Klempnergeselle u. 1 Lehrling können eintreten Hundegasse 74 ***Conrad***, Klempnermeister.

Ein Handwerker, der sich zum Leichenträger eignet, kann sich melden Dominikswall 13, Hof, l.

1 tcht. Schneiderges. a. Kundenarb. m. sich Goldschmiedeg. 28, 2. (3674

Ein tücht. Schneidergeselle findet d. Beschäftigung Hundegasse 74, 3.

☞ **Ein guter Rockarbeiter** findet dauernde Beschäftigung **Altes Roß 4.**

Einen Gesellen stellt ein **L. Döppner,** Klempnermstr., Langfuhr. (3679

Schneidergesell. ges. Holzg. 3, 3.

Tüchtiger Schneidergeselle find. Beschäftigung Faulgraben 19.

Malergehilfen
stellt ein ***Julius Jahnke,*** **Heilige Geistgasse 64.**

2 Schuhmachergesellen können sich meld. Faulgraben 9a.

Malergehilfen stellt ein **R. Schablonski,** Schüsseldamm 13.

Ein Schneidergeselle findet Beschäftigung Goldschmiedegasse 32.

Gute Rockarbeiter stellt ein **G. Nagel,** Frauengasse 9.

F. Berl. u. Prv. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (R. fr.) 1. Damm 11. (3639

Schneidergeselle kann sich meld. Brocklosengasse Nr. 2, 1 Tr.

Schneidergeselle, Rockarbeit., wird verlangt Röpergasse 21.

2 Tischlergesellen sucht sofort Tischler **Müller,** Brösen.

Commis m. flotter Handschrift für leichtere Comtoirarbeiten (Colonialwaar. en gros) gesucht. Offerten u. **B 680** an die Exped.

Gute Rockarbeiter in u. auß. d. Hause find. dauernde Beschäftig. 1. Damm 19, 1. (3670

1 Schneidergeselle kann sich melden Vorstädtischen Graben Nr. 65, Hof, pt. **W. Albrecht.**

Schneidergeselle kann sich melden Johannisgasse 12, Eingang Priestergasse, 2.

Ein Schneider auf Platz kann sich meld. Böttchergasse 20, 1 Tr., r.

☞ Suche per gleich einen **zweiten Gehilfen. Otto F. Bauer,** Gärtnerei, 2. Neugarten.

1 Gartenarbeiter kann sich melden 2. Neugarten 668, **Otto F. Bauer.**

Hotelhsd., Hausd. u. Kutsch. sof. u. 1. M. b. hchst. Lohn g. 1. Damm 11. (*

2 tücht. Schneidergesellen finden geg. hohen Lohn dauernde Beschäftigung Stadtgebiet 66/67. Daselbst kann sich ein guter Rock-Arbeiter außer dem Hause meld.

Suche Hausknechte für Danzig, sowie div. and. Arbeiter auf Wochlohn, Kuhfütterer u. Jungen bei hohem Lohn **Prohl,** Langgart.

1 Schuhmacherges. kann sich meld. bei **Ed. Ballke,** Langgasse 11.

Tischlergeselle stellt ein **Nicolaus,** Neuschottland 12.

1 tüchtigen Feiler für dauernde Arbeit stellt ein **A. Liedtke,** Feilenhauermstr. Langgarten 12.

Ein tüchtiger
Selterfüller
wird von großer **Mineralwasserfabrik per sofort** gesucht. Off. erb. u. **B 649** an die Exp.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe gesucht Langfuhr 14.

Ordentl. Laufbursche wird fürs Comtor gesucht. Off. unt. **B 683** an die Exp. (3660

Anständiger Laufbursche kann sich melden Kürschnergasse Nr. 2. (3666

1 Laufbursche kann sich melden Kohlenmarkt 13.

Laufburschen,
Söhne achtbarer Eltern, melden sich (3658
Eugen Hasse, Kohlenmarkt Nr. 14/16, Passage.

Einen Laufburschen sucht **R. Barth,** Buchhandl., Danzig, Jopeng. 19.

Ein kräftiger Laufbursche w. gesucht Heilige Geistgasse 104.

Noch ein Lehrling
findet in meinem Geschäft Stellung **H. Ed. Axt.** (3310

Für mein Cigarren-Geschäft suche ich einen (3462
Lehrling
gegen monatliche Remuneration **Julius Meyer Nachfolg.,** Langgasse 84.

Sohn achtbarer Eltern kann das ☞ **Malergeschäft** ☜ erlernen. Zu erfragen **Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 5,** bei **Töpfermeister Philipsen.** (3539

Lehrlings-Gesuch!
Für mein Manufactur-, Modewaaren- und Confections-Geschäft suche ich per bald oder per 1. Juli einen Sohn anständ. Eltern **als Lehrling,** welcher der polnischen Sprache kundig ist. Bedingungen günstig. **Simon Levy,** Pencun i. Pom. (3594

Für ein erstes Colonial-Waaren- und Versicherungs-Agentur-Geschäft wird
1 Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter **B 644** an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein Lehrling,
Sohn ordentlicher Eltern, kann sogleich eintreten, ev. auf meine Kosten. **W. Moritz,** Wagenlackirer, Danzig, Holzgasse 11.

Einen Lehrling stellt noch ein **S. Berent,** Danzig, Kohlenmarkt Nr. 27. Colonialwaarenhdl. (3625

Ein Lehrling
kann sich melden (3672
Conditorei Gustav Pegel, Kohlenmarkt 9.

Einen Sohn anständiger Eltern, der **Tapezirer u. Decorateur** lernen will, stellt ein **Scherwinski,** Johannisgasse 21.

Lehrling und Lehrmädchen! suche für mein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft gegen monatliche Vergütigung.
Julius Goldstein, Breitg. 128/129.

Ein Lehrling für Colonialwaaren en gros (Comtoir und Speicher) gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf unter **B 679** an die Expedition dieses Blattes.

Suche
Kellnerlehrlinge, Kutscher, Hausdiener **E. Zebrowski** Ziegeng. 1.

Einen Lehrling
sucht für seine Manufactur- und Kurzwaaren-Handlung (3649
H. Mendelsohn, Schönsee Westpreußen.

1 Klempnerlehrling
und **1 Laufburschen** stellt ein **W. Güttner,** Klempnermstr., Mattenbuden Nr. 10.

Ein Lehrling
zur Glocken- u. Metallgießerei u. Dreherei kann sich melden bei **Schultz,** Paradiesgasse 14. (3680

Weiblich.

Junge Dame
aber nur eine solche, die mit dem **Annoncen- und Zeitungswesen** vertraut ist, findet in meiner **Zeitungsexpedition** angenehme Stellung. Schriftliche Meldungen erbeten. (3561
Otto v. Manderode, Tilsit.

Suche 2 Verkäuferinnen
evangelisch, am liebsten von außerh. für mein Galant.- und Spielwaarengesch. Fr. Station i. Hause. Off. m. Bild erbeten **L. Candiet,** Danzig, Holzmarkt 17. (3547

Zu Schneiderinnen
werden **junge Mädchen** ausgebildet **Langgasse 35,** 2 Tr. Töchter achtbarer unbemittelter Eltern auch unentgeltlich. (3578

Geübte Nähterinnen
finden in unserer Arbeitsstube dauernde Beschäftigung
Ueltzen'sche Wollenweberei, Langgasse 74. 3574

Eine geübte Maschinennätherin auf einfache Damenhemd. kann sich meld. Eimermacherh. 4. **Kühlich.**

Jg. Mädchen aus achtb. Familie zur unentgeltl. Erl. d. Damensch. k. sich meld. Hundeg. 55, Hange-Et.

Tüchtige
Arbeits- und Packmädchen
werden dauernd eingestellt (3661 4. Damm Nr. 7.

Junge Mädchen,
die Lust haben die **Putzarbeit zu erlernen,** können sich zwischen 8 und 9 Uhr Morgens melden.
Max Schönfeld, Langgasse 28.

Suche Köchinnen, Mädchen für Alles bei hoh. Lohn v. sofort u. später **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Suche von sof. Landwirthinnen, Stubenmädchen, 1 recht sauberes Mädchen bei e. alte Dame sowie andre Mädchen für Stadt u. Land bei 10, 12 u. 15. **Prohl,** Langgt. 115.

Suche Buffetfräulein
für Danzig und außerhalb, mit nur guten Zeugnissen **Hardegen Nachfl.,** Heilige Geistgasse 100.

Arbeiterinnen
für feine **Knaben-Garderoben bei hohem Arbeitslohn** melden sich (3659
Eugen Hasse, Kohlenmarkt Nr. 14/16, Ecke Passage.

Mädchen zum Bücheraustragen gesucht Spendhausneugasse 5, 1.

1 jg. Mädch. für Wirthschaft und Buffet ges. Off. u. **B 660.** (3627

1 treue ordentl. Aufwartefrau k. sich meld. Dominikswall 13, Hof, 3 Tr., Privatklinik. M. Vorm.

Eine junge Dame,
die Lust hat das Frisiren grdl. zu erlernen, kann sich melden bei **L. Soetebeer,** Friseuse, 2. Damm 4.

Mädchen für Alles finden gute Stelle. **L. Soetebeer,** 2. Damm 4.

1 ordtl. anst. Mädchen findet e. Aufwartestelle Tobiasg. 1/2, 2 Tr. lks.

1 saubere Aufwärterin mit Buch k. sich melden 3. Damm 7, 3 Tr.

Laufmädchen gesucht 1. Damm 11.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, f. Danzig zahlr. Köchinn., Stub.- u. Hausmädch. 1. Damm 11.

Ordentlich. ges. Mädchen mit Zeugn. zu 1½ jähr. Kinde tagsüber Jopengasse 32, 2 Trp., ges.

Eine Arbeiterfrau
mit Zeugnissen, z. Flaschenspülen, Waschen etc. f. d. ganz. Tag o. Vorm. gesucht Hint. Adlers Brauhaus 6.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen,
für eine französische Familie, mögl. der französischen Sprache mächtig, kann sich melden in **Langfuhr 1b,** Vormittags von 10—3 Uhr. Hoher Lohn. (3616

Saub. ält. Aufwärterin d. Wäsche f. 3 Pers. übern., f. d. g. Tag gesucht. Off. u. **B 646** an die Exp. d. Bl.

Eine Aufwärterin für den Nachmittag von sofort gesucht. Bischofsgasse 11, 1, links. (3596

Aelteres Fräulein, energisch und selbstständig, mit guter Handschrift wird per 1. Juni oder früher für ein hiesiges Nähmaschinengeschäft gesucht. Off. u. A. B. 100 Hauptpostlagernd.

Aufwärterin wird gesucht Lastadie 23, 1 Tr.

Eine ord. saub. Aufwartefr. m. Z. f. Vorm. sogl. ges. Olivaerth. 16, 1.

Eine tüchtige
Verkäuferin
wird per sofort oder 1. Mai bei **hohem Gehalt gesucht.**
L. Murzynski, Große Wollwebergasse Nr. 5.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie wird zum Aufwarten, sowie zu leichten Arbeiten für den ganzen Tag gesucht. Meld. nur Dienstag Vorm. von 9-10 Uhr. Schießstange 4 a p.

Ein Kindermädchen für ein Kind gesucht Langgasse 15, 2. Etage.

1 Hilfsarbeiterin zur Schneiderei k. sich meld. Goldschmiedeg. 10, 2.

1 saub. ordtl. Frau z. Waschen u. Reinm. k. s. m. Gr. Berggasse 19, p.

Ein anständ. Mädchen zur Hilfe am Buffet u. in der Wirthsch. erh. vom 1. Mai cr. Stell. Kaffeehaus Danziger Bürgergart., Schidlitz.

Ein saub. jung. Mädchen
zum Aufwartedienst für die Vormittagsstunden von 6-12 Uhr wird zu miethen gesucht. Näh. Thornschegasse 1, an der Aschbrücke, 2 Tr. rechts. (3602

Mädchen von 14-15 Jahr. für den Nachmittag gesucht Breitgasse 93.

1 Aufwärterin melde sich Paradiesgasse 14 bei Schultz.

Junges Mädchen f. d. Nachmittag melde sich Zapfengasse 7, 2 Tr.

Junge Mädchen könn. d. Wäschenähen erlern. Frauengasse 36, 1.

Eine Nähterin, auf Hosen, kann sich melden Rähm Nr. 4, Hof.

1 tüchtige Waschfrau kann sich melden Frauengasse 33, 1 Tr.

Jg. Mädchen, welche d. f. Damenschneiderei gründl. erl. wollen, mögen sich meld. Johannisg. 69, 1.

Kindermädchen von 14-15 Jahr. kann sof. eintr. Brodbänkeng. 11, 4.

Eine Aufwärterin für den Vormittag melde sich Große Berggasse Nr. 23, 2, bei **Gemballa.**

Gesinde-Bureau Langfuhr.
Tüchtige Hausmädchen b. hohem Lohn vom 1. Mai gesucht durch **Amalie Brock,** Ulmenweg Nr. 44 a.

Zu sofort ein
Mädchen gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Frau Ingenieur **Meyer,** Am Sande 2, 2 Treppen.

1 Herrenschneiderin kann sich melden Drehergasse 10, 1 Tr.

Junge Mädchen k. d. Schneiderei erlernen Frauengasse 36, 1 Tr.

Ordentliche Aufwärterin mit Zeugnissen kann sich melden **Hundegasse 43, 4. Etage.**

1 Aufwärterin für den ganz. Tag wird sof. gesucht Hausthor 8, 1 l.

Aufwärterin für den Nachmittag gesucht Näthlergasse 5, parterre.

1 ord. Dienstmädchen mit guten Zeugnissen find. sofort Stellung. Meldungen 4. Damm 3, 1 Tr.

Gesucht zum 15. Mai oder später eine ältere zuverlässige
Wirthin oder Stütze,
welche gut kocht, Federviehzucht versteht, einen Landhaushalt selbstständig besorgen kann. Gehalt 300 ℳ Meldungen **mit** Zeugnissen an Frau Baumeister **Behr, Flatow Westpr.** (3650

Junge Mädchen, w. d. f. Damenschneiderei erlern. w., desgleichen Nätherinnen k. s. m. Hundeg. 24, 2.

Eine Waschfrau kann sich meld. Hohe Seigen 8, Hof, Thüre 6.

Ordtl. Mädch., 15 J., für den Tag kann sich meld. Ziegengasse 1, 3.

Geübte Arbeiterinnen
für Costüme, Blusen, Morgenröcke etc. können sich melden **Ueltzen'sche Wollenweberei, Langgasse 74.**
Die Arbeit wird zugeschnitten aus dem Hause gegeben.

Eine geübte Nähterin kann sich melden Näthlergasse Nr. 5, 2 Tr.

☞ Ein junges Mädchen für den ganzen Tag gesucht **Müller-Hagelsberg.**

Suche Büffetfräuleins in gesetzten Jahr. ohne Bedienung, **eine ältere Stütze** für e. alleinst. Dame nach außerhalb, **Kindergärtnerin** 1. Cl., musik., **perfecte Köchinn.** für hohe Officiershäuser, **Hausmädch., Stubmädch., Kinderfrauen und Kindermädchen. J. Dau, Heil. Geistgasse 36.**

Ein ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen für den ganzen Tag find. Stellung 1. Damm 19, 2 Tr.

Saub. nettes Dienstmädchen find. leichten Dienst Tobiasgasse 22.

Für eine größere Landstelle in Schleswig-Holstein werden zum 1. Mai (3653
2 tüchtige Mädchen,
die gut melken können, verlangt. **J. Bredenbeck,** Scharrnhagen, Schleswig-Holstein.

Stellengesuche.

Männlich.

Schachtmeister bittet um Arbeit zum Ausschachten u. Einplaniren Off. u. **B 584** an die Exp. (3544

Tüchtiger, evang. Tischlermeister, d. Waisenknaben als Lehrling bei vollst. Pens. annimmt, wolle sich mld. **Oetting,** Zoppot-Schmierau.

1 Hausknecht sucht Beschäftig. bei Herrsch. Büttelgasse 10/11, 4 Tr.

Gebildet. Mann (Schreib.) sucht gelegentl. Beschäft. für die Zeit v. 6—10 Uhr Abds. u. d. Sonntag. Off. mit Ang. d. Art d. Beschäft. unter B 537 an die Expedition d. Bl.

Ein Restaurateur
sucht für die Sommer Monate e. Buffet zu übernehmen oder eine Buffetier-Stelle. Offerten unter **B 663** an die Expedition d. Bl.

Verheiratheter Mann
sucht Stellung als Hausdiener od. Kutscher, beste Zeugnisse vorhd. Off. erbet. Baumgartschegasse 5.

Lehrling, der schon 1½ Jahre im Colonial-, Material- u. Destill.-Geschäft gelernt hat, sucht Stell. Off. u. **B 681** an die Exp. (3676

Weiblich.

Eine saubere **Plätterin** bittet Herrschaften um Beschäftigung außer d. Hause. Offerten unter **425** erbet. postlag. **Langfuhr.** (*

Eine Wittwe ohne Anhang, in d. 50er Jahr., wünscht e. ält. Herrn od. Dame d. Wirthsch. zu führ. unt. besch. Anspr. Off. u. B 652 an d. E.

1 saub. Frau b. d. Wäsch. im F. t. b. u. Stückwäsche. Off. u. B 648 Exp.

1 junges Mädchen bittet um Aufwartestelle für d. ganz. Tag oder Vorm. Pfefferst. 62, Eg. Wandg.

1 Frau bittet u. Stell. zum Wasch. u. Reinm. Gr. Oelmühleng. 6, 1.

Jg. Mädchen bitt. um e. Stelle f. d. Nachm. Zu erf. Tischlergasse 49, 3.

1 ord. älterh. Mädchen b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Johannisg. 46, 1.

Eine Frau, die Gartenarbeit versteht, bittet um Beschäftigung Reitergasse 6, Th. 4. (3677

E. ordentl. Frau bitt. um Arbeit zum Ausbessern jeder Art im Hause Schidlitz 80, 2 Tr. **Szillat.**

Ord. Mädch. m. g. Zg. b. u. Stell. z. Wasch. a. a. Arb. Malerg. 1, Th. 9.

Empfehle von sof. Kinderfrauen und einige arbeits. Mädchen aus besserem Stande, mit kl. Näharb. vertraut, zur Hilfe in der Landwirthsch. **Prohl,** Langgarten 115.

1 alleinsteh. Frau bittet um Aufwartestelle. Näh. Altes Roß 3, 1.

1 jg. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Karpfenseig. 25, 2.

Eine kräftige Waschfrau ist zu erfragen Hausthor 7, 2 Tr.

1 Frau bitt. um Wäsche z. Wasch. Emaus, Dreilindner Weg Nr. 12.

1 Aufwärterin mit gut. Zeugn. b. um eine Stelle Burgstraße 3, 2.

Unterricht

Gertrud Funk. Gesangs-Unterricht ertheilt und nimmt wieder neue Anmeldungen entgegen **Gertrud Funk,** Pfefferstadt 51, 3. (3575

Jeder erreicht eine **schöne Handschrift** d. Gymnasialschreiblehrer **Jaskowski,** Vorst. Grb. 28, 1. [2361

Privat- und Arbeits-Stunden ertheilt gepr. erfahrene Lehrerin Jacobsneugasse 6b, 2 Tr., r. (3498

Buchführungs-Unterricht
ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter
Garantie in circa 4 Wochen.
Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
G. Wischneck, Buchhalter, **Heilige Geistgasse Nr. 45.**

Schlag-Zither-Unterricht ertheilt **Olga Wendefeier,** Breitgasse 61, 2 Tr. **Geprüfte Zitherleherin der Hochschule Gustav Herrmann, Berlin.**

Franz. Unterricht
(conversation et grammaire) ertheilt (3675
Käthe v. Koziczkowski, Vorstädtischer Graben 16, 2 Tr.

Capitalien.

Zoppot! (3528
Auf ein neuerbautes hochherrschaftliches Haus werden z. 2. St. 9—10 000 ℳ gesucht. Anfragen erb. unt. **B 608** an die Exp. d. Bl.

Geld! Wer Geld jed. Höhe z. jed. Zw. sof. sucht, verl. Prosp. umf. v. D. E. A., Berlin 43. (*

50 ℳ gebe ich Demjenigen, d. mir 5-600 ℳ geg. Wechsel, Sicherheit und Zinsen auf 1 Jahr verschafft. Off. unt. **B 612** an die Exp. (3590

☞ Auf meine 2 neuerbauten Häuser suche ich **3000 Mk.** auf hypothekarische Sicherheit. Off. unter **B 515** an die Exped. (3452

Wir suchen einen (3611
Theilnehmer
mit 50—60 000 ℳ zur Errichtung einer Holzleisten-Fabrik in Ostpreußen. Offerten unter 03611 in der Exped. dies. Blatt.

Suche 700 ℳ bei gut. Sicherheit. Offerten u. **B 657** an die Exped.

Kl. Post. Geld s. g. nur g. Sicherh. z. haben. Off. unt. **B 641** an d. Exp.

4—5000 ℳ werden auf ein rechtstädt. mass. Grundst. z. 2. sichern Stelle gesucht. Off. unter **B 665.**

2500—3000 ℳ a. s. Hyp. v. Selbstd. zu begeb. Off. Krebsmarkt 1, prt.

Suche zur 1. Stelle 1200, 1500, 10, 12, 20, 40 u. 65 000 ℳ, zur 2. Stelle 4500, 6, 12—20 000 ℳ **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1 Tr.

9500, 5000, 7000 und 25000 ℳ zur ersten Stelle zu vergeben. **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1 Tr.

25000 ℳ 4½% 1. Juli z. h. Holzg. 5.

26000 ℳ Mündelgelder zu begeben Hochstrieß 7 bei **Kroll.**

10—12000 ℳ zu 4% sind z. ersten Stelle zum 1. Mai zu begeben **Paradiesgasse 8/9, 3.** (3678

350 Mk. sucht ein Beamter auf 2½ Monate gegen 6% Zinsen und 25 ℳ Vergütigung. Offert. unter **B 673** an die Exped. (3686

1000 Mk. zur 2. sicheren Stelle, städtischer Grund, gesucht. Off. u. **B 672** an die Exp.

Eine sichere erststellige Hypothek von 20 500 ℳ wird sofort zu cediren gesucht. Offert. nur vom Selbstdarleih. unter **B 669** Exp.

Verloren u. Gefunden.

Portem. m. üb. 5-6 ℳ in d. Markth. verl., abz. Hint. Lazareth 3, 1, lks.

Portemonnaie, Haltestelle Ostbahn oder Straßenbahnwagen verloren. Abzugeben Ohra 379.

Ein Foxterrier hat sich eingefunden, abzuholen Heilige Geistgasse Nr. 5, 1. Etage.

1 ll. Portemon. mit Inh. von der Langgasse bis zur Post verloren. Abzug. Schüsseldamm 24, 1 Tr.

1 alte Cylinder-Uhr, ohne Sec.-Zeiger, Zifferbl. etwas beschäd., ist verschwund. Vor Ankauf wird gewarnt! Geg. 3 ℳ Bel. abzugeb. Pferdetränke 13, 3 Tr., Lemke.

Ein Portemonnaie mit grösserem Inhalt

am Freitag, d. 22. d. Mts. vom Langfuhrer Markt b. Langgarten auf der elektr. Bahn resp. Straße von einem wenig bemittelten Manne verl. Abzug. gegen hohe **Belohnung** im Bureau d. elektr. Straßenbahn Langfuhr. (3581

Sonntag Abend ist auf dem Langenmarkt e. Pincenez gefund. Abzuh. Halbe Allee, Bergstr. 29.

1 Portemonnaie, Inhalt 6,30 ℳ, verl. Abzug. Langgarten 96, im L.

Sonntag, d. 24., ist e. schw. Schürze auf Langgarten verl. Geg. Bel. abzug. Barb.-Hospitalshof 1B, 2.

Die erkannte Person, welche irrthümlich am Sonntag Nachmittag im **Café Weichbrod** einen schwarzen Herren-Regenschirm mitgenomm., wird gebet., dens. dorthin zurückbring. zu woll.

Vermischte Anzeigen

Plomben, (23796
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Das seit ca. 20 Jahren bestehende
Atelier für künstliche Zähne etc.
von Frau **F. Bluhm,**
befindet sich (2529
Zoppot, Seestrasse 41, 1 Tr.

Helena!!
Verspätet. Brief lagert. **A. Z.**

S. Veilchen 98.
E. Werde nächsten Donnerstag Nachm. 4 Uhr an verabr. St. sein.

M. in Z. Anfang 25. Juli.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Landwirth, ev., 40 Jahre, aus guter Familie, Besitzer einer neu eingerichteten größeren Bauernwirthschaft, möchte sich gern verheirathen, am liebsten mit einer einfachen **Bauerntochter** oder **Wirthin** angemessenen Alters. 8—10000 ℳ erwünscht, welches vollkommen sichergestellt wird. Auf dieses ernsthafte Gesuch werden Off. erbet. u. **03689** an die Exp. d. Bl.

Wer vermittelt Heirath!
Offerten unter **B 666** an die Exped. dieses Blattes erb. (3634

Der Dung
von ca. 140 Militärpferden, Langgarten stehend, ist vom 1. Mai bis 31. September zu cediren. Nähere Auskunft ertheilt die Gutsverwaltung **Gr. Bölkau** bei Löblau Westpr. (3651

Malerarbeiten werden sauber und gut ausgeführt **Sandgrube** Nr. 52 C. **P. Dautert,** Maler.

Wo findet ein kleines kathol. Kind gute Pflege? Off. m. Pens.-Preis u. **B 634** an die Exp. d. Bl.

Geübte Schneiderin empf. sich in u. außer d. Hause; für tadellosen Sitz u. geschmackv. Arb. w. garant. Hirschgasse 10, Hof, rechts, part.

Damenkleid. w. v. 3 ℳ an sauber u. gutsitz. angef. Dienergasse 15, 3.

Empfehle mich zu den bevorstehenden Einsegnungen und Festtagen zur Ausführung einfacher wie eleg. Damengard. **Gertrud Kobielski**, 3. Damm 15, 1. (3234

Wäsche w. sb. gewasch. u. geplätt. Hinter-Schidlitz, Oberstraße 203.

Die Beleidig. die ich der Familie **Lippek** irrthümlich zugefügt habe nehme ich zurück. **V. Schwark.**

Uebernehme Ausschachtungen v. Erdarbeiten, sow. An- u. Abfuhr v. Baumaterialien in voll. Umfange. Offert. unt. **03638** an die Expedition dieses Blattes. (3638

Ein junger Kaufmann sucht in besserer jüdischer Familie
kräftigen Mittagstisch.
Offerten u. **B 639** an die Exped.

Offerte! Zur Anfertigung von Neu- u. Umbau-Zeichnungen, Kostenanschläg., statisch. Berechnungen, Gebäude- und Werthtaxen, sowie für Bauleitungen, Abrechnungen u. Feuerschädenregulirung. 2c. empfiehlt sich **G. John,** Maurermeister und Architekt, Brandg. 10/11. (3615

Elegante Fracks und (3665
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Moskauer Internationale Handelsbank.

CENTRALE: MOSKAU.

Filialen in: Rjasan, Tula, Kursk, Pensa, Libau, Sewastopol, Smolensk, Iwanowo-Wosnesensk, Witebsk, Dwinsk, Eupatoria, Brest-Litowsk, Jaroslaw, Mohilew-Pod., Pawlograd, Skopin, Saransk, Buguruslan, Jefremoff, Tscheljabinsk, Kokand, Buchara, Danzig, Königsberg, Leipzig, Stettin, Rotterdam, Marseille, Teheran.

Monatsbilanz per 1. März 1898.

ACTIVA.

Cassabestand und Bankguthaben	Rbl.	3,285,462.53
Wechselportefeuille, russ. u. ausl.	„	13,003,049.01
Darlehen gegen Sicherheit	„	13,538,670.18
Effectenbestand*)	„	5,668,727.75
Conto-Corrente	„	7,618,892.92
Conto der Filialen	„	4,930,034.29
Unkosten	„	128,004.30
Transitorische Summen	„	14,579.29
Immobilien	„	1,162,895.73
Protestirte Wechsel	„	8.251.99
3608]	Rubel	49,358,567.99

PASSIVA.

Volleingezahltes Capital	Rbl.	10,000,000.—
Reserve-Capitalien:		
Ordentliches . . . Rbl. 3,483,233.74 / Ausserordentliches . „ 212,026.64	„	3,695,260.38
Depositen	„	14,561,109.84
Rediscont, Specialconti etc.	„	1,533,617.90
Conto-Corrente	„	9,373,690.37
Conto der Filialen	„	4,810,107.02
Accepte	„	3,788,259.21
Fällige Zinsen	„	90,055.53
Zinsen u. Commissionen 1897	„	956,177.80
„ „ 1898	„	304,815.59
Transitorische Summen	„	107,106.01
Pensionsfonds	„	138,368.34
	Rubel	49,358,567.99

*) In dieser Summe sind Rubel 3,553,951.99 Reservecapitalien inbegriffen.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am **Sonnabend, den 30. d. Mts.**

Schwarzes Meer Nr. 20

eine Roggen-, Weiss- u. Kuchen-Bäckerei

eröffne. — Es wird mein Bestreben sein, nur gute, schmackhafte Waare zu liefern und bitte daher mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. (3668

Hochachtungsvoll

E. Fast.

NB. Bestellungen werden auf Wunsch ins Haus gesandt.

Nr. 18 J. Borg.

Um vor Nachahmungen zu warnen, mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß die von mir fabricirte Cigarette Nr. 18 außer der Nummer **auch meinen Namen** wie oben trägt.
Die Cigarette ist in besseren Cigarrengeschäften erhältlich.

Cigaretten-Fabrik „Stambul",
J. Borg.



Strohhut-Lack
in allen Farben. (3606
Erd- und Mineralfarben
trocken und in Oel gemahlen.
Anilin-Farben jeder Art.
Möbelpolitur in Fl. à 25 Pfg.
Beizen, Bronzen, Pinsel etc.
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Seydel,
Heil. Geistgasse 22.

Technisches Bureau,
Maschinenbau- u. Reparatur-Werkstätte
Theod. Kosch, Oliva b. Danzig,
vereidigter Taxator für allg. Maschinenbau, ländl. Bauten 2c.
empfiehlt sich zur Lieferung und Reparatur
landwirthschaftlicher Maschinen, Mahl- und Schneidemühlen, Brennereien, Kessel und Dampfmaschinen 2c.
Entwürfe, Taxen, Expertisen, Kostenanschläge und Rath in technischen Angelegenheiten. (3667

Wäsche wird sauber gewaschen, geplättet u. im Freien getrocknet. Off. u. B 638 an die Exped. (3629

Fracks und (3635
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Mitesser
Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Schuppenflechte, Bartflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei — Rotourmarke beilegen. (2331
Dr. Hartmann, Ulm a. D.,
Specialarzt f. Haut- u. Harnleid.

Mehrere tausend Centner
sehr schöne und schmackhafte
Speisekartoffeln
hat abzugeben (3645
Dominium Domachau
bei Praust
(Kreis Danziger Höhe).

Stacheldraht a 12 ℳ, Zaundraht a 7,25 ℳ per Centner, Spaten, Schaufeln, Forken, Drahtnägel giebt billig ab J. Broh, Hopfengasse 108. (2937



Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.
[6534

Vom 1. Mai ab ist auf dem Gute **Conradshammer** per **Oliva** bei **Bodmann** täglich zwei Mal frische
Sahnenmilch,
Liter 12 Pfennig,
frei ins Haus zu haben. Bitte per Postkarte die Adresse nach dort hinzuschicken. (3640

Elegante Fracks und (2602
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Maler-Arbeiten führt aus Ed. Burand, Kl. Bäckergasse 2, pt.

Franco-Versand aller Aufträge von 20,00 Mk. an.	**4 Wollwebergasse 4**	Muster auf Wunsch sofort und franco.

Modernste Kleiderstoffe

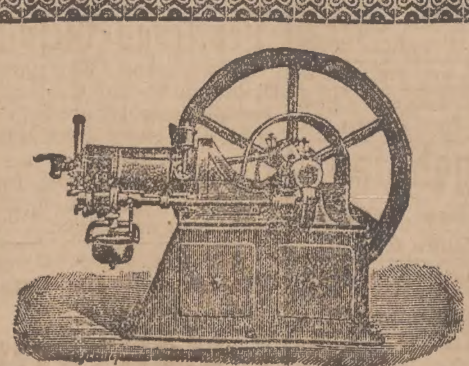
große Auswahl, bekannt billigste Preise.

Potrykus & Fuchs,

Manufactur- und Seidenwaaren-Handlung. (3271
Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.

Bedeutend **billiger** als

Elektricität



ist der Betrieb mit unserem weltbekannten

„Otto's neuer Gasmotor".

Während bei dem **Elektromotor** die Pferdestunde etwa **25—30 Pfg.** kostet, stellt sich dieselbe bei unserem **Gasmotor** nur auf etwa **7 Pfg.** Hieraus erhellt, daß

der Elektromotor etwa 4 Mal theurer arbeitet, als unser Gasmotor.

Kostenanschläge gratis und franco. (3612

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Danzig,
Vorstädtischen Graben 44, 1 Treppe.

d' Arragon & Cornicelius
Langgasse 53.
Telephon 380.
Ausverkauf zurückgesetzter Teppiche.
3662)

„Kayser-" Damen- und Herren-Räder

hochfeine mustergiltige Marke mit neuem patent. Verbesserungen offerirt äußerst billig unter Garantie.
Zubehörtheile und Reparaturen billig und sachgemäß.
Lernen gratis.

H. Coerper, Werkmeister,
Stiftsgasse Nr. 8. (3422

Glühkörperfabrik
Abramowsky & Zerwer
Comtoir Hundegasse 70.
Eigene Fabrikation von nur prima Glühkörpern
abgebrannt und versandtfähig.
Anerkannt erstclassiges Fabrikat.
Glühkörper zum Preise von 60 Pfg.
Sämmtliche Artikel für Gasglühlicht-Beleuchtung
und zwar:

Brenner zum Preise von **2,00 Mk.** an incl. Installation, Körperträger, Cylinder und Strumpf.
Lyren von **3,50 Mk.** an.
Wandarme von **3,50 Mk.** an.
Schaufensterstangen von **16,00 Mk.** an.
Doppelarm mit Stange, Baldachin, 2 Kniehähnen, Flammenweite veränderlich, **6,75 Mk.**
Kronleuchter von **26,00 Mk.** an.
Cylinder, doppelt gekühlt, prima Qualität, Stück von **15—50 Pfg.**
Tulpen von **65 Pfg.** an.
Milchglaskugeln 60 Pfg.
Glaskugeln 50 Pfg.
Schirme 65 Pfg.

Der Abonnentenpreis pro Monat beträgt incl. Strumpf, Körperträger und Cylinder bei 1- bis 2maliger Reinigung der Brenner und Lampen in der Woche 60 ₰.

Sämmtliche vorhergehende Preise beziehen sich nur auf den Einzelverkauf, im Engros: **Glühkörper** 1000 Stück 350 bis 400 ℳ, Porto frei. Ebenso stellen sich Brenner, Körperträger, Cylinder 2c. bei Entnahme von 50 bis 100 Stück **bedeutend** billiger. (2205

Badewannen
für Kinder und erwachsene Personen.
Wellenbadschaukeln, Sitzbadewannen, Fussbadewannen,
sowie
complette Badeeinrichtungen
beste Qualität, Wanne mit Kupferofen und Wäschewärmer, empfiehlt zu billigsten Preisen (3599
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Dr. A. Hennig's
Chemisch-bakteriologisches Laboratorium,
Königsberg i. Pr., Burgstrasse 1/2, Fernsprecher 510.
Monatskurse in Bakteriologie und Harnanalyse.
Arbeitsplätze für Praktikanten. (3647

Eugen Wegner,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Danzig, Fischmarkt Nr. 20—21, Ecke Häkergasse,
empfiehlt sein Lager aller Art in Taschenuhren, Regulatoren, Wand- und Weckeruhren, sowie Nickel-, Doublé-, Gold- und Silberketten für Herren und Damen. (3097
Großes Lager in Gold-, Silber-, Corall- und Alfenidwaaren.
Trauringe in jeder Preislage.
Altes Gold u. Silber kaufe zu hohen Preisen.
Reparaturen an Uhren, Gold- und Silbersachen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.



Die Holz-Jalousie-Fabrik,
Bau- und Möbel-Tischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. (6794
Preis-Katalog gratis und franco.

Nr. 95. 2. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten" Montag 25. April 1898.

Stadtverordneten-Versammlung
vom 23. April.

Am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Ehlers, Toop, Fehlhaber, Dr. Damus, Meckbach, Voigt, Dr. Bail, Zimmermann und Gasanstaltsdirector Kunath.

Den Vorsitz führt stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher E. Berenz.

Die Versammlung begann die Erledigung der in der letzten Sitzung vertagten Vorlagen mit der Wahl der Stadtv. Liévin, Tornwaldt und Schmidt als weitere Mitglieder der Commission der städtischen Krankenanstalten, die sich mit den Berathungen über den Neubau eines Lazareths an Stelle des Olivaerthor-Lazareths zu beschäftigen hat.

Es folgte die Berathung einiger Etats, zunächst des Etats der Bauverwaltung. Ueber den Etat referirte Stadtv. Vollbrecht. Wir geben die Hauptansätze wieder:

Einnahme im Ordinarium 39708 Mk., Ausgabe im Ordinarium 412813., Mk., darunter für Gebäude 97026, Brücken 12000, Schleusen 596, Bohlwerke 2c. 46700, Wasserläufe 12540, Baggerung und Stromschiffahrt 25410, Straßenbauten 120858, Gehälter und Löhne 59161, Anpflanzungen 12492 Mk. Extraordinarium: 100000 Mk. als erste Rate für einen Schul-Neubau in Langfuhr und 30000 Mk. für Erweiterung der Schule in der Böttchergasse. Diese beiden Beträge sollen aus den Capitalfonds bestritten und demselben ratenweise wieder zurückgezahlt werden.

Stadtv. **Schmidt** fragte bei diesem Etat an, weshalb die Eschen, die früher die Weidengasse zierten, beseitigt worden seien.

Stadtbaurath **Fehlhaber** erklärte, daß dies geschehen sei, weil Bohrwürmer sich in den betreffenden Bäumen eingenistet hatten.

Stadtv. **Bauer** hob hervor, daß Eschen überhaupt keine Bäume für städtische Alleeanlagen seien. Zum Nichtfortkommen der Bäume habe zweifellos auch das Salzstreuen der elektrischen Bahn beigetragen. Ein besserer Baum für städtische Alleeen sei die Ulme, sie habe sich in Danzig sehr gut als solcher bewährt und werde sich hoffentlich immer mehr einbürgern.

Weiter fragte Stadtv. **Schmidt** an, was der Magistrat wegen des schlechten Pflasters auf dem Faulgraben, der Sammtgasse und dem Kassubischen Markt zu thun gedenke.

Stadtbaurath **Fehlhaber** erklärte, eine diesbezügliche Vorlage werde gegenwärtig ausgearbeitet und demnächst den Stadtverordneten vorgelegt werden.

Stadtv. **Schmidt** verlangt ferner eine Besserung des Pflasters der Allmodengasse.

Stadtbaurath **Fehlhaber** erklärte, die Chaussirung der einen Seite der Allmodengasse solle erneuert werden.

Oberbürgermeister **Delbrück** betonte, daß für die Pflasterverbesserung der Sammtgasse, des Faulgrabens und des Kassubischen Markts die Kosten in diesem Etat nicht ausgeworfen seien, weil der Magistrat der Ansicht sei, daß diese Straßenregulirung mit der Wallniederlegung im Zusammenhang stehe und daß deshalb die Kosten der Regulirung aus dem Entfestigungsfonds gedeckt werden müßten.

Stadt. **Schmidt** brachte noch die Gefährlichkeit der Passage an der Einbiegung der elektrischen Bahn aus der Melzergasse in die Hundegasse zur Sprache; Fuhrwerke kämen dort öfters in arge Bedrängniß, und es würde sich deshalb empfehlen, das Trottoir dort etwas zu verengen, damit mehr Raum für das Ausweichen der Wagen geschaffen werde.

Stadtbaurath **Fehlhaber** erwiderte, daß die Baudeputation die Sache an Ort und Stelle prüfen werde.

Stadtv. **Klein** schilderte die ungemein schlechte Bepflasterung des südlichen Theiles des Holzmarkts und schlug die Anlegung eines besser gepflasterten Fußgängerweges von der Straße Silberhütte bis zum Eingang der Breitgasse quer über den Holzmarkt vor.

Stadtv. **Giese** beschwerte sich über die schlechte Ausführung der Wiederbepflasterungsarbeiten an den Stellen, wo die Kabel der elektrischen Centrale durch die Straßendämme gelegt würden.

Stadtbaurath **Fehlhaber** erwiderte, daß diese Arbeiten von der Stadt selbst ausgeführt würden, daß aber der ungünstigen Witterung wegen diese meistens im Winter ausgeführten Pflasterungsarbeiten nicht mit der Sauberkeit ausgeführt worden seinen, die bei besserer Witterung möglich werde. Es würde hierin Abhilfe geschaffen werden.

Stadtv. **Giese** beschwerte sich darüber, daß viele Kaufleute gerade in den Hauptverkehrsstraßen die Sonnenzelte über ihren Schaufenstern unverhältnißmäßig tief anbringen, so daß die Passanten Gefahr liefen, sich an diesen Marquisen den Kopf zu stoßen oder wenigstens den Hut zu verbeulen. Im Wege der Polizeiverordnung sollte hier Abhilfe geschafft werden.

Der nun folgende

Etat der Stadtbibliothek

weist folgende Posten auf: Ausgabe 9864 Mk., eigene Einnahme aus Capitalvermögen 2c. 3522 Mk., städtischer Zuschuß 6342 Mk.

Stadtschulrath Dr. **Damus** bemerkte zu diesem Etat, daß er gegen den früheren eine Reihe Mehrforderungen aufweise, so z. B. für Buchbinderarbeiten 750 Mk., nämlich 450 Mk. laufende und 300 Mk. einmalige Ausgaben. Letztere seien nöthig, da der Bibliothek in der letzten Zeit eine sehr große Zahl ungebundener Bücher geschenkt seien. Außerdem seien Mehrausgaben erforderlich für die Besoldung des Bibliothekars und eines Assistenten. Ferner seien 600 Mk. für einen Catalog eingestellt. Dieser Betrag, der früher stets im Etat stand, sei in den letzten Jahren nicht eingestellt worden, da die Arbeiten für die damals in Aussicht genommene Drucklegung des Catalogs zu langsam vorwärts kamen. Jetzt soll aber ein Zettelcatalog zunächst über alle auf Danzig bezüglichen Druckschriften angefertigt werden, der später auch im Druck veröffentlicht werden soll.

Stadt. **Schmidt** regte hierbei an, das Reglement der Bibliothek abzuändern. Es sei nicht richtig, daß einem großen Theil der Bürger, die nicht gerade städtische Beamte oder Mitglieder der Corporation der Kaufmannschaft seien oder das Glück habe einen Assessor zum Sohn oder Bekannten zu haben, die Benutzung der Bibliothek erschwert sei. Er bitte, das Reglement liberaler auszugestalten. Jedem angesehenen Bürger, der Hauseigenthümer sei oder sonst sich in angesehener Lebensstellung befinde, müßte die Bibliothek ohne Weiteres zugänglich sein. Er möchte sogar noch weiter gehen, da die Bibliothek so aus der Stadt liege, wäre er dafür, daß in der Stadt Annahmestellen auf Bücherbestellungen, die zugleich Bücherausgabestellen seien, eingerichtet würden.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Wir haben ja selbstverständlich selbst das größte Interesse daran, daß die Bibliothek möglichst weiten Kreisen der Bevölkerung zugänglich ist. Nun wird aber unser Reglement in einer großer Anzahl von Fällen nicht so streng gehandhabt, wie es lautet. Der Bibliothekar giebt jedem ihm sicher erscheinenden Entleiher die Bücher auch ohne Cautionsschein. Die Sache hat aber auch eine andere Seite: Unsere Bibliothek enthält ein überaus werthvolles Material, eine Anzahl Bücher ist sehr selten und kostbar, andere sind völlig unersetzlich, und das fordert gebieterisch, daß wir vorsichtig bei der Ausgabe von Büchern zu Werke gehen. Wenn wir das nicht thun, so würden wir wohl recht bald hier aus dieser Versammlung Vorwürfe zu hören bekommen, die dann auch berechtigt wären. Wir sind aber bereit, in eine Revision des Reglements einzutreten, wir haben uns die Reglements anderer Stadtbibliotheken kommen lassen, und werden versuchen, den Wünschen des Herrn Schmidt entgegenzukommen, soweit uns das möglich ist.

Stadtv. **Klein** möchte die Anregung des Stadtr. Schmidt auch seinerseits nachdrücklich unterstützen. Nach den Erklärungen des Oberbürgermeisters sei es ja eigentlich nicht nöthig, weiter etwas zu der Sache zu sagen; er wolle nur darauf hinweisen, daß die Gefahr, es könnten Bücher verloren gehen, durchaus nicht so groß sei als der Oberbürgermeister meine. Die Stadtbibliothek enthalte hauptsächlich wissenschaftliche Werke und die Zahl der Entleiher, die dort sich Bücher zu ihrer Unterhaltung holen, sei ziemlich gering. „Der Oberbürgermeister hat sehr richtig gesagt, daß das Reglement nicht so streng ausgeführt wird — aber nicht jeder angesehene Bürger, der die Erfordernisse des Reglements nicht erfüllt, hat Lust, sich dem besonderen Wohlwollen des Bibliothekars zu empfehlen."

Oberbürgermeister **Delbrück**: Die Rede des Herrn Klein war eigentlich erledigt durch meine Zusicherung, daß wir das Reglement revidiren wollen. So lange ich übrigens im Amte bin, ist hier erst einmal eine Beschwerde über die Stadtbibliothek laut geworden. Ich würde Herrn Klein aufrichtig dankbar sein, wenn er mich darüber belehren wollte, wie er sich denn die Reglementsänderung eigentlich denkt.

In der weiteren Debatte regt Stadtv. Schmidt an, daß die Bibliothek mehr ins Innere der Stadt verlegt werden möchte, worauf Oberbürgermeister Delbrück erwiderte, der Magistrat werde die Bibliothek gern verlegen, sobald die dringenden Projecte, die gegenwärtig den Magistrat beschäftigen, gelöst seien.

Ohne wesentliche Erörterungen wurden darauf folgende Etats genehmigt:

Etat der Handelsanstalten: Einnahme 52575 Mk., davon Börsenmiethe 5671, Stromgelder 33831, Lagermiethen 5000 Mk.; Ausgabe 7985 Mk.

Servis-Verwaltungs-Etat: Einnahme 2030, Ausgabe 4010 Mk.

Etat der städtischen Krankenanstalten: 1. Lazareth am Olivaerthor: Einnahme 83770, Ausgabe 161520 Mk. 2. Lazareth in der Sandgrube: Einnahme 55500, Ausgabe 163580 Mk. Arbeitshaus und Siechenstation: Einnahme 30180, Ausgabe 103800 Mk.

Die Versammlung trat darauf in die Berathung der wichtigsten Vorlage der Tagesordnung ein, nämlich der

Erweiterung der städtischen Gasanstalt.

Die Vorlage verlangt, wie unsere Leser wissen, die Bewilligung einer halben Million Mark für diesen Zweck. Die in der Vorlage angegebenen Erweiterungs- und Ergänzungsbauten haben wir letzthin ausführlich mitgetheilt, ebenso die Begründung des Magistratsantrages.

Aus der etwa dreistündigen Debatte geben wir das Wesentliche wieder:

Stadtv. **Bauer**: Ich kann wohl sagen, daß mich seit langen Jahren keine Forderung so überrascht hat, wie gerade diese. Als im vergangenen Jahre die Erbauung der elektrischen Centrale vom Magistrat beantragt wurde, da hieß es zur Begründung vor allem, die Gasanstalt reiche nicht aus, und das hat mich und auch viele andere hauptsächlich bewogen, der damaligen Vorlage zuzustimmen. Jetzt, kaum ein Jahr später und ehe die elektrische Centrale ihre Wirkung auf den Gasconsum hat zeigen können, sollen wir wieder eine halbe Million für die Vergrößerung der Gasanstalt bewilligen. Die Zahlen über den Gasverbrauch anderer Städte nach Einführung der Elektricität, die der Magistrat zur Begründung der Vorlage mittheilt, haben mich zu der entgegengesetzten Anschauung gebracht. Was ist der Grund, daß in einem Theil dieser Städte der Gasverbrauch derselbe geblieben ist auch nach Einführung des elektrischen Lichts? Lediglich die lebhafte Industrie, die in diesen Städten herrscht und stetig zunimmt. Es sind alles westdeutsche Städte, die diese günstige Erfahrung gemacht haben, die anderen, bei denen der Gasconsum nicht derselbe geblieben ist, sind alles solche Städte, die weniger Industrie haben und sich nicht so schnell entwickeln. Man bedenke doch: In Danzig beträgt die Zunahme der Bevölkerung alljährlich noch nicht 1 Proc., in jenen Städten aber 14 und 15 Proc., und daneben haben sie eine ganz ungeheure Industrie — im Vergleich zu uns — die eine Menge Gasmotoren 2c. in Betrieb setzt. In den östlichen, uns nahe liegenden Städten Stettin, Königsberg, Altona ist der Gasverbrauch ganz wesentlich zurückgegangen, nachdem das Elektricitätswerk da war. Ich glaube, wir haben gar keine Veranlassung, schon jetzt uns für die Vorlage zu entscheiden; lassen Sie uns die Sache auf ein Jahr vertagen und erst die Probe auf das Exempel machen! Was riskieren wir denn dabei, selbst wenn der Magistrat Recht behält? Wenn, wie der Magistrat glaubt, der Gasverbrauch steigt, so kann ja die elektrische Centrale einen Theil der Beleuchtung übernehmen, indem in den Hauptstraßen, auf dem Langenmarkt u. s. w., provisorisch elektrische Beleuchtung hergestellt wird. Ich sehe keine Gefahr dabei, wenn wir die Sache noch 1—2 Jahre vertagen, und werde einen dahingehenden Antrag stellen.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Unsere Gasanstalt ist, wie auch Herr Bauer zugegeben hat, nicht mehr in der Lage, weiteren Anforderungen gerecht zu werden. Wir haben mit der Anstalt das Maximum ihrer Leistungsfähigkeit bereits erreicht; wir haben nur für 12000 Cubikmeter Gasometerraum und müssen 20000 Cubikmeter Gas und mehr liefern. Herr Bauer sagt, wir sollen abwarten, bis wir die Wirkung der elektrischen Centrale sehen; nun, ich mache auf Folgendes aufmerksam: Die steigende Tendenz des Gasconsums datirt erst seit ganz kurzer Zeit; seitdem ist sie aber auch constant geblieben. Es sind eine Menge neuer Gasanschlüsse ausgeführt worden und der Gesammtconsum ist seit December vorigen Jahres um 10 Procent gestiegen. Die Anträge auf Anschluß nehmen stetig zu und es ist danach anzunehmen, daß der Consum im nächsten Jahre wieder in ähnlicher Weise steigt, also etwa um 10 Proc. Wenn diese Steigerung aber eintritt, so können wir den Consum nicht zufrieden stellen, die Gasanstalt wird einfach versagen. Nun sagt Herr Bauer, für diesen Fall sollte das Elektricitätswerk dann einspringen und die jetzt von der Gasanstalt ausgeführte Straßenbeleuchtung, soweit nöthig, übernehmen. Wenn wir nun wirklich annehmen, daß die Centrale gleich von vornherein die Leistungsfähigkeit entwickelt, für die sie eingerichtet ist, wenn sie, sage ich, in der Lage ist, 7500 gleichzeitig brennende Lampen zu speisen, so würde das für den Gasconsum eine verschwindend kleine Verringerung bedeuten, eine Verringerung von ganzen $3^{1}/_{2}$ Proc. Steigt also, wie der Magistrat Grund hat anzunehmen, der Gasconsum um 10 Proc., so sind von diesen 10 Proc. trotz des Einspringens der elektrischen Centrale immer noch 6,5 % ungedeckt, und die Gasanstalt ist in ihrem jetzigen Zustande nicht in der Lage, für Deckung zu sorgen. Nun ist aber, m. H., nicht darauf zu rechnen, daß wir bis zum 1. April 1899 7500 elektrische Lampen installiert haben werden. Danach also wird das Maß des Gasconsums auch bei uns in Danzig durch die elektrische Centrale wenig beeinflußt werden. Daß das der Fall sein würde, konnten wir im vorigen Jahre, als wir Ihnen die Vorlage wegen des Elektricitätswerks machten, nicht wissen. Die Vermuthung, daß der Gasconsum bei uns noch weiter steigen wird, wird übrigens durch die Thatsache gestützt, daß Danzig von allen größeren Städten bisher den kleinsten Gasverbrauch, auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, aufweist, und daß der äußere Aufschwung, den die Stadt gegenwärtig nimmt, die Gasbenutzung nur erhöhen kann. Man darf auch nicht außer Acht lassen, daß das Gaslicht seit der Einführung des Auerbrenners sich erheblich verbessert hat, es brennt stetiger und giebt helleren Schein, und seitdem die Preise für Glühstrümpfe billiger geworden sind, bürgert sich das Auerlicht immer mehr ein und macht dem elektrischen Licht scharfe Concurrenz.

Also, wie gesagt: Steigt der Gasverbrauch weiter so, so kann die Production unserer Gasanstalt in ihrer gegenwärtigen Gestalt damit nicht Schritt halten, und ich frage Sie, wollen Sie die Verantwortung dafür übernehmen, daß eines Tages die Gasanstalt den Ansprüchen nicht gewachsen ist? Wir haben für das Beleuchtungswesen ein Monopol, das schließt aber die Verpflichtung in sich, daß wir der Bürgerschaft das Gas, das sie braucht, jederzeit liefern.

Herr Bauer sagt: Was hindert uns elektrische Beleuchtung in einer oder mehreren Hauptstraßen einzuführen? Ich habe dieselbe Frage an Herrn Kunath gerichtet, als wir über die Erweiterung der Anstalt verhandelten, — Sie können glauben, uns ist es auch bitter sauer geworden, Ihnen die Vorlage zu machen. Aber Herr Kunath hat mir erwidert, daß eine solche interimistische Anlage sehr große Kosten verursachen würde, und daß eine dauernde Beleuchtung der Straßen mit elektrischem Licht unzweckmäßig sei, weil sie einfach viel zu theuer sei, ohne daß sie schließlich empfehlenswerther in Bezug auf Helligkeit sei, als das Auerlicht. Wir würden also erhebliche Kosten aufwenden müssen, und dann bliebe noch immer zu bedenken: Wenn wir erst einmal ein paar Hauptstraßen mit elektrischem Licht beleuchtet haben, und wir wollen nachher wieder das Gaslicht einführen, so werden wir viel Klagen zu hören bekommen. Ich meine, die Einführung des elektrischen Lichts zur Straßenbeleuchtung ist ein Schritt, der wohl vorwärts, nicht aber nachher wieder rückwärts gethan werden kann. Ich möchte die Proteste nicht hören, wenn wir das elektrische Licht nachher wieder von der Langgasse und dem Langenmarkt entfernen! Das elektrische Licht wollen wir lediglich für geschlossene Räume verwenden, und die Straßen immer ruhig weiter mit Auerlicht beleuchten. Ich würde es von meinem Standpunkt als Oberbürgermeister beklagen, wenn wir zur elektrischen Straßenbeleuchtung schritten.

Die Sache liegt also so: Unser Gasconsum, der im letzten Jahre um 10 % gestiegen ist, wird weiter steigen, denn die Gründe für die bisherige Steigerung bleiben bestehen. Wenn dies aber eintritt, so würde die elektrische Centrale, selbst wenn sie im ersten Jahre bereits das abgiebt, worauf wir sie ausgebaut haben, nur $3^{1}/_{2}$ % des Gasconsums, ein Drittel des Quantums der Steigerung, der Gasanstalt abnehmen können, und dabei käme dies auch noch sehr theuer in Folge der Installationskosten. Diese Gründe sind es, die uns veranlaßt haben, schon jetzt, noch vor Eröffnung der elektrischen Centrale, Ihnen diese Vorlage zu machen.

Aber es kommt noch ein weiteres Moment dazu: der größte Theil dieser Ausgabe von 500000 Mk. würde ohnehin von Ihnen bewilligt werden müssen, weil eine größere Summe für die Erhaltung der Gasanstalt auf ihrer jetzigen Leistungsfähigkeit nöthig ist. Der Bau der Coze-Oefen ist, ob wir die Gasanstalt nun erweitern oder nicht, unter allen Umständen nöthig; unbedingt brauchen wir ferner, wie in der Vorlage näher dargethan ist, den neuen Exhaustor; unbedingt brauchen wir die Vergrößerung der Leitung, und mit diesen Arbeiten ist die Verlegung der Baderäume für die Arbeiter untrennbar verbunden. Insgesammt würden uns allein diese Arbeiten 250300 Mk. kosten. Es bleibt also von unserer Forderung noch eine Viertelmillion übrig, die zur Errichtung eines neuen Gasometers bestimmt ist. Dies ist eine Ausgabe, die schon die jetzigen Verhältnisse der Gasanstalt, wenn nicht geboten, so doch dringend wünschenswerth machen. Unsere Gasometer reichen für die Gasproduction, wie ich schon sagte, ganz und gar nicht aus. Der Gasometer ist also eigentlich die einzige Neuforderung, die wir im Hinblick auf die von uns erwartete weitere Steigerung des Gasverbrauchs stellen; die anderen Arbeiten müßten ausgeführt werden, auch wenn keine Vermehrung des Consums stattfindet. Ich habe den dringenden Wunsch, daß wir mit dieser Einrichtung recht lange reichen möchten, ich fürchte aber, das wird nicht der Fall sein. Wir kommen um diese Erweiterung nicht herum, das ist unsere Ueberzeugung, und ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, daß die Vorlage nach eingehenden Erwägungen die einstimmige Zustimmung des Gas-Curatoriums und die einstimmige Zustimmung der Kämmereideputation gefunden hat, die das Project zweimal berathen hat. Ich will noch hinzufügen, daß es den meisten von uns furchtbar schwer geworden ist, uns zu der Vorlage zu entschließen, aber wir konnten bei reiflicher Ueberlegung nicht anders. (Bravo!)

Stadtv. **Schmidt**: Nach den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters müßte man ja eigentlich von der Nothwendigkeit des Erweiterungsbaues überzeugt sein, aber ich muß einen vollkommenen Widerspruch zwischen dem Gasanstaltsetat und dieser Vorlage constatiren. In dem Etat, der vom 19. Februar datirt ist, heißt es, wenngleich in der letzten Zeit sich eine Vermehrung des Gasconsums gezeigt habe, so sei doch anzunehmen, daß der Consum nach Eröffnung der elektrischen Centrale zurückgehen werde, und der Etat nimmt eine Verminderung des Consums um 10 Procent an. Der Herr Oberbürgermeister sagt in dieser Vorlage, die vom 15. April datirt ist, das Gegentheil, er sieht eine Vermehrung des Gasconsums um 10 Procent voraus. Bei der Begründung der Vorlage wegen der elektrischen Centrale wurde uns immer gesagt: „Die Centrale ist bestimmt, die Gasanstalt zu entlasten", und jetzt müssen wir den sonderbaren Satz hören: „Durch die Einführung des elektrischen Lichts wird der Gasconsum steigen. „Ich bin wie Herr Bauer der Ansicht, daß wir ruhig noch ein Jahr warten können, ehe wir an die Erweiterung der Gasanstalt gehen. Es ist ja eine Thatsache, daß der Consum seit December 1897 gestiegen ist. Wenn man nun mit dem Etat geht, wird der Consum bald nach Einführung des Elektrischen Lichts auf den Stand, den er vor dem December 1897 hatte, zurückgehen. In der Begründung der Vorlage wird dagegen gesagt, daß ein Fortschreiten des Consums zu erwarten sei. Danach ist die Sache doch sehr unsicher und die Erwartung der Vorlage ist durch nichts bewiesen, am wenigsten durch die Erfahrungen, die in anderen Städten gemacht sind. Wenn aber der Magistrat wirklich Recht behält, so haben wir ja die Hilfsmittel für Nothfälle, die Herr Bauer vorgeschlagen hat, nämlich die Beleuchtung einzelner Straßen durch Elektricität. Wenn in der Vorlage angedeutet wird, daß in Kürze vielleicht eine neue Gasanstalt mit einem Kostenaufwand von $1^{1}/_{2}$ Mill. nöthig wird, so wollen wir doch nicht erst diese Erweiterung vornehmen, sondern erst abwarten, ob die neue Gasanstalt nöthig wird, und dann gleich diese bauen. Ich habe mir von Sachverständigen sagen lassen, daß das Gas in der neuen Anstalt billiger hergestellt werden würde. Ich möchte noch an den Magistrat die Frage richten: Wie hoch kann die Leistungsfähigkeit der Gasanstalt in ihrem jetzigen Zustande gesteigert werden und wie hoch würde sie durch die Erweiterung steigen?

Oberbürgermeister **Delbrück**: Die scheinbare Differenz zwischen der Vorlage und dem Etat ist uns nicht entgangen, sie rührt daher, daß der Etat, der zwar vom Februar datirt ist, schon viel früher, nämlich im October v. Js. aufgestellt ist; wir haben damals das Material, das uns jetzt zu dieser Vorlage geführt hat, noch nicht gehabt und nicht haben können, denn die Consumsteigerung datirt ja erst seit December 1897. Außerdem aber darf man nicht vergessen, daß die Etats auf dem Finanzplan basiren, der auf Grund der Ergebnisse des vorhergehenden Jahres aufgestellt ist. Zwischen dem Etat und der Vorlage liegt also $^{1}/_{2}$ Jahr. Ich mache darauf aufmerksam, daß die Vorlage eine Compromißvorlage ist; wir hätten am liebsten Ihnen gleich eine Vorlage wegen des Baues einer neuen Gasanstalt gemacht, dagegen sprachen aber triftige Gründe und vor allem schien uns das ein zu großes Risiko. Dagegen sind die Summen, die die jetzige Vorlage fordert, in der Hauptsache auch erforderlich, wie ich schon sagte, um die Gasanstalt den gegenwärtigen Anforderungen gegenüber dauernd gewachsen zu machen. Was die Frage in Bezug auf die Productionsverhältnisse anlangt, so betrug der höchste Tagesconsum bisher 23500 cbm, was nur in Einzelfällen zu beschaffen ist; durch die Erweiterung wird die Leistungsfähigkeit der Gasanstalt auf 30000 cbm gesteigert.

Stadtrath **Meckbach** führte aus, man dürfe nicht abwarten, bis der Consum so weit gestiegen sei, daß man ihn nicht mehr befriedigen könne. Wenn Herr Schmidt sagt, die Ansicht der Vorlage, der Consum werde steigen, sei durch nichts bewiesen, so müssen Sie beweisen, daß der Consum nicht steigen wird! (Heiterkeit.) Sie werden doch alle nicht wollen, daß wir eines Tages im nächsten Jahre im Dunkeln sitzen. Die Statistik über das Verhältniß zwischen Gasverbrauch und Electricität ist zur Begründung der Vorlage durchaus nicht absolut nothwendig, sie soll Ihnen nur darthun, daß es durchaus nichts Ungewöhnliches ist, wenn der Gasconsum trotz der Einführung des electrischen Lichts steigt. Diese Steigerung ist bei uns schon vorhanden, daß ist der beste Beweis für die Nothwendigkeit der Vorlage". Redner führte weiter aus, daß alle Anzeichen darauf hindeuteten, daß der Gasconsum steigen müsse, und schloß mit dem Hinweise, daß man ohne Erweiterung der Gasanstalt alle jetzt noch einlaufenden Anträge auf Anschluß an die Gasleitung a limine abweisen müßte.

Stadtv. **Davidsohn**: Es ist wohl uns allen anfänglich mit der Vorlage so gegangen wie den Herren Bauer und Schmidt. Aber wenn man der Sache näher tritt und sich die Einzelheiten vergegenwärtigt, kommt man zu einem anderen Schlusse. Vom technischen Standpunkt wäre es besser, eine ganz neue Anstalt zu bauen, als hier in die alte Anstalt noch 500000 Mk. hineinzustecken. Es bleibt uns aber, wie die Verhältnisse nun einmal liegen, nichts übrig, als sich mit ihnen abzufinden. Was in der Vorlage die Statistik angeht, so muß man bei der Zusammenstellung der Städte, in denen der Gasconsum nach Einführung des elektrischen Lichts gefallen ist, dem Grunde hierfür nachgehen. Der ist bald gefunden: Wo die elektrische Beleuchtung auch für die Straßen eingeführt ist, da ist der Gasverbrauch natürlich gefallen. Es ist aber bedauerlich, daß der Magistrat uns zwei Vorlagen macht, die sich so strikte widersprechen. Auf mich hat das — sans comparaison — den Eindruck gemacht: Jean qui rit et Jean qui pleure! Aber das nur nebenbei; was die factischen Forderungen betrifft, so ist es doch eine Thatsache, daß mehr Licht auch immer mehr Bedürfniß nach Licht erzeugt, beleuchtet heute ein Geschäftsinhaber sein Local elektrisch, so suchts ihm morgen der Nachbar, der Gasbeleuchtung hat, insofern gleichzuthun, als er seine Beleuchtung vermehrt. Wir können doch unmöglich warten, bis wir eines Abends im Finstern sitzen, dann hätten wir allerdings den besten Beweis für die Nothwendigkeit der Vergrößerung der Anstalt. Im vorigen Winter waren wir mit der Lieferung des nöthigen Gasquantums schon in sehr kritischer Lage, es war nahe daran, daß die Anstalt der Nachfrage nicht genügte. Ich stimme für die Vorlage.

Gasanstaltsdirector **Kunath**: Der Gasconsum für die Straßenbeleuchtung beträgt 15 Proc. der gesammten Abgabe, und wenn wir nun auch wirklich die halbe Stadt elektrisch beleuchten, so würden wir damit nur $7^{1}/_{2}$ Proc. des Gasconsums decken. Daran, daß wir die halbe Stadt elektrisch beleuchten könnten, ist aber nicht zu denken. Nehmen wir an, daß wir ein Viertel der Straßenbeleuchtung mit elektrischem Lichte ausführen, so decken wir damit $3^{3}/_{4}$ Proc. des Gasconsums. Der Kostenaufwand für die Installation dieser für ein Viertel der Straßenbeleuchtung ausreichenden Lampen würde rund 300000 Mk. betragen. Die Gasbeleuchtung ist dabei nicht zu entbehren, alle Städte, die elektrische Beleuchtung besitzen, beleuchten ihre Straßen nur bis Mitternacht elektrisch, dann tritt wieder die Gasbeleuchtung ein. Die Steigerung unseres Gasconsums ist erfreulicherweise dadurch herbeigeführt, daß eine Unzahl kleiner Consumenten sich hat anschließen lassen, diese Leute behalten ihre kleinen Gasmotoren, auch wenn die elektrische Centrale eröffnet wird. An Koch- und Heizgas wurden 39,5 Procent der gesammten Gasabgabe verbraucht. Die Zunahme dieses Verbrauchs hat im letzten Jahre 3,6 Procent der Gesammtleistung der Gasanstalt betragen, also mehr als der Ausfall, den 7500 elektrische Lampen in der Gasproduction verursachen würden. Wenn das richtig ist, und es ist richtig, so gehen wir weiter in eine Steigerung des Gasconsums hinein, für deren Bewältigung wir Sorge tragen müssen." Der Redner legte nun die Nothwendigkeit der Erweiterungsbauten im Einzelnen dar; er bemerkte unter Anderem, ein einziger trüber Wintertag könne einen Mehrverbrauch an Gas von 2000 bis 3000 Cubikmeter verursachen, den die Anstalt nicht zu leisten im Stande sei. Es bestehe jetzt ein so großes Mißverhältniß zwischen der Production und dem Gasometerraum, daß man bisweilen Gas in die Luft lassen müsse, wodurch sich natürlich die Herstellungskosten des abgegebenen Gases vertheuerten. Aufzuschieben sei die Erweiterung der Anstalt nicht; die Eisenwerke können solche Arbeiten nicht unter sechs bis acht Monaten ausführen. „Wenn wir jetzt gleich an die Sache gehen, kann der neue Gasometer bis December fertig sein und ich würde darüber sehr erfreut sein, denn wir haben im letzten Winter manchmal schon Angst geschwitzt und müssen dem kommenden Winter mit großer Sorge entgegensehen. 1882 habe ich die Aufstellung eines neuen Gasometers für 12000 Cubikmeter beantragt; damals sind einige Stadtverordnete dagegen gewesen und haben gemeint, ein Gasometer für 6000 Cubikmeter genüge auch. Ich bedaure heute, daß ich damals nicht einen Gasometer für 20000 Cubikmeter verlangt habe.

Stadtv. **Münsterberg**: Die Vorlage nimmt den Beutel der Steuerzahler in keiner Weise in Anspruch; sie verlangt nichts anderes, als daß die Stadt, die als Besitzerin der Gasanstalt Großindustrielle ist, ihre gewerbliche Anlage, die nicht mehr ausreicht, vergrößere und damit eine lukrativere Verzinsung des bereits angelegten Capitals erreiche. Einen Widerspruch zwischen der Vorlage und dem Etat kann ich nicht finden: Der Magistrat ist bei der Aufstellung des Etats einfach, wie das Handelsgesetzbuch so schön sagt, mit der „Sorgfalt eines ordentlichen Hausvaters" zu Werke gegangen, er mußte als solcher mit der damals noch durch nichts in Frage gestellten Möglichkeit, daß der Gas-Consum sich vermindere, rechnen. Alles Prophezeien ist ja eine mißliche Sache, aber wie sich die Verhältnisse auch gestalten werden, das eine bleibt bestehen: die 30000 Mk., mit denen bei tüchtiger Tilgung die Vorlage den Stadtsäckel belastet, können aus den Ueberschüssen der Gasanstalt jeder Zeit gedeckt werden. Die Gasanstalt giebt uns außer der kostenlosen Straßenbeleuchtung einen Ueberschuß von 258000 Mk. Daß die Vorlage uns allen eine Ueberraschung war und keine angenehme, will ich garnicht leugnen. Was schließlich die Frage der elektrischen Straßen-Beleuchtung betrifft, so ist das Auerlicht unendlich besser dafür geeignet als das elektrische Licht; die Bogenlampen verbreiten nur in kurzem Umkreise Helligkeit.

Stadtv. **Schmidt**: Wenn der Consum nicht so zunimmt, daß sein Reinertrag die 30000 Mk. deckt, so müssen sie aus dem bisherigen Reinertrag aufgebracht werden, das Einkommen der Stadt wird dadurch geringer und zuletzt müßten die Steuerzahler dafür haften. Er möchte wissen, weshalb denn von Herrn Kunath, der die Versammlung so graulich gemacht habe, soviel Gas in die Luft gelassen werde. Herr Münsterberg habe nur Recht, wenn der Consum in dem Maße steige, wie der Magistrat annehme. Er bitte noch 1 Jahr zu warten und dann evtl. gleich eine neue Gasanstalt zu bauen.

Stadtrath **Ehlers** stand der Vorlage anfangs nicht sehr wohlwollend und sympathisch gegenüber, hat sich aber nachher von der Nothwendigkeit der Erweiterung überzeugt. „Erwägen Sie, wie es jetzt im Lande hergeht. Es ist ein allgemeines Geschrei gegen den Finanzminister wegen der Sparsamkeit der Ausgaben für die Eisenbahnverwaltung. Hier liegt die Sache ganz ähnlich. Wir dürfen es nicht dahin kommen lassen, daß wir große Ueberschüsse erzielen wollen und darüber die Ansprüche der Abnehmer auf prompte Lieferung vernachlässigen. Solche gewerblichen Unternehmungen müssen verständig unterhalten werden, wie sie etwa ein Gewerbetreibender verwalten würde. Die Erweiterungen sind zum Theil nöthig, auch wenn der bisherige Consum derselbe bleibt; und auch der neue Gasometer muß gemacht werden. Die Gasometer sind zu klein, so daß wir das Gas öfters in die Luft pumpen müssen, was Herrn Schmidt mit Recht bekümmert hat. Ein Privatunternehmer bedient seine Kundschaft gut, desto mehr muß es die Stadt, die das Monopol hat, thun. Redner ging dann näher auf den Etat und den scheinbaren Widerspruch desselben mit der Vorlage ein und erklärte dabei u. a.: Ich kann Ihnen zu meiner Freude mittheilen, daß wir nach unserem Finalabschluß die 300000 Mk., die wir in den Stadthaushaltsetat aus dem Betriebsfonds einstellen mußten, nicht zu nehmen brauchen, daß also die Rechnung um 300000 Mk. günstiger ist als der Etat es vorhergesehen. Das kommt in der Hauptsache daher, daß unsere Einnahme an Kaufschoß kolossal viel höher gewesen ist als wir voraussehen konnten, und daß unser Steueretat, den wir immer nach der vorjährigen Isteinnahme an Steuern aufstellen müssen, eine Mehreinnahme von 60000 Mk. an Gewerbeeinkommensteuer aufweist. Gegen den Bau einer neuen Gasanstalt bin ich deshalb, weil wir dazu keinen geeigneten Platz haben; den einzigen geeigneten Platz, der dafür vorhanden wäre, das Kielmeisterland, brauchen wir für Handelszwecke; und die Anlage an der Steinschleuse hat große Bedenken. Es fragt sich, ob eine Riesenanstalt, wie es die neue Gasanstalt in Verbindung mit der älteren dort werden würde, an dieser entlegenen und der Entwickelung der Stadt gerade entgegengesetzten Stelle zweckmäßig sein würde. Wenn wir heute eine neue Gasanstalt bauen wollten, so würden die Herren, die jetzt gegen die Erweiterung sind, kommen und sagen, wir sollten doch erst die alte erweitern, und ich glaube auch, es ist richtiger, die alte Gasanstalt auf einen besseren Stand zu bringen, als an ein Millionenproject zu gehen.

Es könnte ja gesagt werden, es sei unwirthschaftlich, daß wir Ihnen mit einem Elektricitätswerk kamen, obwohl wir wußten, daß der Gasverbrauch deshalb doch nicht fallen würde. Nun, wenn wir das Elektricitätswerk nicht machen wollten, so hätten wir einem Privatunternehmer, der es hätte errichten wollen, die Erlaubniß dazu nicht versagen dürfen, wir hätten uns also selber einen Concurrenten auf den Hals laden müssen.

Ich glaube, wie augenblicklich die Entwickelung Danzigs sich darstellt, wird ein starker Verbrauch sowohl an Gas wie an Electricität stattfinden; die großen Bauten auf dem Festungsgebäude sind auch neue Gasconsumenten. So ernst für mich augenblicklich wegen der Finanzirung und der Anleihe die Schwierigkeiten sind — es ist augenblicklich keine gute Zeit, um Anleihen aufzunehmen, der Zinsfuß ist hoch — vom Standpunkt des praktischen Geschäftsmannes aus muß ich die Nothwendigkeit der Vorlage anerkennen. Es handelt sich hier, was nicht übersehen werden darf, darum, ein wirthschaftliches Unternehmen, von dem unser Etat sehr abhängt, leistungsfähig zu erhalten. Deshalb bitte ich Sie, die Vorlage anzunehmen.

Gasanstaltsdirector **Kunath** theilte mit, daß die höchste Tagesleistung der Gasanstalt bisher 24000 cbm betragen habe, auf die Dauer sei das aber nicht durchführbar. „Wenn Herr Schmidt nach der Gasanstalt kommt, kann ich ihm ja das Loch zeigen, wo wir 's Gas herauslassen (Heiterkeit), ändern können wir das solange nicht, als wir nicht einen leistungsfähigeren Gasometer haben."

Ein Schlußantrag wurde mit 19 gegen 14 Stimmen angenommen.

Der Vertagungsantrag Bauer wurde darauf mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt und die **Magistratsvorlage** mit allen gegen die Stimmen der Stadtv. Bauer, Schmidt, Dr. Liévin und Fischer **angenommen.**

Im Anschluß daran erledigte die Versammlung unter unwesentlichen Erörterungen den Etat der Gasanstalt, der folgende Posten aufweist:

Gasanstalts-Etat: Einnahme 746500 Mk. (86500 Mk. mehr als im Vorjahre), darunter für Gas 537450, für Coke 103276, Theer 23225, Ammoniaksalz 20765, für Privat-Einrichtungen 40000 Mk., Ausgabe 488500 Mk. (43686 mehr als im Vorjahre), darunter für Besoldungen 26540, Arbeitslöhne 79460, Materialien 187746, Unterhaltungskosten 84500, für Privat-Einrichtungen 38000, Ammoniakfabrikation 8000, Rücklage zum Reservefonds 22650 Mk.

Zum Schluß wurde der Etat des Capitalvermögensfonds, dessen Einnahme an Zinsen 24100 Mk. beträgt, in erster Lesung genehmigt. —y—

2. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. April 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

95 433 536 696 1020 108 12 315 47 525 61 612 74 874 90 977 2063 280 98 386 417 32 625 85 701 25 909 [1500] 16 38 3044 80 103 207 4112 67 84 [3000] 282 533 [300] 705 47 822 5140 [300] 229 52 367 645 827 86 6023 26 164 479 698 707 41 67 7065 227 359 430 82 [500] 607 723 845 941 42 8217 516 77 736 72 9012 236 370 73 450 84 [3000] 575 634 731 927 80 10036 105 82 259 461 550 67 698 802 11029 324 403 19 61 626 94 707 [300] 27 833 97 912 [500] 44 12155 59 278 315 562 [500] 671 13029 84 183 393 [500] 553 659 [500] 63 731 83 [500] 14282 315 77 507 64 97 617 784 [500] 955 83 15198 240 60 89 310 415 610 [3000] ... [illegible]

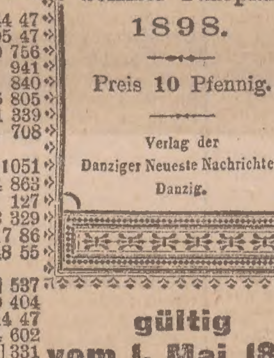
... 107078 252 472 516 704 16 44 59 885 108126 31 65 431 580 819 109013 68 117 [1500] 418 71 548 844 993 110051 105 276 452 500 624 88 92 778 111032 122 216 86 98 486 794 112140 81 [1500] 209 317 92 421 748 851 [3000] 956 68 113170 484 720 59 829 973 114064 90 218 488 [500] 99 526 847 81 958 115122 49 238 43 45 [1500] 85 384 84 460 500 48 63 96 600 45 703 823 65 87 9241 116030 294 [300] 469 617

736 [300] 828 117024 25 291 342 [500] 453 539 86 776 926 118352 445 51 646 820 74 975 119017 23 [3000] 113 81 654 797 863 120053 157 76 [500] 82 331 [1500] 746 61 97 959 121003 44 72 83 159 218 410 517 710 11 55 69 827 955 122013 163 220 21 [500] 26 693 123204 351 [300] 60 710 852 61 918 [1500] 124101 20 34 223 373 418 78 719 815 17 125075 78 99 228 46 380 481 88 [300] 667 792 804 73 90 [300] 126021 23 95 124 67 213 417 517 763 859 69 944 127162 87 248 82 325 [3000] 85 507 26 658 747 128055 69 109 201 28 79 339 50 98 550 679 829 129219 438 561 608 796 [1500] 955 130224 341 512 45 723 35 131006 178 207 85 326 74 549 804 89 912 25 132342 419 33 84 594 609 906 81 133079 113 388 436 503 732 882 939 134441 742 135234 71 476 505 635 750 99 136088 146 64 264 426 54 625 49 98 137012 113 85 335 61 408 [1500] 70 85 523 75 830 985 86 138385 [15000] 420 35 97 613 58 ... [illegible]

... 80 525 65

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 21 zu 15 000 Mk., 47 zu 10 000 Mk., 98 zu 5000 Mk., 1547 zu 3000 Mk., 1454 zu 1500 Mk., 1562 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 22. April vormittags lies 2059 statt 2054, 37 896 mit 1500 Mk. und 37 962 mit 210 Mk.





2. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. April 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

182 238 478 593 728 989 1040 114 226 302 [300] 26 [1500] 54 90 501 11 94 712 45 87 949 2252 616 756 71 75 81 815 24 30 51 911 3096 152 550 [300] 763 69 817 901 4076 [3000] 168 73 218 19 384 [500] 50 496 720 83 836 5314 423 506 642 59 93 755 952 6151 362 94 502 619 722 [15000] 869 7060 365 811 8057 [500] 62 70 110 253 325 33 434 566 695 [1500] 710 826 [300] 936 9020 110 268 422 [300] 669 770 822 982 10131 44 76 423 36 773 992 11005 48 128 41 98 202 57 327 611 12 50 [1500] 60 893 946 [500] 12101 69 [300] 225 301 6 46 508 622 75 83 725 54 864 957 13009 159 99 [300] 326 423 50 567 642 851 996 14054 280 333 ... [illegible]

... 110000 56 106 79 365 463 699 777 950 111160 69 273 312 424 606 89 702 820 81 932 112190 263 94 [5000] 382 91 436 516 45 [500] 617 736 898 [500] 971 113179 82 294 336 549 662 806 14 70 90 934 114111 21 [500] 79 335 845 901 78 115098 367 508 81 946 116148 661 [500] 819 117067 217 [1500] 365 69 493

118004 84 116 211 43 75 89 381 [1500] 485 605 788 [3000] 821 905 119262 67 90 517 699 782 973 [5000] 120044 218 80 306 667 718 31 42 827 121346 449 673 753 91 837 972 122024 28 63 92 153 58 692 738 65 [500] 872 922 123098 302 [3000] 18 32 49 [300] 401 21 [300] 581 824 909 [3000] 79 124025 27 78 179 85 519 62 125117 529 729 994 [300] 126017 82 85 92 145 49 504 37 61 707 40 55 81 816 938 97 [300] 127189 390 525 771 91 897 904 40 [300] 128073 140 97 562 [300] 88 674 916 129064 119 260 [3000] 89 97 782 91 940 130106 50 92 364 514 915 131011 69 154 80 229 75 685 775 838 959 60 132135 44 214 318 527 [1500] 99 608 728 133272 325 506 78 80 858 75 134046 73 98 [300] 139 212 342 67 746 823 43 135029 58 136 205 31 62 311 419 21 70 [300] 617 55 798 851 65 71 136112 20 364 607 68 737 802 99 961 137043 80 110 19 339 83 409 56 579 636 138083 172 205 6 95 338 91 535 658 [300] 703 809 19 33 139170 [3000] 203 12 525 50 [800] ... [illegible]

... 401 550 699 225097 112 224

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 20 zu 15 000 Mk., 47 zu 10 000 Mk., 95 zu 5000 Mk., 1312 zu 3000 Mk., 1418 zu 1500 Mk., 1529 zu 500 Mk.

Berliner Börse vom 23. April 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	102.80
" "	3½	102.90
" "	3	96.30
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	102.90
" "	3½	102.90
" "	3	97.10
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.70
" 1892	3½	100.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.50
" "	3	91.50
Ostpreußische "	3½	99.70
Pommersche "	3½	99.90
Posensche, neue "	4	101.80
" "	3½	100.—
Westpreußische I. I. B	3½	100.20
" neulndsch.	3½	100.30
Westpreußische I. II.	3	91.50
Preußische Rentenbriefe	4	103.10
" "	3½	99.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	72.60
do. kleine 5%	fr.	72.60
do. innere 4½%	fr.	61.75
do. äußere 4½%	fr.	62.50
do. 20 L. 4½%	fr.	60.50
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.40
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	38.40
do. Goldrente L. 500	fr.	31.—
do. do. L. 100	fr.	31.—
do. do. L. 20	fr.	31.—
Griech. Monopol	fr.	42.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	42.40
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4	—
Italienische Rente	4	91.20
do. do. kleine	4	91.—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	94.75
Mexikaner 100 L.	6	95.—
Mexik. 1890 100 L.	6	95.—
do. St.-Eisenbahn	5	90.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.70
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.20
do. do. 1000 G.	4⅕	101.20
do. 64er Loose	3,2	187.50
do. 58er L. p. St.	—	351.90
do. 60er L.	4	147.90
do. 64er L. p. St.	—	331.—
Pest. Comm.-Bk.-Pfd.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.75
do. II—VIII	4	93.50
Rum. fund. Rente	5	101.40
do. do. 400 Mk.	5	101.40
do. amort. Rente	5	99.70
do. do. 400 Mk.	5	99.70
Rum. amort. de 1892	5	100.60
do. do. de 1893	5	100.60
do. do. de 1889	4	92.90
do. do. de 1890	4	92.90
do. do. de 1891	4	92.90
do. do. de 1894	4	92.90
Russ. Bodencr.	5	122.70
" " gar.	4½	101.20
Türk. Anl. D.	3	21.35
Türk. Adm. 1888	5	96.20
do. cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.40
Ung. Gold-Rente	4	101.60
do. Kron.-Rt.	4	99.—
do. G. invest. Anl.	4½	100.80
do. Loose p. St.	—	282.20

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3½	99.80
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	100.50
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.10
" IV. V. unk. b. 1903	4	100.90
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" VIII. gek.	4	99.75
" IX.	4	100.—
" XIII.	4	100.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	102.75
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.90
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" XV.-XVIII.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	85.75
"	4	84.60
" unk. b. 1905	3½	77.40

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.—
" 1874	3	91.30
" Ergänzungsnetz	3	91.60
" St. I. II.	5	116.10
" Gold	4	102.90
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.50
Kronpr. Rudolf	4	100.—
Moskau-Rjäsan	4	102.—
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	82.50
North. Gen. Lien.	3	57.20
Northern Pacific I.	6	112.50
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.20
do. do. 500 fl.	4½	101.20
do. Staatseis. Gld.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior.-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	156.10
Lübeck-Büchen	6¾	170.80
Marienburg-Mlawka	3⅔	81.40
North.-Pac. Vorzg.	1	57.30
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3⅔	89.90
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	118.60
Ostpr. Südbahn	5	117.40

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	138.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	157.25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5½	—
Bresl. Disconto	6½	120.—
Danziger Privatbank	7¼	137.—
Darmstädter Bank	8	156.90
Deutsche Bank	10	193.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.25
Deutsche Effectenb.	7	121.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	195.60
Dresdner Bank	8	156.50
Gothaer Grundcred.	4	126.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	135.25
Hamb. Hyp.-B.	8	158.50
Hannoversche Bank	5,8	130.50
Königsberger Vereinsb.	5¼	114.10
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	110.—
Meining. Hypoth.-B.	6	134.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	143.30
Nordd. Creditanstalt	7⅓	—
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.40
Oester. Creditanstalt	11¼	218.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	154.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.25
" Centralbodencred.-B.	9	168.60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankantheile	7⅓	159.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.10
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	[illegible]	161.25
Danziger Oelmühle	0	96.75
" Prior.-Act.	6	102.—
Hibernia	9⅘	186.75
Große Berl. Pferdeb.	15	304.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	109.20
Harpener	6	177.75
Königsb. Pferdeb. Brzg	10	208.—
Laurahütte	8	183.10
Norddeutscher Lloyd	4	107.50
Stett. Cham. Didier	20	462.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.40
Bayerische Prämien-Anleihe	4	161.60
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.50
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.465	Newy.	4.2275
Napoleons	16.25	Engl. Bankn.	20.52
Dollars	4.195	Franz. "	81.05
Imperials	—	Italien. "	75.75
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.35
" neue	—	Oesterr. "	169.85
Am. Not. kl.	4.205	Russ. Bankn.	216.40
		" Zollcoup.	323.80

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	169.10
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.70
Skandinav. Plätze	10 T.	112.50
Kopenhagen	8 T.	112.40
London	8 T.	20.53
London	3 M.	20.325
New-York	vist.	4.24
Paris	8 T.	81.—
Wien östr. W.	8 T.	169.70
Italien. Plätze	10 T.	75.05
Petersburg	8 T.	216.10
Petersburg	3 M.	214.20
Warschau	8 T.	—

Discont der Reichsbank 4%.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82